

Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen Alpenvereins, E. V.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

Fernruf: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

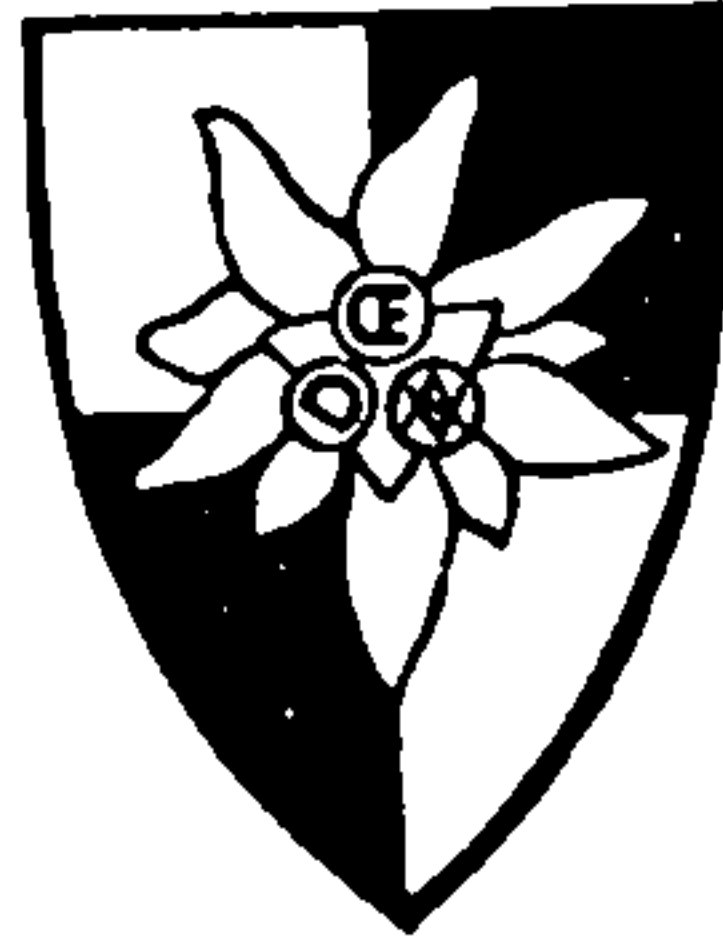
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Westerr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Linkstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 1

Berlin, Januar 1939

34. Jahrg.

1939

Ein neues Jahr!

Neues Wünschen und neues Hoffen überall.

Allen Sektionsmitgliedern und Bergfreunden

Wünschen wir das Beste.

Herrliche Bergfahrten bei glitzerndem

Pulverschnee, über grüne Matten und blüten-

schwere Hänge, auf schneegekrönte Gipfel.

Dazu Sonne, recht viel Sonne, Gesundheit

und Freude zu aller Zeit.

So möge das neue Jahr beginnen und so soll

es auch enden.

Bergheil.

Veranstaltungen im Januar

Dienstag,	den	3.	Vorstandssitzung
Freitag,	"	6.	Schuhplatt'igruppe, Übungsabend
Dienstag,	"	10.	Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag
Sonntag,	"	15.	Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball
Dienstag,	"	17.	Schneeschuhabteilung, Junstabend
Freitag,	"	20.	Schuhplatt'igruppe, Übungsabend
Sonntag,	"	22.	Sektionswanderung und Schlachtfest

Eislauf jeden Montag ab 19 Uhr

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 22. Januar 1939
zum Schlachtfest nach Mahlow

Abfahrt: 8²⁶ Uhr Potsdamer Ringbahnhof, 8³³ Uhr
Priesterweg nach Dahlewitz.

Wanderung: Dorf Dahlewitz, Rangsdorf (Frühstücksrast),
Zabelsberg, Theresenhof, Kl. Kienitz, Groß-Kienitz, Glasow (Kaffeerast), Mahlow.

In der Gaststätte Belger findet ein Schlachtfest statt. Anmel-
dungen hierzu unter Angabe, ob eine Schlachteschüssel oder Schweine-
braten gewünscht wird, werden bis zum 15. Januar 1939 an
Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13,
Fernsprecher: 83 44 86 (Büro): 21 34 14, erbeten.

Weglänge: 22 km.

Achtung! Die Wandersleute treffen sich am Sonntag, dem
1. Januar 1939 (Neujahrstag) ab 16^{1/2} Uhr zum traditionellen
Neujahrskaffee in der Gaststätte Schultheiß (Kaiserpavillon) am
Bahnhof Wannsee.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 10. Januar 1939,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,

Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn:
Friedenau; U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61,
74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5 E.).

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn
Paul Röhr, Berlin

Sommerskifahrt rund ums Matterhorn

Zu diesem Vortrag wird Herr Röhr ca. 80 — 100
Lichtbilder zeigen und neben den Anstiegen zu 5 verschiedenen
Hütten folgende Gipfelbesteigungen beschreiben: Cête de
Valpelline, 2 Monte Rosa Gipfel (Dufour Spitze, Signal-
kuppe) Allalinhorn, Alphubel und Matterhorn.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vor-
zeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mit-
gliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und die von ihm
eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht
mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Veranstaltungen im Januar

Dienstag,	den	3.	Vorstandssitzung
Freitag,	"	6.	Schuhplatt'igruppe, Übungsabend
Dienstag,	"	10.	Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag
Sonntag,	"	15.	Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball
Dienstag,	"	17.	Schneeschuhabteilung, Junstabend
Freitag,	"	20.	Schuhplatt'igruppe, Übungsabend
Sonntag,	"	22.	Sektionswanderung und Schlachtfest

Eislauf jeden Montag ab 19 Uhr

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Sektionswanderung.

Sonntag, den 22. Januar 1939
zum Schlachtfest nach Mahlow

Abfahrt: 8²⁶ Uhr Potsdamer Ringbahnhof, 8³³ Uhr
Priesterweg nach Dahlewitz.

Wanderung: Dorf Dahlewitz, Rangsdorf (Frühstücksrast),
Zabelsberg, Theresenhof, Kl. Kienitz, Groß-Kienitz, Glasow (Kaffeerast),
Mahlow.

In der Gaststätte Belger findet ein Schlachtfest statt. Anmel-
dungen hierzu unter Angabe, ob eine Schlachteschüssel oder Schweine-
braten gewünscht wird, werden bis zum 15. Januar 1939 an
Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 15,
Fernsprecher: 83 44 86 (Büro): 21 34 14, erbeten.

Weglänge: 22 km.

Achtung! Die Wandersleute treffen sich am Sonntag, dem
1. Januar 1939 (Neujahrstag) ab 16^{1/2} Uhr zum traditionellen
Neujahrskaffee in der Gaststätte Schultheiß (Kaiserpavillon) am
Bahnhof Wannsee.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 10. Januar 1939,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,

Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn:
Friedenau; U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61,
74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn
Paul Köhr, Berlin

Sommerkifahrt rund ums Matterhorn

Zu diesem Vortrag wird Herr Köhr ca. 80 — 100
Lichtbilder zeigen und neben den Anstiegen zu 5 verschiedenen
Hütten folgende Gipfelbesteigungen beschreiben: Cête de
Valpelline, 2 Monte Rosa Gipfel (Dufour Spitze, Signal-
kuppe) Allalinhorn, Alphubel und Matterhorn.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vor-
zeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mit-
gliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und die von ihm
eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht
mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen
Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13
Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Hallenturnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der
Staatl. Elisabethschule, Berlin SW 68, Kochstr. 66.

Sonntag, den 15. Januar Waldlauf und Faustballspiele auf dem
Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Grunewald,
Jagen 82. Nähe Bahnhof Grunewald.

Eislaufen jeden Montag ab 19 Uhr im Eisstadion Friedrichshain,
Eingang Langenbeckstr.

Skilaufen bei Schneelage siehe Mitteilungen der Schneeschuhabteilung.

Begrüßt sei das neue Jahr!
Ein Jubelrausch durchbraust die Nacht
Und Glocken kündeten: fürwahr —
Das neue Jahr, es ist erwacht.

Allen Kameradinnen und Kameraden wünschen wir ein gesundes
und erfolgreiches Jahr 1939. Wir hoffen, daß auch im neuen Jahr
die Damen und Herren mit derselben Begeisterung sich an unseren
Turnabenden einfinden, um bei Gymnastik, Turnen an den Geräten
und bei fröhlichen Spielen das Wintertraining durchzuführen, das eine
gute Medizin ist für jeden Körper, darüber hinaus werden alle Teil-
nehmer eine echte Kameradschaft finden. Den noch fernstehenden
Sektionskameraden rufen wir zu: Kommt auch einmal zu uns in
die Turnhalle, es ist kein verlorener Abend.

Mitgliederbeiträge für 1939

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom
8. November 1938 wurden für das Jahr 1939 die Beiträge wie
folgt festgesetzt.

Das neue Geschäftsjahr umfaßt $1\frac{1}{4}$ Jahr, läuft also vom
1. Januar 1939 bis 31. März 1940, die Zahlung ist daher etwas
höher geworden.

Es zahlen:

A-Mitglieder RM 15.— plus $\frac{1}{4}$ Jahr RM 3.75 also RM 18.75
B-Mitglieder RM 5.— " " RM 1.25 " RM 6.25
und C-Mitglieder RM 6.— " " RM 1.50 " RM 7.50

Mitteilungen des Sektionsführers

Vorstandssitzung

Dienstag, den 3. Januar 1939, 19¹⁵ Uhr
in der Geschäftsstelle

Wir erinnern nochmals an die Einsendung der den November-
Nachrichten beigelegten Karte für unser neues Mitgliederverzeichnis.

Bis zum 15. Januar nicht eingesandte Karten können unter
keinen Umständen Berücksichtigung finden.

Die Jahrbücher 1938 sind eingetroffen. Wir bitten um Abholung.

Das Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder

ist neu erschienen. Für alle Alpenbesucher ist dieses Buch ein unbedingt
notwendiger Reisebegleiter. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle
entgegen, auch kann Probefsendung direkt vom Verlag, Wien 4,
Favoritenstr. 48, verlangt werden.

Achtung! Bergfahrtenberichte einsenden!

Die Bergfahrtenberichte sollen ein möglichst vollständiges und
lückenloses Bild der bergsteigerischen Tätigkeit unserer Sektion geben.
Dazu ist erforderlich, daß jedes Mitglied, welches in den Alpen
oder anderen Gebirgen Touren ausgeführt hat, einen Bericht einsendet,
auch wenn es sich dabei nicht um besonders schwierige, sondern um
mittelschwere oder leichte Touren handelt. Denn die Bergfahrtenberichte
sollen auch Anregung geben zu einem regen Gedankenaustausch über neue
Reiseziele und Fahrten in bisher noch wenig besuchten Gebirgsgruppen.

Achtung! Bergfahrtenberichte ohne Unterschrift sind wertlos.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen
Mitglieder, der Frau

Adele Born

geb. Jonscher

und des Herrn Reichsbankrat

Dr. Willy Bredlow

Ehre ihrem Andenken.

Schneeschuhabteilung



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Eubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart:

Hans Matulla, Berlin-Hafelhorst, Burscheiderweg 18b.

Allen Skikameraden und -kameradinnen ein erfolgreiches neues Arbeitsjahr. Wir wünschen, daß das neue Jahr recht genußvolle und zünftige Ski-Urlaubstage in den deutschen Bergen bringen möge und wollen zu unserem Teil dazu beitragen. Darum bitten wir aber sich mehr als bisher aktiv an der Arbeit innerhalb unserer Gruppe zu beteiligen. Werben sie neue, jüngere Anhänger für unseren schönen weißen Sport, der gesund erhält und gesund macht, denn nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist!

In diesem Sinne

Ski-Heil!

K. Eubosch

H. Matulla

Wir führen im kommenden Winter bei Schneelage Sonntags- und Wochenendskifahrten in die Umgebung Berlins und ins nahe Mittelgebirge durch. Leitung Kam. Matulla und Eubosch. Treffpunkte und näheres sind in jeder Woche bis spätestens Sonnabend vormittag bei der Sektionsgeschäftsstelle telefonisch zu erfahren. Die Touren sind für Anfänger und Fortgeschrittene gedacht. Für erstere kostenloser Skiuunterricht.

Unser nächster **Sonntabend** steigt am **Dienstag, dem 17. Januar 1939, 20 Uhr**

im Türkischenzelt, Berlin-Charlottenburg,

Berliner Straße 53

(Hintergebäude)

Auf dem Programm steht u. a. Winterarbeit und Skigemeinschaftsfahrten. Ich bitte um zahlreiches Erscheinen, da unmöglich alles an dieser Stelle veröffentlicht werden kann. Liederbücher bitte ich mitzubringen. Jüngere Interessenten sind jederzeit eingeladen.

Ich erinnere im übrigen an die Einsendung des Jahresbeitrages (RM 1.— Vollmitglieder, RM 0.50 Familienmitglieder und Jugendliche) an die Sektionsgeschäftsstelle. Rückporto für die Zusendung der Beitragsmarke bitte ich beizufügen. Ferner sind noch Abzeichen und Liederbücher ebenfalls in der Geschäftsstelle zu haben. Denken Sie auf ihren Skifahrten an den Photowettbewerb. Ausschreibungen in der Geschäftsstelle erhältlich, werden auf Wunsch auch zugesandt.

Der Obmann.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Geiger, Herbert, Prokurist,

* Frau Elfriede, Berlin SW 61,
Großbeerenstr. 54

Carl Bröckel u. Elfr. Bröckel

Kohlmann, U., Postbeamt.,
Berlin-Steglitz, Fronhoferstr. 10, III

Karl Harder u. Marg. Englert

Raddatz, E., Berlin-Tempelhof,
Thingring 62

U. Jügmann u. Joh. Wernecke

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Aus dem Sektionsleben.

Mit Skiern von Wien bis auf den Montblanc

Dem Vortrag Sepp Brunhubers in der Sektionsitzung am 15. Dezember haben wir wohl alle mit einer gewissen Spannung entgegengesehen. Herr Brunhuber hat jedoch unsere Erwartungen noch übertroffen. Seine Schilderung der Längsüberschreitung der Alpen auf Skiern gestaltete sich auch für die Zuhörer zu einem großen Erlebnis. Denn Herr Brunhuber verstand es ausgezeichnet, durch seine äußerst lebendige Darstellungsweise und das Einstreuen zahlreicher humoristischer Erzählungen die Zuhörer stets im Bann zu halten.

Eine übergroße Fülle von Eindrücken oft gewaltigster Art wurde in den knappen Rahmen eines zweistündigen Vortrags zusammengedrängt. Es ist ganz unmöglich, hier alle Einzelheiten wiederzugeben; nur in großen Zügen sei die über 82 Gipfel führende Skiwanderung skizziert.

Auf der fünf Monate dauernden Expedition begleitete den Redner eine der besten Wiener Skiläuferinnen: Julia Huber. Gewandt, ausdauernd und wetterhart, war sie auch den schwierigsten Situationen und ungünstigsten Wetterverhältnissen gewachsen und hielt in Schneesturm und eisiger Kälte tapfer durch.

An einem Wintermorgen verließen beide mit dicken Rucksäcken schwer bepackt die elektrische Bahn in Mauer bei Wien, um durch den Wiener Wald zum Schneeberg zu fahren. Aber der Hausberg der Wiener empfing sie recht unfreundlich. Bei besserem Wetter ging es weiter über die Rag und die niederösterreichischen Kalkalpen ins Cote Gebirge, dessen für Skifahrten wie geschaffene Hochflächen während einer sonnigen Woche fleißig befahren wurden.

Über die Ramsau am Dachstein führen beide dann ins Groß-Urltal und über mehrere Pässe nach Kolm-Saigurn am Fuß des Sonnblicks, der überschritten wurde. Großartige Skituren gelangen ihnen in der Glocknergruppe, wenn auch in der Hoffmannshütte und Oberwalderhütte bei 22 Grad unter Null das Aufstehen, Heizen und Essen kochen gerade kein Vergnügen war. Großglockner und Gr. Wiesbachhorn, dieses über die Bocklarttscharte, Hohe Dock und Glockerin wurden bestiegen. Dann wandte sich Brunhuber, einer Einladung seiner Skikameraden folgend, in die Sertener und Ampezzaner Dolomiten, wo im Gebiet der Drei Zinnen alle Skigipfel befahren wurden. Wir waren wohl alle überrascht, welche herrlichen Bilder der Vortragende aus der tief verschneiten Wunderwelt der Dolomiten zeigte! So nebenbei erwähnte Herr Brunhuber noch, daß er im Winter die Nordwand der Großen Zinne durchstiegen habe.

In den Tälern war die Schneedecke schon weggeschmolzen. Um das Skigebiet der Stubai und Ötztaler Alpen zu erreichen, mußte Brunhuber mit seiner Gefährtin 123 Kilometer von Waidbruck über den Brenner bis Schnitz zu Fuß stapfen; keine angenehme Aufgabe. Nürnberger Hütte, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhüttl, Hildesheimer Hütte, Sölden, Braunschweiger Hütte, Wildspitze, Brandenburger Haus nebst den zahlreichen Skigipfeln in der Umgebung des Gepatschferners bildeten die weiteren Ziele. Sehr drastisch schilderte Herr Brunhuber die Abfahrt über den spaltenreichen Gepatschferner zu dritt. „Hermann“, der als zweiter in der Seilschaft fuhr, stand mit seinen Skiern auf Kriegsfuß und gab immerfort Anlaß zu den komischsten Situationen.

Auch unser Hüttengebiet und die Silvretta wurden durchquert und dann über das Bündner Oberland Furka, und Grimsel im Berner Oberland das Gebiet der Viertausender erreicht. Aber eine ungewöhnlich lange Schlechtwetterperiode vereitelte vorerst jede Unternehmung. Statt in der Lauteraarhornhütte, die sie im Nebel nicht fanden, mußten Brunhuber und Julia mit einer halbverfallenen Militärbaracke vorlieb nehmen, durch deren offene Fenster der Schneesturm mit beißender Kälte drang und sie vier Tage festhielt. Als sie dann zur Lauteraarhornhütte hinüber kamen, schneite es weitere sechs Tage ununterbrochen. Der mitgeführte Proviant war fast verbraucht, als es endlich schön wurde. Mit bewundernswerter Energie bestiegen dann beide noch zahlreiche Hochgipfel in der Umgebung des Aletschgletschers, darunter Großes und Kleines Fiescherhorn, Grünhorn, Eiger, Finsteraarhorn.

Durch das Lötschental ging es hinunter ins Rhonetal und nach Zermatt, wo noch größere Ziele winkten. Trotz der ausgesprochenen Unfreundlichkeit des Wirts der Betempshütte, der unsere beiden Skifahrer zwang, zur Bandegghütte überzusiedeln, gelang die Besteigung der Doufurspizze des Monte Rosa mit Skiern. Und auch das Breithorn wurde „mitgenommen“. Der Frühling war bereits in den Tälern eingezogen, in Courmayeur blühten die Kastanien, als Brunhuber und Julia zur Besteigung des Montblanc aufbrachen. Der lange Miage-Gletscher leitete sie hinauf zur Durierhütte. Nicht geringe

Schwierigkeiten bereitete die Überwindung der Südwand der Aiguille de Bionnassay. Dann wurde über die Vallothütte die Firnkuppel des Montblanc erreicht. Eine fünfmonatige Skifahrt, die große Längsüberschreitung der Alpen, fand damit ihre Krönung und ihren Abschluß.

Um der Tur einen sportlichen Ausklang zu geben, fuhren Brunhuber und Julia zu Rad in 6 Tagen die 1200 Kilometer von Courmayeur nach Wien. Auch eine Leistung!

Mit reichstem Beifall dankte die Versammlung dem Vortragenden für seine fesselnden Darlegungen und die herrlichen Bilder aus den winterlichen Hochalpen. Es war ein ganz großer und genußreicher Abend. Mit Recht hob Herr Friedrich in seinem Schlußwort hervor, daß diese Längsüberschreitung der Alpen auf Skiern eine Leistung darstellt, die denen auf einer Expedition in außereuropäische Hochgebirge gleichkommt.

Dr. K.

Adventswanderung nach Potsdam

4. Dezember 1938

Konnten wir uns auf der Wanderung im November eines sonnigen Tages erfreuen, so war uns diesmal der Wettergott nicht hold. Grau in grau lag die weite Fläche des Wannsees vor uns, als wir unserem Wanderführer auf dem Wege vom Bahnhof Wannsee nach dem Schwedischen Pavillon und dem Havelack folgten. Etwa 40 Teilnehmer hatten sich eingefunden, die auch der am Morgen einsetzende Regen nicht abgeschreckt hatte. Immerhin war es kein Dauerregen, und gegen Mittag kam sogar die Sonne vorübergehend hervor.

Wir durchschritten die „Kolonie Ulsen“ und erreichten nördlich vom Schwedischen Pavillon den neu angelegten Uferweg, der sich bis zur Pfaueninsel hinzieht. An seinem Beginn hat man kürzlich auf einem erhöhten Platz den Löwen von Ulsen aufgestellt, der hier sich viel wirkungsvoller ausnimmt als in seinem bisherigen Versteck.

Der Weg an der Havel entlang hat selbst bei diesem grauen Wetter seine Reize. Rechts schweift der Blick über die weite Wasserfläche, deren ferne Ufer sich im Dunst verlieren, links wechseln Vorsprünge, wie Heckeshorn, Großes und Kleines Tiefhorn, und flache Buchten einander ab. An der Havel herrscht das mit Kiefernhochwald bedeckte Steilufer vor. Scharf fällt das 20 bis 30 Meter hohe Kliff zu einer flachen, kaum 1 Meter über Hochwasser gelegenen Terrasse ab, auf der unser Weg entlang führt. Zahlreiche Rutschungen beweisen, daß das Havelkliff auch heute noch im Zurückweichen begriffen ist.

Nachdem wir uns im Gasthaus Moorlake gestärkt hatten, wanderten wir durch den Glienicke Park und über den Böttcher Berg zum Babelsberger Park. In dem mit Buchenwald bestandenen hügeligen Gelände sahen wir beiderseits des Weges große, vom Eise geschliffene Granitblöcke umherliegen, die daran erinnern, daß die Potsdamer Gegend ihre eigentümlichen Landschaftsformen und damit ihre Schönheit dem hier abschmelzenden Gletscher der Eiszeit verdankt.

Aus einem solchen Findlingsblock ist auch die Siegessäule im Babelsberger Park herausgemeißelt. Bei klarem Wetter genießt man von dort eine schöne Aussicht auf die Stadt Potsdam, deren hohe Türme wir in dem grauen Dunst leider nur schattenhaft erkennen konnten. Vor der Gerichtslaube wurde noch rasch eine Gruppenaufnahme gemacht, dann zogen wieder neue Regenwolken herauf. Die geplante Besichtigung von Schloß Babelsberg fiel aus — nicht etwa, weil wir für das Innere dieses in den Jahren 1834/35 im Tudorstil errichteten Baus kein Interesse gezeigt hätten, sondern weil der Schloßverwalter uns so lange warten ließ, bis unserem Wanderführer der Geduldsfaden riß. Über die Glienicker Brücke ging es zur Meierei, in deren oberen Räumen wir unsere Kaffeeraut hielten.

Der Marsch durch den Neuen Garten nach Potsdam vollzog sich leider wieder bei Regen. Im Havelhof, dessen Räume im frederizianischen Stil neu hergerichtet worden sind, vereinte uns die festlich mit Lichtern und Tannengrün geschmückte Tafel. Köstlich mundete allen der ausgezeichnete Wildbraten. Nach einer Ansprache unseres Herrn Dr. Fiebig sangen wir gemeinsam die alten deutschen Weihnachtslieder. Dann brachten die Geschwister Möllendorf einen großen Korb voller Geschenke, die zur Verteilung gelangten. Besonders reich bedacht mit Gaben und launigen Versen wurde natürlich unser Wanderführer. Humoristische Vorträge der Damen Herta Möllendorf und Dura ergänzten in bester Weise die stimmungsvolle Adventsfeier.

Dr. K.

Bergwanderungen in Tirol

Wenn ich hier an dieser Stelle über meinen Urlaub in Tirol schreibe, so will ich nicht von kühnen Besteigungen berichten, sondern nur erzählen, was ich erlebt habe. Ich bin als Bergsteiger ein Anfänger, weil ich mich in den letzten Jahren nur dem Skisport gewidmet, den leider nur einmal im Jahre fälligen Urlaub also immer in den Winter verlegt habe. Diesmal aber fuhr ich Anfang August mit einem sorgfältig ausgearbeiteten Plan in die Ferien, und zwar zuerst nach Innsbruck, um diese herrliche Stadt, an der ich bisher immer vorbei gefahren war, diesmal gründlich kennen zu lernen. Die Sonne meinte es zu gut, als ich ankam und müde von der nächtlichen Fahrt nahm ich die erste Unterkunft, die mir im Verkehrsamt im Hauptbahnhof genannt wurde, obere Preisgrenze bis 1.50 RM, wenn diese Unterkunft auch mehr ein Loch, als ein Zimmer war.

In den Straßen wimmelte es von Reisenden aller Nationen und man merkte, daß die Innsbrucker nach all den vielen, schweren Jahren wieder fröhlicher waren. Wenn auch in der vergangenen, trüben Zeit viele Engländer und Franzosen das schöne Land besuchten, so sind den Tirolern, wie auch den anderen Bergvölkern ihre Heimatbrüder doch lieber, weil sie als Menschen und als Bergsteiger, die sich an der erhabenen Natur begeistern können, auch die stillen Winkel und kleinen Dörfer aufsuchen, die der Ausländer gewöhnlich meidet.

Zunächst zog es mich natürlich in die Maria-Theresien-Straße, die man von so vielen Bildern kennt, und ich war überrascht von dem gewaltigen Eindruck. Man könnte an eine Theater-Kulisse denken, so fügen sich die alten, farbigen Häuser und Giebel, eng ineinander geschachtelt, gegen das jäh aufragende Bergmassiv zu einem geschlossenen Ganzen zusammen. Aus jedem dieser eigenartigen Häuser mit den Kolonnaden spricht eine alte, historische Vergangenheit. Nach zwei Tagen des Wanderns und Steigens in und um Innsbruck herum führte mich das Postauto nach Gries im Sellrain, wo die Bergwanderung beginnen sollte. Von hier an hatte ich nun das Vergnügen, 8 Tage in Nebel und Regen herum zu laufen. Zunächst ging es mit dem noch so ungewohnten Affen auf den Schultern einen herrlichen Weg zur Dortmunder Hütte hinauf. Es war wohltuend, nach dem Stadtleben endlich allein in dieser friedlichen Natur, an kleinen Umhäufern und Wiesen vorbei, höher zu steigen wo die Luft klarer und leichter wird. Auch der Regen hatte sein Gutes, denn nach den überheißen Tagen tat die Abkühlung anfangs gut. Weit und breit kein Haus zu sehen, dazu die Gipfel in dicken Wolken, wo war da der Weg? Aber ich sagte mir, irgendwo muß auch dieser Weg ein Ende nehmen. Mittlerweile wurden Regen und Nebel immer dicker, es floß aus allen Knopflöchern und ich patzte knöcheltief im aufgeweichten Schlamm Boden, denn der ganze Kühtaler Sattel ist ein Hochmoor.

Nach ungefähr 3 Stunden stand plötzlich wie aus dem Boden geschossen Kühtal vor mir, und ich war angenehm überrascht, daß in zwei Minuten die Dortmunder Hütte erreichbar war. Erst schien es mir unmöglich daß dieses großartige Haus, das ich eher für ein Gasthaus gehalten hätte, eine Hütte sein sollte. Das Haus ist in vorbildlicher, neuzeitlicher Art gebaut, mit fließendem Wasser und Zentralheizung, die Wirtsleute sind nette Menschen und trotz allen Komforts herrscht ein harmonischer, bergsteigerischer Kameradschaftston unter den Gästen. Ein Versuch, mich umzuziehen, mißlang kläglich, denn auch im Rucksack war nichts Trockenes mehr zu finden. Also an die Heizung mit dem ganzen Mann und dann den Magen befriedigen. Bald hatte ich Anschluß an sehr nette Leute gefunden, und wir haben trotz des gemeinen Wetters ein paar herrliche Tage da oben verlebt. Ich fand Gelegenheit, das Klettern im Fels zu lernen, man sah zwar nichts, und bei dem brüchigen, nassen Gestein war Vorsicht geboten, trotzdem hatte ich meine Freude daran. Ein erfahrener Bergsteiger, mit dem ich ein paar Tage zusammengehen konnte, verfügte über viele Kenntnisse in der Botanik und der Tierwelt der Alpen. So hatten wir angeregte Stunden, die uns über das häßliche Wetter hinweg halfen. Auch schlechtes Wetter kann seine Reize haben, es darf nur nicht gar zu lange dauern. Den ersten Tag läßt es sich jeder gefallen, den Zweiten werden die Menschen schon unruhig, wie die Tiere im Käfig, — den Dritten öden sie sich gegenseitig an! Trotz allem machten wir kleine Touren, wie zu den Finstertaler Seen, die inmitten von Felsen eingebettet liegen mit ihrem stahlgrünen Wasser. „Bergfrieden“ könnte man das Bild bezeichnen.

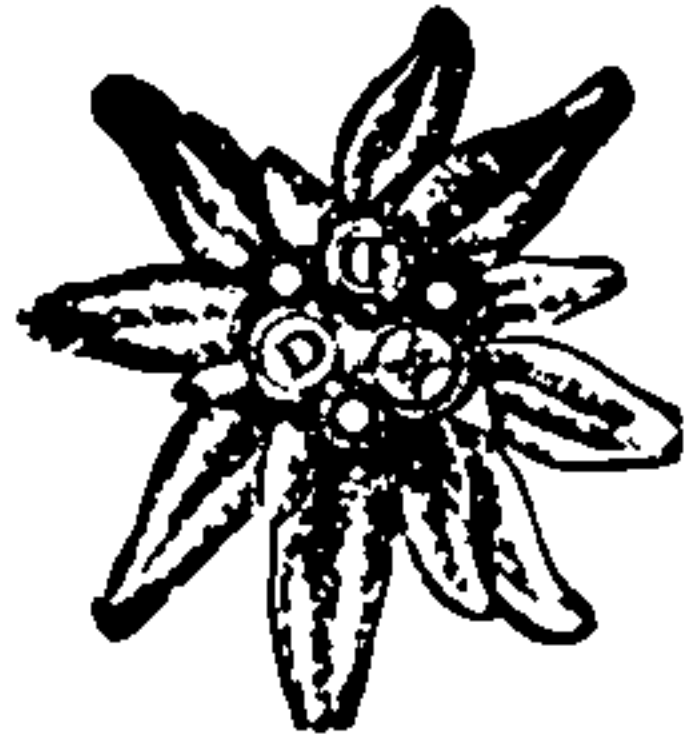
Auf einer Kletterei mußte ich mir zum Unglück noch eine Sehnenzerrung am Fuß holen, und da ein Unglück nie allein kommt, schien am nächsten Tag die Sonne, und ich durfte vom Liegestuhl aus zusehen, wie die Anderen auf Tur gingen.

Mein Plan sollte mich über die Subener Hütte, Winnebachseehütte usw. ins Ötztal führen, mit dem verknarnten Fuß aber mußte ich schweren Herzens den kürzesten Weg ins Ötztal nehmen und von da aus mit dem Autobus nach Zwieselstein fahren.

Von Zwieselstein führte mich ein herrlicher Weg nach Obergurgel, aber die Wolken verschlossen auch hier den Blick auf die Gipfel, die man nur ahnen konnte. In Obergurgel alles überfüllt von Engländern. Quartier: Badestube! fand aber bald einen Berliner, mit dem ich trotz Regen und Kälte den Weg zur Karlsruher Hütte unternahm. Nächsten Tag zum Gaisberg-ferner, wo ich Edelweiß fand. Siehe da, dort öffnete sich der Vorhang wie zu einer Vorstellung für kurze Zeit, und so wußte man doch, was man vor sich hatte. Infolge des schlechten Wetters reiste alles ab, — und ich auch, aber nur nach Dent, mit weiterer Hoffnung! Und richtig, seit dem Tag der ersehnte, herrlichste Sonnenschein! Also gleich los zur Sammoarhütte und zur Kreuzspitze. Dort machte ich eine neue Bekanntschaft, diesmal ein Nürnberger Ehepaar, mit dem ich nun die letzten Tage noch einige Touren machen konnte. Es ist doch schöner in Gesellschaft zu wandern, als immer so allein herum zu stapfen, und wenn auch der Fuß sich oft höchst unangenehm bemerkbar machte, bei dem Wetter ging eben einfach alles. Eine der schönsten Touren ging zum Brandenburger Haus, mit einem überwältigenden Ausblick auf die Weißkugel und die vielen Gletscher ringsum. Welch magisches Spiel des Lichtes im Abendsonnenschein an den zerklüfteten Eistürmen. Sehr lohnend, aber anstrengend von Dent zum Ramolhaus, über den Spiegelferner, mit einem großartigen Blick auf die Wildspitze, deren Besteigung leider in meinem Programm, aus Mangel an Kleingeld ausfallen mußte! Es ging immerhin ans Ende der Ferien! Aber ich bin so glücklich gewesen von allen den herrlichen Eindrücken und von allem Erlebten, daß mich nichts verstimmen konnte. Ein sehr hübscher Weg ist auch zum Hochjochhospiz, zurück über Vernagthütte. Dann mußte ich Abschied nehmen, und der Weg ging wieder über Sölden und Ötztal nach Innsbruck, diesmal im Regen! Von dort noch einen Tag nach Hall, dem malerischen Städtchen mit alten Giebeln und wehrhaften Türmen, dann mit der Mittenwaldbahn, der schönsten Bahnstrecke, nach Mittenwald, und am selben Abend Richtung Heimat, wo die Luft immer dicker wird. Trotz mancher Mißgeschicke zuerst freue ich mich, daß ich bei unseren Tirolern eine so herrliche Zeit verleben konnte. Heute noch tausche ich mit meinen Bergkameraden gemeinsame Ausnahmen aus und erfreue mich an den Erinnerungen. Das nächste Mal kommen dann größere Gipfel an die Reihe!

Berg Heil!

H. E. H.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen Alpenvereins, E. V.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruf: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

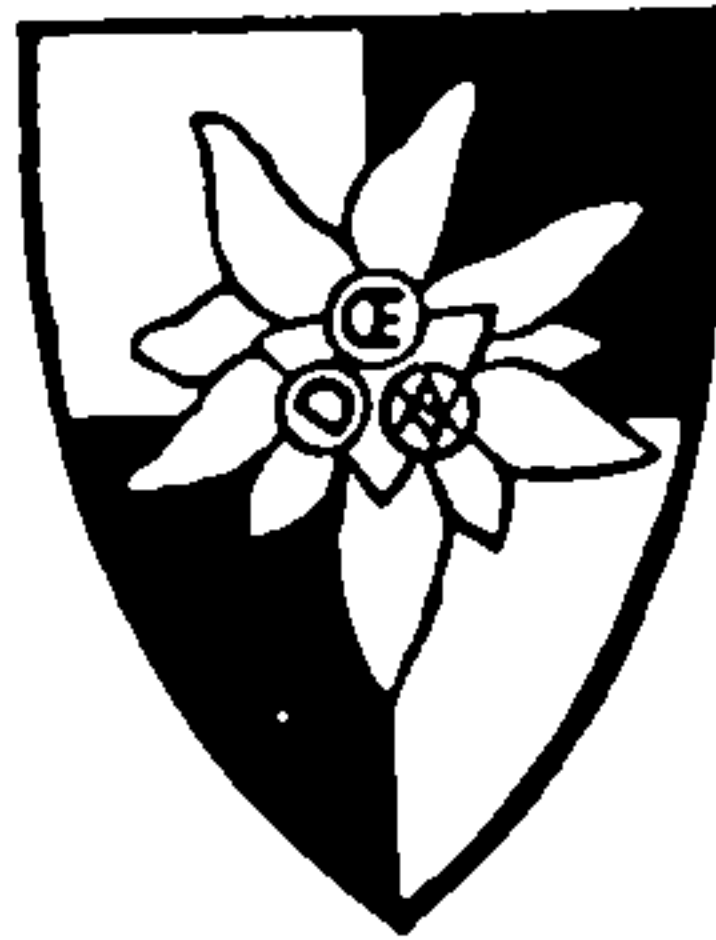
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oesterr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Einfür. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 2

Berlin, februar 1939

34. Jahrg.

Veranstaltungen im februar

Freitag, den 3. Schuhplatt'lgroupe, Übungsabend
Sonntag, „ 5. Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball
Dienstag, „ 7. Vorstandssitzung

Hauptversammlung

Dienstag, „ 14. Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag

Sonntag, „ 19. Sektionswanderung

Dienstag, „ 21. Schneeschuhabteilung, Faschingsfeier

Dienstag, „ 21. Schuhplatt'lgroupe, Übungsabend

und Faschingsfeier

Eislauf jeden Montag ab 19 Uhr

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

B o r a n z e i g e

Sonnabend, den 18. März 1939

Schuhplatt'lgroupe, Großes Kranz'l u. Abplatt'ln.

Einladung zur 54. Ordentlichen Hauptversammlung

Dienstag, den 14. Februar 1939 pünktlich 19³⁰ Uhr
im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes.
2. Kassenbericht für 1938.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten,
damit der anschließende Vortrag um 20 Uhr beginnen kann.

C. O. Friedrich
Sektionsführer

Sektionswanderung.

Sonntag, den 19 Februar 1939

Abfahrt: Unter den Einden 9⁰⁶ Uhr, Stettiner Bahnhof
9¹¹ Uhr, Gesundbrunnen 9¹⁵ Uhr nach Zepernick.

Wanderung: Schönow, Rohr-Bruch, Forst Gorin, Gorin-
see (Frühstücksrast in der Gaststätte Grummich), Schönwalde, Damms-
mühle, Mühlenbecker See, Sumter See, Sumt (Kaffeerast in der
Gaststätte Seeschloß), Birkenwerder (Schlußtrunk).

Weglänge: 22 km.

Anmeldungen werden bis zum 8. Februar 1939 an
Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13,
Fernsprecher: 83 44 86 (Büro): 21 34 14, erbeten.

Voranzeige!

Auf geht's

zur Schuhplattlgruppe!

Am Sonnabend, dem 18. März hat die Schuhplattlgruppe in
großer Aufmachung

Kranz'l und Abplatteln!

Gaststätte: Türkisches Zelt — Großer Saal.

Jedes Sektionsmitglied muß dabei gewesen sein, darum haltet
diesen Abend frei und bringt Eure Verwandten und Bekannten mit.
Das Programm ist sehr reichhaltig, Ihr werdet einen frohen und
genußreichen Abend erleben. Alles Nähere in den März-Nachrichten

Mit Berg Heill

Der Obmann.

34. Ordentliche Hauptversammlung Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 14. Februar 1939,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,

Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn:
Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61,
66, 74, 88, 119, 174, Autobus: 5 und 5E.)

Tagesordnung:

siehe Seite 2,

anschließend Lichtbildervortrag unseres

Sektionsführers, des Herrn Obering. C. O. Friedrich

„Rechts und links vom Wege“

Herr Friedrich wird in seinem Vortrage versuchen, den Blick
der Bergsteiger und Bergwanderer zu schärfen für all das, was ge-
waltiges Naturgeschehen im Laufe der Zeiten erreichte. Wandernugen
durch allgemein bekannte Gebiete sollen nicht nur bergsteigerisch ge-
schildert werden, sondern es soll auch Verständnis erreicht werden
für das Werden und Vergehen unserer Bergwelt. Der Vortragende
hofft, seinen Teil dazu beizutragen, das lange ermüdende Hütten-
anstiege sich durch verständnisvolles Blicken nach rechts und links
abwechslungsreicher gestalten lassen.

In der Hauptversammlung können nur Mitglieder der Sektion
teilnehmen gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Jahresmarke 1939
oder Zwischenquittung. Nichtstimmberichtigte (B- und C-) Mitglieder
sowie Gäste werden gebeten, in dem rückwärtigen Teil des Saales
Platz zu nehmen.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vor-
zeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mit-
gliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und die von ihm
eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht
mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten. C. O. Friedrich.

Schneeschuhabteilung



Begründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.
 Obmann: Kurt Lubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26
 Stellvertreter und Lehrwart:
 Hans Matulla, Berlin-Haselhorst, Burscheiderweg 18b

Zu unserer Weihnachtsfahrt nach dem Jonaboden hatte sich zwar nur eine kleine, aber um so sportfreudigere Gruppe zusammengeschlossen. Die Teilnehmer erlebten schöne Stunden in Sonne und pfundigem Pulverschnee. Wer sich auf alpines Abfahren vorbereiten will, findet in dieser Gegend bestens geeignete offene Hänge von 400 — 500 m Gefälle. Trotz seiner Höhe von 1100 m hat der Jonaboden eine für das Riesengebirge ungewöhnlich geschützte Lage. Am ersten Neujahrstag gab es z. B. viele Faulpelze, die sich vor der Bande in Liegestühlen sonnten. Die Verpflegung ist recht gut: die volle Pension kostet RM 5.—. Der Preis gilt für Zimmer im Hauptgebäude, das Dampfheizung hat (sonst billiger). Es wäre zu begrüßen, wenn sich dorthin einmal eine größere Gesellschaft zusammenfinden würde. Voraussichtlich ließe sich dann auch eine Ausnahme zu ermäßigtem Preise erwirken. Unsere Mitglieder sollten auch nicht vergessen, daß bei Zusammenschluß zu einem gemeinsamen Reiseziel auch eine bedeutende Fahrpreisermäßigung erwirkt werden kann. Deshalb erbitte ich möglichst sofort Angaben über Ziel und Zeit derjenigen, die noch zum Wintersport zu reisen beabsichtigen, damit ich vermitteln kann. In dieser Hinsicht läßt sich auch auf unseren Junstabenden etwas tun. Bringen Sie mir dort Ihre Wünsche vor.

Im übrigen treffen wir uns an **Schneesontagen**, wie in den letzten Nachrichten bekanntgegeben, an den in der Sektionsgeschäftsstelle ab Freitag 15 Uhr zu erfragenden Stellen. Wegen beabsichtigter **Wochenendfahrten** ins nahe Mittelgebirge ist dort ebenfalls telefonisch Nachfrage zu halten.

Achtung! Jüngeren Sektionsmitgliedern, die sich ernsthaft für den Skisport interessieren und später einmal Wettkämpfer werden wollen, stehen auf Wunsch, nach vorheriger Rücksprache mit mir oder meinem Stellvertreter, vollkommen neue Skier zur Verfügung. Die Ausbildung erfolgt durch Kam. Matulla. Es kommen aber nur wirklich ernsthafte Bewerber in Frage. Startmöglichkeiten werden von uns vermittelt.

Statt unseres Februar-Junstabendes veranstalten wir gemeinsam mit der Plattlgruppe eine

Faschings-Feier

am 21. Februar, ab 20 Uhr, im **Türkischen Zelt**
 in Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53 (Hofgebäude).

Ich bitte um recht zahlreichen Besuch. Eintritt frei. Erscheinen Sie aber bitte so sportlich, wie zu unseren Sektionsfranz'ln. Die Liederbücher bitte ich mitzubringen. Der Abend verspricht genau so nett und zünftig zu werden, wie unser Weihnachtsjunstabend. Unsere Sektionsmitglieder sind herzlichst eingeladen, sie werden es nicht bereuen.



Schuhplattlgruppe.

Obmann: P. H. Altmann, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, Tel. 64 03 57
 Freitag, den 3. Februar Übungsabend.
 Dienstag, den 21. Februar Übungsabend und Faschingsfeier gemeinsam mit der Schneeschuhabteilung. Übungslokal: Türkisches Zelt, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53.
 Gäste stets willkommen!

Turn- und Sportgruppe.

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, In den Bergen
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Hallenturnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Berlin SW 68, Kochstr. 66.

Sonntag, den 5. Februar Waldlauf und Faustballspiele auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Grunewald, Jagden 82. Nähe Bahnhof Grunewald.

Eislaufen jeden Montag ab 19 Uhr im Eisstadion Friedrichshain, Eingang Laugenbeckstr.

Skilaut bei Schneelage siehe Mitteilungen der Schneeschuhabteilung.

Mitteilungen des Sektionsführers

Vorstandssitzung

Dienstag, den 7. Februar 1939 19⁴⁵ Uhr
 in der Geschäftsstelle.

Die Jahrbücher 1938 sind eingetroffen! Wir bitten wiederholt um baldmöglichste Abholung.

Das Jahrbuch 1939 kostet ebenfalls RM 3.75 und muß bei Bestellung sofort bezahlt werden.

Die monatlichen Mitteilungen des Alpenvereins werden nicht mehr kostenlos geliefert.

Jedes Alpenvereins-Mitglied muß aber die Mitteilungen lesen. Darum sofort bestellen:

Die Mitteilungen für 1 1/4 Jahr RM 1.— oder den Bergsteiger, diese außerordentlich schöne und billige Zeitschrift für das Jahr RM 4.80. Dabei werden die Mitteilungen gratis geliefert.

Die Schriftleitung erinnert an die Einsendung der Turenberichte. Will denn keiner unserer Mitglieder sein Bergerleben in unseren Nachrichten bekannt geben und dadurch andere erfreuen?

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

- | | |
|--|---|
| Hinze, Wilh., Ing.,
Berlin N 65, Cogostr. 29 | Walter Mai u. C. O. Friedrich |
| Hoechert, Gert, Werkzeugm.,
Berlin W 50, Marburger Str. 15 | W. Nagel u. C. O. Friedrich |
| Marckwordt, Dr. Gustav, Chem.
*) Frau Anny, Berlin-Lichterfelde-Ost,
Oberhoferweg 65 | Oskar Wuttke
u. Walter Wasmannsdorff |
| Otto, Helm., Dipl.-Ing.,
Berlin-Friedenau, Eschenstr. 2 | Walter Mai u. C. O. Friedrich |
| *) Frau Semler, Ursula,
Berlin W 35, Matthäikirchstr. 10 | Dr. J. Semler |
| Schandert, Dietr., Drog.,
Berlin NW 21, Stromstr. 44 | W. Nagel u. C. O. Friedrich |
| Überzutreten wünschen aus der Sektion Hamburg
von Treuenfeld, Karl, Major a. D.,
Berlin-Dahlem, Königin Luisestr. 15 | E. Sorger u. C. O. Friedrich |
| aus der Sektion Mark Brandenburg
Willma, Rob., Bankb.,
Berlin NW 21, Essener Str. 15 | H. Brugger u. O. Warnecke |

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Aus dem Sektionsleben.

Weihnachtskranz'l am 11. Dezember 1938

Die so wenig winterliche Luft draußen ließ es ganz vergessen, daß wir schon stark auf Weihnachten zgingen. Da rückte der Zeitpunkt für das Kranz'l schneller heran als man es gedacht hatte.

Hohenzollernhaus und schöne weihnachtlich geschmückte Tannenhäuser begrüßten uns beim Eintritt in den Gartensaal im Zoo. An den Pfeilern hingen die bekannten holzgeschnitzten Trachtenfiguren. Auf den mit Tannengrün geschmückten Tischen strahlten die Kerzen; dazu der Duft von Kaffee und Kuchen, und so war im Nu die gewohnte festliche Stimmung aufgekommen. Überall freudige Gesichter; herzerfrischend der Jubel der Kleinen, die sich mit erstaunlicher Sicherheit im Saal und zwischen den tanzenden Paaren bewegten. Herr Friedrich, der Führer der Sektion, begrüßte die Gäste und brachte allen dabei noch einmal zum Bewußtsein, wie ereignisreich das vergangene Jahr war. Eindringlich sprach er von unserer Pflicht, nie müde zu werden in unserm Dank an den Führer. Ihm allein danken wir es, daß wir unsere Stammesgenossen im Osten ins Altreich aufnehmen konnten. Wenn dadurch auch Deutschlands bisher höchster Berg, die Zugspitze, von ihrer Sonderstellung enthront worden ist, so wird es von nun an jeden rüstigen Bergsteiger verlocken, auf den Großglockner zu steigen, der mit seiner fast 1000 m größeren Höhe die Zugspitze verdrängt hat. Dank unserm Führer, daß er den alten Traum der Deutschen erfüllt hat, mit den Brüdern im Osten vereint zu sein. Einige Monate später kam dann noch die friedliche Übernahme des Gebietes der Sudetendeutschen, sodaß man sagen konnte: Wir haben einen Krieg im Frieden gewonnen. Mit einem dreifachen Berg Heil auf die heimgekehrten Brüder und einem dreifach kräftigen Sieg Heil auf den Führer schloß Herr Friedrich seine Rede.

Und auf ging's zum Tanz. Plattltänze und allgemeiner Tanz wechselten in bunter Folge ab. Zu Zeiten herrschte ein fast lebensgefährliches Gedränge, was aber alle mit Humor ertrugen. Die Plattler zeigten Gruppen- und Paartänze, von denen der Schustertanz der Herren Schuch und Wasmannsdorf besonders gefielen. Endlich, viel zu spät für die Spannung der Kleinen, kam die eigentliche Weihnachtsfeier. Fr. A. Busse trug eine stimmungsvolle Weihnachtsdichtung vor, die von den bekannten Weihnachtsliedern untermalt wurde. Dann kam er endlich, der ersehnte, aber auch gefürchtete Weihnachtsmann. Er hatte trotz der Budelei in Berlin doch noch den Gartensaal gefunden. In humorvoller Weise nahm er sich erst mal die Großen vor, und dann kamen die Kleinen an die Reihe. Bonbonregen und Geschenke ließen alle Scheu vergessen. An manchen Tischen wurde dann auch bei den Großen bescheert. So sah man besonders in der Turngruppe viele strahlende Gesichter beim Auspacken der zahlreichen Geschenke.

Herr Dr. Kossinna, von Fr. E. Thomas hervorragend begleitet, spielte die Romanze von Beethoven mit empfindsamen Ausdruck.

Sicher wäre auf einem guten Flügel der Klavierpart besser zu seinem Recht gekommen. Als humoristische Einlage erlebten wir noch in einer beinahe aufregenden Szene wie Herr E. Schuch einen Knopf annähte. Sachverständige Bemerkungen fielen hier und dort, die Zuschauer hatten viel Spaß und Freude.

Mit einem Mal war es doch 12 Uhr geworden und so hieß es Schluß machen! Schade! E. K.

Sektionsfözung am 10. Januar 1939

Mit Begrüßungsworten für das neue Jahr eröffnete unser Sektionsführer Herr Friedrich die erste diesjährige Sektionsfözung und erteilte nach Erledigung der geschäftlichen Mitteilungen das Wort Herrn Dr. Kossinna zu einem kurzen Hinweis auf den soeben erschienenen Band 1938 der Zeitschrift (Jahrbuch) des Deutschen Alpenvereins.

Das neue Jahrbuch überrascht wiederum durch die Fülle und Reichhaltigkeit seines Inhalts und die prachtvollen Bilder; es bietet jedem Bergsteiger etwas, sowohl dem Bergwanderer wie dem Schiläufer als auch dem Kletterer schärfster Richtung. Die Zeitschrift enthält ferner als wertvollste Beigabe die neue Alpenvereinskarte der Venedigergruppe im Maßstab 1:25000. Gegenüber der alten, vielfach ungenauen Karte der Venedigergruppe 1:50000 stellt die neue einen großen Fortschritt dar und bildet geradezu eine Spitzenleistung deutscher Kartographie. Im Vielfarbedruck angelegt — Gletscher und Gewässer blau, Felsgelände braun, Schutthalden grau, Wald grün, Höhenwege rot, Beschriftung schwarz — und mit Höhenlinien von 20 zu 20 m Abstand versehen, wirkt die Karte auf den Beschauer, der nur einigermaßen im Kartenlesen geübt ist, nahezu so plastisch wie ein Relief. Mit großer Deutlichkeit treten uns die eiszeitlichen Formen der Landschaft, die tiefen Trogtäler im Zentralgneis der Nordseite, die Kartreppen mit übereinanderliegenden Seen im Felber- und Löbental, die Gletscherbrüche, z. B. die „Türkische Zeltstadt“ im Obersulzbachkees, und die jähren Bretterwände im Kalkglimmerschiefer der Südseite auf der Karte entgegen. Diese wird ergänzt durch eine Monographie der südlichen Venedigergruppe von J. Malcher, der uns auf Höhenwegen von Hütte zu Hütte führt.

Um allen Mitgliedern einen Begriff von der Vielseitigkeit der Alpenvereinszeitschrift zu geben, die von unserer Geschäftsstelle zu dem niedrigen Preise von 3,75 RM bezogen werden kann, seien im folgenden die einzelnen Aufsätze angeführt: 1. Dr. E. Kossinna: Die Dauer der Schneedecke in den Ostalpen, 2. Teil; 2. V. Varese: Von den Pflanzen des nivalen Lebensraumes; 3. Prof. O. Menghin: Mensch und Raum in der Eiszeit der Ostalpenländer; 4. Prof. E. Schaffran: Langobardische und nachlangobardische Kunst in den Ostalpen; 5. Dr. J. Weingartner: Die geographische Lage der Tiroler Burgen; 6. E. Landl: Flußwandern im Fallboot; 7. J. Kasparek: Berühmte Schlüsselstellen in den Ostalpen; 8. H. Bill-

meier: Einsame Schitage auf der Reiteralpe; 9. R. Werner: Schifahrten auf der Dachsteinhochfläche; 10. Dr. J. Benesch: Der Dürrenstein, 1877 m, in den niederösterreichischen Alpen; 11. O. Roegner: Vergessene deutsche Sprachinseln in den Westalpen; 12. W. Flaig: Forno — Albigna — Bondasca, ein Blick auf die Granitberge im Schweizer Bergell; 13. J. Malcher: Der südliche Teil der Venedigergruppe; 14. P. Tschurtschenthaler: Von den „Wild-“ und „Bauernbad“ im Etsch-, Eisack- und Pustertal; 15. R. von Klebelsberg: Auf Bergwegen durchs Pustertal; 16. Dr. H. Kiene: Aus der Fleimstaler Porphyrkette; 17. Dr. W. Paschinger: Die Ostkarawanken; 18. K. Schmitt: Gipselfahrten in der Arktis; 19. J. Delle Karth und K. Schmid: Islandfahrten deutscher Bergsteiger und Wissenschaftler im Jahre 1934 und 1936; 20. S. Schmidbauer: Kletterfahrten in Korsika; 21. Prof. G. Fester: Die südlichste Kordillere Südamerikas; 22. J. Koch: Die Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins in der chilenischen Hochkordillere.

Anschließend hörten wir den Vortrag des Herrn Paul Röhr über seine Schifahrten im Frühsommer rund um das Matterhorn. Wenn in den tiefen Tälern der Walliser Alpen die Schneedecke längst verschwunden ist und blumige Matten sich bis an die Gletscher erstrecken, bieten die weiten, noch stark verschneiten Firnsfelder um Zermatt und Saas Fee dem Schifahrer noch reiche Sportmöglichkeiten.

Mit drei Gefährten zog der Vortragende im Juni von Zermatt durch das Zmutt-Tal zur Schönbühlhütte. Während des ganzen Aufstiegs lenkte das weiß beschneite Matterhorn die Blicke auf sich, das sich zuerst als schlanke Pyramide mit herrlich geschwungenen Graten darstellt, während im oberen Zmutt-Tal die breite Nordwand voll zur Geltung kommt. In schönen Bildern zeigte Herr Röhr die auffällige Änderung der Gestalt des Berges auf dem Wege nach Schönbühl, wo auch die ganz vereiste Nordwand der Dent d'Hérens mächtig hervortritt. Auf Skiern ging es dann über den Stockgletscher zum Col und auf die Cête de Valpelline (3810 m), einem der verhältnismäßig leicht erreichbaren Ausichtsberge bei Zermatt. Lawinenbahnen, die überquert werden mußten, zeigten jedoch, daß die Besteigung im Frühjahr nicht immer ganz ungefährlich ist. Großartig ist der Blick vom Gipfel auf Dent Blanche, Dent d'Hérens und Matterhorn, das wieder seine Form stark verändert hat. Wir blicken nun auf die italienische Seite mit dem waagerechten Tyndallgrat. Eine schöne Abfahrt brachte unsere Schifahrer rasch zum Col de Valpelline, dann langsamer durch weichen Schnee nach Schönbühl, von wo sie nach Zermatt abstiegen, vorbei an den dichtgedrängten Häusern von Zmutt, die von den Seimen noch nicht bezogen waren.

Nachdem Röhr und Gefährten sich in Zermatt ausreichend verproviantiert hatten, fuhren sie mit der Bahn zum Gornergrat, querten den Gornergletscher zur Bétempshütte, die ihnen als Standquartier für die Besteigung der Dufourspitze des Monte Rosa diente. Das Wetter war günstig. In sternklarer Nacht wurde um 2 Uhr aufgebrochen. Herr Röhr schilderte nun den langen und beschwerlichen Aufstieg mit Schiern über die steilen Schneefelder des Monte Rosa-Gletschers zum Sattel (4355 m), wo die Schier abgeschnallt wurden

und man über den felsigen Westgrat zur Dufourspitze (4635 m) emporstieg. Eine zweite Tur von der Bétempshütte war die Besteigung der Punta Gnifetti (4558 m) über den zerklüfteten Grenzgleitscher. Auf dem Gipfel steht die Capanna Regina Margherita, die höchste Schutzhütte der Alpen, mit meteorologischem Observatorium; sie war noch geschlossen. Während die Fernsicht auf die schönen Berggestalten der Zermatter Alpen frei war, unter denen der Eyskamm mit seiner gewaltigen Nordwand wuchtig hervortritt, lag über den Tälern Italiens eine zusammenhängende Wolkendecke, die den Tiefblick über die 2500 m hohe Monte Rosa-Ostwand verdeckte. Die Wolkendecke wurde von einem hohen Gewitterkumulus durchbrochen. Zu dem seltenen Bild des sich schirmartig ausbreitenden Wolkenturmes gab Herr Friedrich in der Pause eine interessante Erklärung.

In rascher Abfahrt gelangte Köhr mit seinen Gefährten wieder zur Hütte. Schlechtes Wetter vereitelte einen Versuch auf die Cima di Jazzi; Skiabstieg nach Zermatt im Regen. Bei besserem Wetter ging es wieder hinauf zur Fluh-Alpe und über den Adlerpaß (3795 m) zur Britanniahütte im oberen Saastal, von wo Allalinhorn (4031 m) und Alphubel (4204 m) erstiegen wurden, dieser allerdings nicht ganz, denn dicht unter dem Gipfel setzte sich plötzlich der steile Schneehang in Bewegung und zerbrach in rollende Schneeschollen. Glücklicherweise konnten sich alle aus der Lawine befreien; auch die Schier wurden bis auf einen wiedergefunden. Der Abstieg nach Saas Fee und Stalden führte in den Hochsommer. Nach den Strapazen in der Schneeregion waren Wärme und Behaglichkeit willkommen.

Aber lange hielt es den Vortragenden nicht im Tal. Sobald die Sonne das Matterhorn von seinem Eismantel befreit hatte, unternahm er die erste Besteigung des Horns in jenem Sommer. Mit der Schilderung der Matterhornfahrt beschloß Herr Köhr seinen Vortrag, der uns von bedeutenden bergsteigerischen Leistungen berichtete und uns die großartige Bergwelt der Walliser Alpen in sehr schönen Lichtbildern miterleben ließ.

Dr. K.

Kameraden der Berge!

Im Dienst wahrer Bergkameradschaft

Zum Jahresbericht der Deutschen Bergwacht 1937/38

In der Nordwand des Hochwanner überfällt ein Wettersturz zwei Kameraden. Sechs Tage und ebensoviel bange Nächte verstreichen, bis von Hause die Sorgen der Angehörigen an die Bergwacht herangetragen werden, die das Fahrtenziel ermittelt, aber erst nach weiteren 3 Tagen einen der von Todesahnungen gequälten Überlebenden der nebelverhangenen Wand entreißen kann. Von dem Tod seines Kameraden hatte der Gerettete nichts gewußt, sein Leben aber verdankt er den Männern der Deutschen Bergwacht, die nun seit bald zwei Jahrzehnten zur Stelle sein will, damit die Rufe „Menschen in Not!“ „Berge in Not!“ nicht ungehört verhallen.

Wieder blickt die Deutsche Bergwacht auf ein Jahr des Wirkens zurück, ein Jahr reich an opferwilliger Hingabe an das Werk, das die fürsorgende Hilfe und Unterstützung der maßgebenden Stellen der

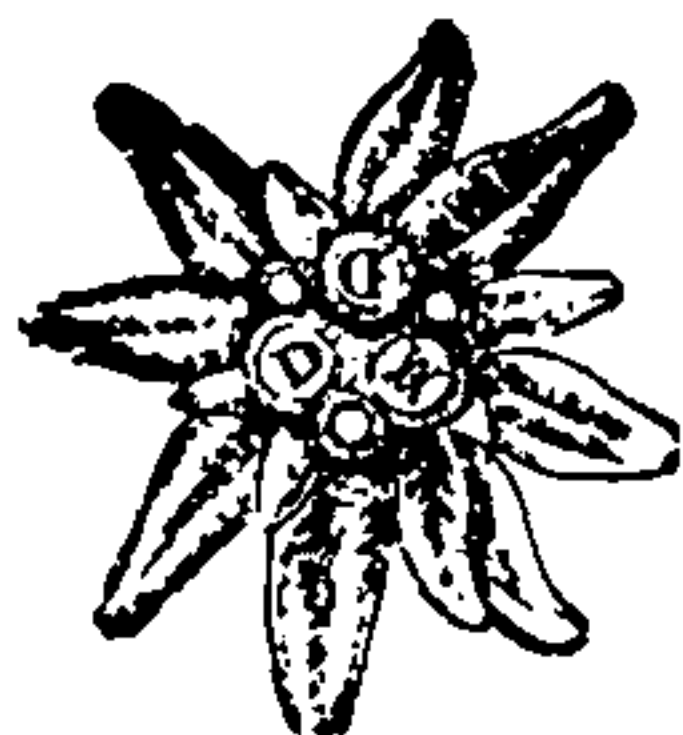
Partei und des Staates gefunden hat, ausgezeichnet auch durch die Anerkennung des Führers und Reichskanzlers, der erst jüngst der Deutschen Bergwacht vier geländegängige Mercedes-Rettungswagen zum Geschenk gemacht hat, damit bei notwendig werdendem Einsatz die Fortschritte der Technik auch in unwegsamem Gelände zur Beschleunigung der Hilfeleistung noch weiter genützt werden können.

Die Deutsche Bergwacht meldet in Verbindung mit der von ihr mitversorgten „Landesstelle Bayern für das alpine Rettungswesen des Deutschen Alpenvereins“ 3914 Hilfeleistungen. Darunter fallen 1199 Abtransporte vom Berg, Bergungen von 43 Unverletzten und beklagenswerter Weise auch von 61 Toten. Dazu wurden für 76 Vermisste Nachforschungen angestellt. Im Rettungsdienst der Deutschen Bergwacht sind für die Postenbesetzungen 6483 Helfer, für 1083 Streifen 2366 und bei 102 Veranstaltungen 820 Männer mit zusammen 9869 Dienstleistungen eingesetzt gewesen. Mit 846 Streifen für die unverminderten Naturschutzaufgaben und den Erfordernissen des Innendienstes verbirgt sich hinter insgesamt 14000 Dienstleistungen eine Unsumme selbstloser, von Jahr zu Jahr sich steigender Arbeit, ebenso aber Opfersinn und Nächstenliebe, nur möglich geworden, weil die 2^{1/2} Tausend Bergwachtmänner, die in den Reihen der 10 Bergwachtabteilungen mit 85 Ortsgruppen stehen, die Idee der Volksgemeinschaft richtig aufgefaßt haben und bereit sind, den Ruf des Führers auch in die Tat umzusetzen, dort helfend einzuspringen, wo die Weisung und der Ruf an sie ergehen.

Bei der Ausbildung des wegen der anhaltenden Abberufungen zum Heeres- und Arbeitsdienst notwendigen Ersatzes der Rettungsleute wurde besonderer Wert auch auf die sportliche Schulung gelegt und dabei die Forderungen wehrsportlicher Erziehung nicht vernachlässigt. Überall aber stand als tragende Säule die Pflege des Kameradschaftsgeistes im Vordergrund.

Die 9 Stützpunkte der Deutschen Bergwacht sind durch 3 Dienststätten am Kornberg (BW-Abteilung Fichtelgebirge) und jene der Abteilung Hochland am Spitzingsattel und Naglrainer vermehrt worden, sodaß jetzt 12 Dienststätten in Betrieb genommen werden können. Zum Funkgerät ist ein stationärer Kurzwellensender gekommen, der wiederholt seine praktische Verwendbarkeit erwiesen hat. Stark in Anspruch genommen wurde auch wieder die „Alpine Auskunftsstelle“, die auch in vielen Fällen warnend und belehrend zu wirken hatte. Zusammen mit den als sachlich bekannten Schneeberichten und dem Wetterwarndienst ist vorbeugend mancher Unfall wohl verhütet worden.

Auch nach der Verkündung des Reichsnaturschutzgesetzes ist die Tätigkeit der Bergwacht als Naturschützerin nicht überflüssig geworden. Angesichts der Übererschließung und des Massenwanderns tut Abwehr mehr denn je not. Überall dort, wo blindlüsternem Unverstand oder einfältiger Habgier und sinnlosem Begehren ein Riegel vorgeschoben werden muß, waren die Männer der Deutschen Bergwacht gerufen und ungerufen auf dem Posten, die in dem stolzen Bewußtsein erfüllter Pflichten, Volk und Heimat zu nützen, ihren schönsten Lohn sehen.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen Alpenvereins, E. V.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

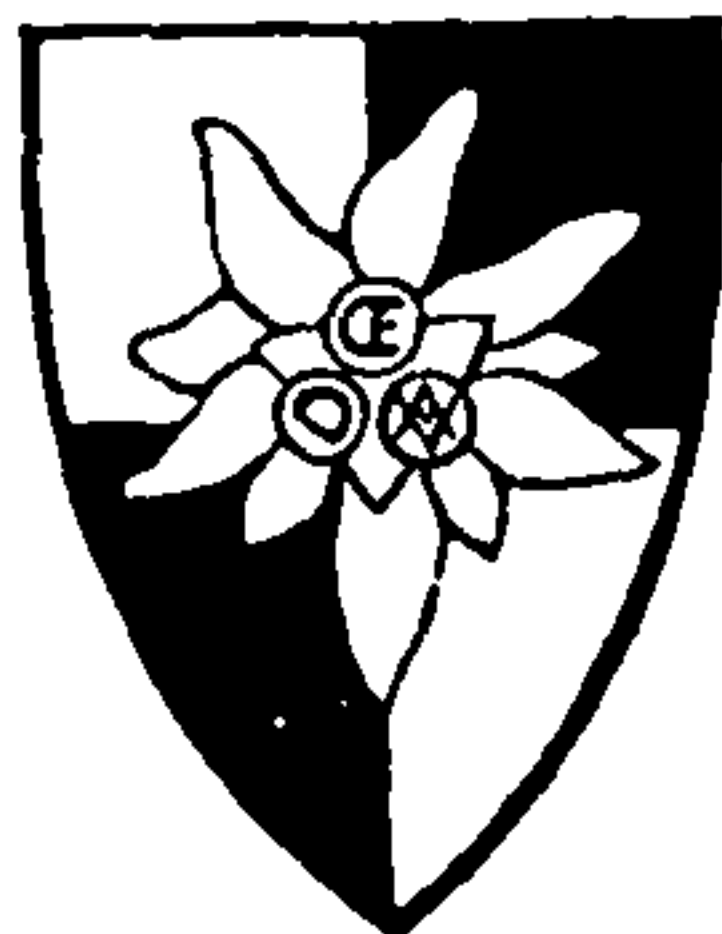
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oesterr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 3

Berlin, März 1939

34. Jahrg.

Veranstaltungen im März

- | | | | |
|---------------------------------|-----|-----|---|
| Freitag, | den | 3. | Schuhplatt'igruppe, Übungsabend |
| Sonntag, | " | 5. | Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball |
| Dienstag, | " | 7. | Borstandssitzung |
| <hr/> | | | |
| Dienstag, | " | 14. | Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag |
| Ein sehr interessanter Vortrag: | | | |
| Watzmann-Ostwand | | | |
| <hr/> | | | |
| Sonnabend | " | 18. | Schuhplatt'igruppe, Abplatt'ln |
| Dienstag, | " | 21. | Schneeschuhabteilung, Filmabend |
| Sonntag, | " | 26. | Sektionswanderung |

Eislauf jeden Montag ab 19 Uhr
Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.



Beachten Sie!

Sonnabend, den 18. März 1939

bei der

Schuhplatt'igruppe, Großes Alpines Kranz'l

Alle Sektionsmitglieder nehmen teil.



Sektionswanderung

Sonntag, den 26. März 1939

Abfahrt: Charlottenburg 8²⁶ Uhr, Zoo 8³⁰ Uhr, Friedrichstr. 8⁴⁰ Uhr, Alexanderplatz 8⁴⁴ Uhr, Schles. Bhf. 8⁴⁸ Uhr, Ostkreuz 8⁵³ Uhr nach Fangschleufe. (Erkner umsteigen)

Wanderung: Störksee, Neu-Hartmannsdorf (Frühstück), Kirchhofen, Kirchengestell, Braunsdorf (Kaffeerauf), Große Tränke, Kleine Tränke, Stadt Fürstenwalde. Schlusstrunk im Parkhotel am Bahnhof.

Weglänge: 25 km.

Anmeldungen bis zum 19. März 1939 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 15, Fernsprecher: 83 44 86 (Büro): 21 34 14, erbeten.

50% Fahrpreisermäßigung

Nachdem wir jetzt als Sportverein anerkannt sind, haben wir, dank unserer Bemühungen, die Bescheinigung über diese Anerkennung erhalten, die es uns in Zukunft ermöglicht, die 50%ige Fahrpreisermäßigung auf der Deutschen Reichsbahn in Anspruch zu nehmen.

Vorbedingung hierzu ist:

1. Der Besitz des Reichsbundpasses, der durch die Sektionsgeschäftsstelle zum Preise von RM 1.20 zu erhalten ist (Lichtbild einreichen!).
2. Es können nur gemeinschaftliche Fahrten von Sektionsmitgliedern (mindestens 6 Personen) zu Wett- und Trainingskämpfen stattfinden.
3. Der Fahrpreisermäßigungsantrag muß nach bestimmtem Muster beim Abgangsbahnhof gestellt werden. Anmeldung mindestens 48 Stunden vorher.

Alles nähere erfahren Interessenten bei der Sektionsgeschäftsstelle, die entsprechendes veranlaßt. Nach Fahrtbeendigung ist die Bescheinigung umgehend wieder abzugeben. E. O. Friedrich.

Willy Ballerstaedt, Hamburg 30

Naturseidene Schlaf und Reisedecken

von W-Mitgliedern vielfach erprobt, ohne Beimischung von Kunstseide, größte Wärmefähigkeit bei geringstem Gewicht (etwa 900 g) daher die ideale Decke für Turen, Reise und Sport.

Woll- und Kamelhaardecken

in erstklassigen Qualitäten bei günstiger Preislage.

Vertrieb für Mitglieder der Berliner Zweige des Deutschen Alpenvereins in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin W 35, Bissingzeile 18, nahe Potsdamer Brücke. Sonnabends von 12 — 15 Uhr oder nach telef. Vereinbarung (21 36 58.)

Verlangen Sie die Preisliste; es lohnt sich!

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 14. März 1939,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,

Berlin-Friedenau, Sauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmerdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 66, 74, 88, 119, 174, Autobus: 3, 5 und 5E).

Tagessordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn
Rudolf Schiegold, Berlin-Zehlendorf

Auf den Watzmann durch die 2000 m hohe Ostwand

ober St. Bartholomä am Königssee (Höchste Wand der Alpen!)
(Unbekanntes.) Vom Volkstum im Berchtesgadener Landl.
Mondnacht auf Scharitzkehl

Die Ersteigung. Geschichte des Watzmann. Der märchengrüne Königssee. St. Bartholomäe. Die Eiskapelle (das tiefstgelegene Firnfeld Europas!) „Einstieg“ in die Ostwand. Die 1. Terrasse. Freilager am „Bivouakstein“. Alpenglühn und Sternennacht. Am andern Tag. Die klassische Schöllhornplatte, der Schlüssel der Wand. „Fellerloch“. Die ungeheuren Felsenbänder der Ostwand. Vom Ethos des deutschen Bergsteigers. Alpinismus und Vaterland. Der Gipfel. Abstieg ins Wimbachtal. Ausklang.

Herr Schiegold, der in unserer Sektion in früheren Jahren häufiger ein gerngesehener Vortragsredner war, hat die Watzmann-Ostwand sehr oft bei allen Verhältnissen durchstiegen. Er kennt diese zu den drei höchsten Wänden der Ostalpen gehörende Wand wie kaum ein Zweiter und hat auf seinen vielen Durchstiegen Lichtbilder sammeln können, wie man sie nicht leicht wieder finden wird.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mitgliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhreihe ist für den Vorstand und die von ihm eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Schneeschuhabteilung



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.

Obmann: Kurt Lubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26

Stellvertreter und Lehrwart:

Hans Matulla, Berlin-Hajelhorst, Burscheiderweg 18b.

Kurz vor Schluß der diesjährigen Skisaison wollen wir uns alle noch einmal zu einem

Filmabend am Dienstag, dem 21. März 1939, pünktlich 20 Uhr in der Sektionsgeschäftsstelle

treffen. Zur Vorführung gelangen folgende Schmalfilme:

1. Schnee und Eis
2. Der weiße Berg
3. Winterfreuden und Wintermärchen

Umrahmen wollen wir diesen Samstagabend mit Skiliedern und Skifahrtenberichten. Deshalb Liederbücher nicht vergessen! Ich bitte um recht zahlreichen Besuch. Gäste willkommen.

Haben Sie während Ihrer Urlaubszeit tüchtig Photoaufnahmen gemacht? Dann beachten Sie die Ausschreibung unseres **Photowettbewerbs** und reichen Sie bitte Ihre guten Aufnahmen rechtzeitig ein, damit Sie für Ihre Mühe und Sorgfalt einen Preis einheimen können. Teilnahmeberechtigt sind nur SSler. Aufnahmen neuer Mitglieder jedoch jederzeit!

Da haben doch verschiedene Kameraden wieder übersehen, ihren geringfügigen **Beitrag** zu begleichen, Ich bitte, das nunmehr rasch nachzuholen, damit Ordnung in unsere Geschäftsführung kommt.

Wer kommt **Ostern mit ins Riesengebirge**? Abfahrt Gründonnerstag gegen 23 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ankunft im Quartier gegen 8 Uhr morgens. Rückfahrt ab Quartier am 2. Osterfeiertag gegen 16 Uhr; an Berlin gegen 24 Uhr. Fahrgeldkosten ca. 13.— RM zuzügl. Omnibus bis Pezer. Unterkunft in einer Kammbaude. (Evtl. Fuchsbergbaude o. ä.) Verbindliche Anmeldung zwecks Quartierbestellung schriftlich an mich bis 14. März 1939. Teilnahme an den Torläufen des fachantes Skilaut, Gau III, kann von mir vermittelt werden. Reichsbundpaß allerdings erforderlich. Wenn im übrigen Interessenten vorhanden sind, organisiere ich gern eine **Wochenendfahrt ins Riesengebirge** mit 50% Fahrpreisermäßigung (Trainingsfahrt). Kostenpunkt alles in allem ca. 18.— RM. Teilnehmerzahl muß mindestens 6 Personen erreichen. Abfahrt ab Berlin Eilzug

14 Uhr. Rückkehr Sonntag 24 Uhr an Berlin. Telefonische Anmeldung bei der Sektionsgeschäftsstelle, die Auskunft gibt, wann die Fahrt zustande kommt.

Bei evtl. Schneelage in Berlin Treffpunkt ebenfalls bei der Sektionsgeschäftsstelle erfragen.

Der Obmann.

Turn- und Sportgruppe

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Hallenturnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Berlin SW 68, Kochstr. 66.

Sonntag, den 5. März Waldlauf und Faustballspiele auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Brunewald, Jagden 82. Nähe Bahnhof Brunewald.

Eislaufen jeden Montag ab 19 Uhr im Eisstadion Friedrichshain, Eingang Langenbeckstr. Mitte März wird auch dort der Betrieb eingestellt, um dem weißen Sport Platz zu machen.

Schon ein Lied -- ein Vogellied? ..
Lockend klingt es um die Schwelle:
„Sieh, der rauhe Winter flieht --
Und der Sonnenschein der helle,
Läßt die Blüten rings erblühen;
Komm heraus ins junge Grün!“

(Wilhelm)

Der Besuch unserer Sportsontage zum Waldlauf muß wieder reger werden. Trübes Wetter oder ein paar schwere Wolken am Himmel dürfen einem Sportler nichts ausmachen. Wie häufig haben wir schon die Erfahrung gemacht, daß der Regen in der Stadt die Stadtgrenze oftmals nicht überschritten hat und wir für unsere Beharrlichkeit sogar mit Sonnenschein belohnt wurden.

Die letzten Wochen in der Turnhalle wollen wir mit Gymnastik, Geräteturnen und fröhlichen Spielen voll ausnutzen. Alle Damen und Herren unserer Sektion sind hierzu herzlich eingeladen. Turnhose und Turnschuhe sind mitzubringen. Den noch fernstehenden Herren unserer Sektion möchten wir einen regelmäßigen Besuch unserer Turnabende empfehlen; sie sind ein gutes Training für die Bergfahrten. Unsere lieben Hausfrauen finden einen vollen Ausgleich für das Herunwirtschafte in ihrem Heim; das so oft angeführte Rücken und Treppensteigen genügt nicht. Die Gymnastik bringt eine wundervolle Entspannung, macht den Körper widerstandsfähiger und im Sommer wird auch bei den Damen die Freude an den Bergturen erhöht.



Schuhplattlgruppe

Obmann: P. H. Altmann, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, Tel. 64 03 57

Einladung

Alle Freunde von Frohsinn laden wir zu unserem am

Sonnabend, dem 18. März 1939

im großen Saal der Gaststätte „Türkisches Zelt“, Berlin-Charlottenburg,
Berliner Str. 55, stattfindenden

Kranz'l und Abplatteln

ein. Bei dieser fröhlichen Veranstaltung sind auch Sie mit Ihrer
geschätzten Familie, Freunden und Bekannten herzlichst willkommen.

Beginn 20¹/₂ Uhr.

Eintrittspreis RM 0.80 einschl. Steuer und Sportgroschen.

Mit Deutschem Gruß und Bergheil!

Schuhplatt'lgruppe

der Sektion Hohenzollern des Deutschen Alpenvereins

Übungsabend ist am Freitag, dem 5. März. Am Sonnabend,
dem 18. März findet unser Abplatt'ln in Form eines Kranz'l statt.
Es ist Pflicht jedes Gruppenmitgliedes, für diese Veranstaltung kräftig
zu werben und mit seinem Anhang rechtzeitig zu erscheinen.

Mitteilungen des Sektionsführers

Vorstandssitzung

Dienstag, den 7. März 1939 19⁴⁵ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Jubilare

Ein schönes Wort bleibt es immer. Aber nicht nur ein Wort,
sondern eine Tat ist mit diesem Wort verbunden. Eine Tat der Liebe
und der Treue. 16 Mitgliedern konnte der Sektionsführer das silberne
Edelweiß aushändigen. 25 Jahre hindurch haben diese Menschen in
Liebe zu den Bergen dem Alpenverein die Treue gehalten.

Auch ein 40 jähriger Jubilar wurde dekoriert, unser lieber
Mattern. 40 Jahre, schon fast ein Menschenleben, und immer,
in dieser langen Zeit, hat er dem Alpenverein in Treue gedient.
Nach seinem Übertritt aus der Sektion Vorarlberg war er einer der
ersten in der jungen Sektion Hohenzollern; ihm verdanken wir unsere
Skiabteilung, welche die älteste in Berlin ist, die Gründung unserer
Jugendgruppen, der Turngruppe weiter unser Hohenzollernhaus, das
Gefallenendenkmal in Nauders und vieles andere. Er war 13 Jahre
Vorsitzender der Sektion und hat sich auch im Hauptausschuß erfolg-
reich betätigt. Immer ein aufrechter deutscher Mann und ein un-
vergleichlicher Freund der Berge. Möge es ihm vergönnt sein noch
recht lange unserer Sektion als Ehrenvorsitzender anzugehören.

Ihm und den Silberjubilaren sei unser Dank. Bergheil!

Protokoll der 34. ordentlichen Hauptversammlung am Dienstag, dem 14. Februar 1939. 19³⁰ Uhr im Friedenauer Rathaus, Bürgeraal, Friedenau, Lauterplaz

Tagesordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes
2. Kassenbericht für 1938
3. Bericht der Kassenprüfer u. Entlastung des Vorstandes
4. Verschiedenes

Herr Friedrich eröffnet die Hauptversammlung um 19⁵⁵ Uhr.
Er stellt fest, daß die Einladung hierzu frist- und satzungsgemäß an
die Mitglieder ergangen und die Versammlung satzungsgemäß beschluß-
fähig ist.

Zu Punkt 1 verliest Herr Friedrich auszugsweise den
Geschäftsbericht und gibt bekannt, daß die Berichte der einzelnen
Sektionsgruppen im Auszuge in den März-Nachrichten veröffentlicht
werden sollen.

Anschließend dankt Herr Friedrich sowohl seinen Mitarbeitern,
wie auch den anderen Mitgliedern, die sich in uneigennütziger Weise
ehrenamtlich an der Arbeit in und für die Sektion beteiligt haben,
und spricht seinen besonderen Dank noch Herrn Dr. Kossinna aus, der
in selbstloser Weise durch seine Referate über die Sektionsitzungen und
andere Veranstaltungen viele Stunden der Sektion opfert.

Zu Punkt 2 erteilt Herr Friedrich Herrn Kraus das Wort.
Bevor Herr Kraus zu seinem Kassenbericht übergeht, teilte er
der Versammlung mit, daß, nachdem die letzte a. o. Hauptversammlung
die Kommission ermächtigt hatte, evtl. noch erforderliche Abänderungen

an den neugefaßten Satzungen von sich aus vorzunehmen, die neuen Satzungen in einigen Punkten umgeändert werden mußten. So z. B. macht der Hauptausschuß jetzt einen Unterschied zwischen „Gruppen“ und „Abteilungen“, sodasß unsere Satzungen entsprechend umgestaltet werden mußten. Ferner ist die Festsetzung eines Termines einer Hauptversammlung in den Satzungen nicht festgelegt worden. Und weiter mußte der § 4 betr. B.-Mitglieder abgeändert werden. Die Satzungen sind in der abgeänderten Form vom Hauptausschuß genehmigt und und an den RBE. weitergeleitet.

Sowohl der Kassenbericht wie auch die Bilanz ist jedem der Anwesenden am Saaleingang ausgehändigt worden, Herr Kraus konnte sich daher darauf beschränken, die einzelnen Posten mit einigen Erläuterungen kurz durchzugehen.

Herr Friedrich dankt Herrn Kraus für seine Ausführungen sowohl wie auch für seine Arbeit und Mühe und stellt den vorliegenden Kassenbericht zur Abstimmung. Einstimmig wird derselbe angenommen.

Herr Friedrich bittet zu Punkt 3 Herrn Senatsrat Dr. Meußor, den ihm für den heutigen Abend zugegangenen Brief der Herren Kassenprüfer der Versammlung durch Vorlesung zur Kenntnis zu bringen.

Herr Senatsrat Dr. Meußor kommt diesem Wunsch nach und verliest den Brief des Herrn Tiedt, in dem dieser mitteilt, daß Herr Sparkassendirektor Sieglar z. J. verreist und er — Herr Tiedt — selbst durch eine anderweitige dienstliche Verpflichtung am Erscheinen heute abend verhindert ist. — Die Herren Kassenprüfer haben keine Einwendungen zu machen und bitten deshalb die Versammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Herr Dr. Meußor stellt den Antrag zur Abstimmung. Einstimmig wird dem Vorstand Entlastung erteilt.

Zu Punkt 4 bringt Herr Friedrich eine kurze Ansprache an die heutigen Jubilare, dankt ihnen für ihre Treue zum Alpenverein und beglückwünscht sie.

Herr Mattern, der das Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft bekommt, war leider durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert. Ebenso hatten ihr Fernbleiben entschuldigt

frl. Else Blohmer, Frau Toni Boos, Herr Heinrich van den Bruck, Herr Otto Mehls, frl. Marg. Mehls und Herr Paul Weidner, es konnten deshalb nur

frl. Minni Beer, Herr Dr. Oskar Fiebig, Frau Anna Fleischer, frl. Hedwig Horstmann, frl. Berta Kopp, Herr Ernst Mandel, Herr Erich Sonnenthal, Herr Fritz Schulz, Herr Otto Vogt und Herr Adolf Sieglar

das Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft persönlich in Empfang nehmen.

Um 20⁴⁰ Uhr schließt Herr Friedrich diese Hauptversammlung und dankt den Anwesenden sowohl für ihr Erscheinen wie auch für die reibungslose Abwicklung der Geschäfte.

Nunmehr gedenkt Herr Friedrich der großen Tat des Führers, die auch in der Einrichtung

des Winterhilfswerkes

liegt. Wie jeder für sich, so wollen wir auch als Sektion unser Scherlein beitragen und an dem heutigen Tage unsere Börsen öffnen. Die Sammlung hatte ein gutes Ergebnis und wird der Winterhilfe zugeleitet.

Geschäftsbericht für das Jahr 1938

Das Jahr 1938 brachte uns die Erfüllung des tausendjährigen Traumes aller Deutschen. Sudetenland und Oesterreich schlossen sich mit dem Altreich zu einem Großdeutschen Reich zusammen. Die Grenzpfähle fielen und mit ihnen sämtliche ein- und beschränkenden Bestimmungen im Verkehr mit der Ostmark. Den Sektionsmitgliedern ist daher nur zu empfehlen, von der neugeschaffenen Freizügigkeit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Die in verbesserter Auflage neu herausgegebene Glockturnkarte unseres Hüttengebietes wird den Mitgliedern hierbei sehr willkommen sein. Hoffentlich wird die Erweiterung unseres Vaterlandes durch ein großes, hochalpines Gebiet und durch die Erleichterung des Reiseverkehrs dorthin nun auch etwas zur Hebung unseres Mitgliederbestandes beitragen.

Die einzelnen Gruppen haben sich im allgemeinen zur Zufriedenheit weiter entwickelt.

Die Turn- und Sportgruppe

hat in den Wintermonaten an 27 Abenden in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule geturnt. Vom Mai bis September war der Betrieb, wie alljährlich, auf den Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes verlegt. An je einem Sonntag im Monat fand ein Faustballspiel und Waldlauf statt, daneben noch besondere Wanderungen in die Mark.

Die gute Beteiligung zeigt, daß unsere Mitglieder den hohen Wert dieser sportlichen Betätigungen erkannt haben.

Die Schneeschuhabteilung

hat durch Abhaltung monatlicher Junstabende alles getan, neue Freunde dem weißen Sport zuzuführen. Obmann und Lehrwart geben durch Lichtbilder und Filmvorführungen den Mitgliedern Kenntnis von den Schönheiten einer Schifahrt durch märchenhaft weiße Wälder und über sonnige Höhen. Praktische Übungen und Unterweisungen wurden Anfängern bereitwilligst erteilt. Teilnahme an Wettkämpfen und Fahrten in die weiße Bergwelt vervollständigen das Programm.

Die Schuhplattlgruppe

betätigt sich mit regem Interesse. An 12 Abenden wurde im Winterhalbjahr geplattelt bei gutem Besuch. Mit großer Freude werden

die Platttänze stets auf den Kranzeln begrüßt. Wäre doch eine Sektionsfestlichkeit ohne Schuhplattln kaum denkbar. Auch die Übungsabende werden zu frohen Stunden, denn bei den Plattlern herrscht nun einmal süddeutsche Gemütlichkeit.

Es wäre zu wünschen, daß junge Damen und Herren unserer Sektion die Übungsabende besuchen, sie werden sicher Freude dort finden.

Die Bücherei der Sektion

wird von Herrn Schröder in gewohnter Höhe erhalten. Eine große Auswahl an Büchern, insbesondere der Bergliteratur, aber auch Karten und Führer stehen zur Verfügung.

Die Benutzung für Sektionsmitglieder ist kostenlos.

Sektionswanderungen

unter der bewährten Leitung des Herrn Dr. Fiebig führen die Mitglieder an je einem Sonntag im Monat in die schönsten Gegenden der Mark. Ein treuer Begleiter dieser Wanderungen ist Herr Dr. Kossima, der oft durch hochinteressante geologische Ausführungen die Wanderer erfreut.

Ein Wandertag erfrischt Körper und Geist. Man findet Anschluß an gleichgesinnte Menschen, und man findet oft auch Freunde für das ganze Leben.

Und dann das Hohenzollernhaus

Ein Schmuckkästchen, wie man es sich schöner nicht denken kann. Unser Hüttenwart sorgt dafür, daß alles in bester Ordnung ist. Die Grenzen sind gefallen, ungehindert, ohne Zoll, ohne Devisen mit unserer deutschen Reichsmark in der Tasche konnten wir unser Haus aufsuchen. Herrlich, auf stolzer Höhe grüßt es den Wanderer und öffnet ihm gern seine gastliche Pforte.

Der Glockturm hält treue Wacht. Schöne Tage der Erholung und Freude wird man in unseren Hüttendörfern Wanders und Pfunds verleben.

Aus dem Sektionsleben

Sektionswanderung nach Mahlow

22. Januar 1939

Die Wanderung zum traditionellen Schlachtfest in Mahlow fand auch in diesem Jahre ein reges Interesse. Rund 50 Teilnehmer entstiegen in Dahlewitz dem Zug, um Herrn Dr. Fiebig Gefolgschaft zu leisten und einen Tag in märkischer Landschaft zu verbringen. Die Witterung war gar nicht winterlich, sondern recht mild, wenn es auch an Sonnenschein fehlte.

Vom Bahnhof gingen wir zunächst nach Dorf Dahlewitz und wandten uns dann in südwestlicher Richtung auf Rangsdorf zu. Dieser erste Abschnitt unserer Wanderung war weitaus der schönste, denn der Weg führte uns durch prächtigen Hochwald. Bei der Eisenbahnlinie querten wir den Berliner Ring, der Reichsautobahn und erreichten bald darauf das immer mehr sich ausdehnende Siedlungsgelände von Rangsdorf. Nachdem wir uns im Gasthof Ziedrich

gestärkt hatten, versäumte es unser Wanderführer nicht, uns den Rangsdorfer See zu zeigen, dessen weite Fläche noch unter einer geschlossenen Eisdecke lag, die freilich schon ausgedehnte Schmelzwasserseen trug.

Nun ging es ostwärts über die Jossener Bahn und durch die „Neue Siedlung“ zu dem an einem kleinen Wäldchen gelegenen Theresenhof. Hier öffnet sich wieder der Blick in die weite Ackerbau-landschaft des Teltowplateaus. Der fruchtbare Lehmboden mit den grünen Ackerfluren wird nur hier und da unterbrochen durch bewaldete Höhen wie beispielsweise die Spitzberge, den Gr. Machnower Weinberg, die Klein-Kienitzer und Groß-Kienitzer Berge, deren sandig-kieseliger Boden den Anbau nicht lohnt und auf denen daher der Wald sich erhalten hat. In den ziemlich einförmigen Marsch über die Hochfläche brachten nur Klein-Kienitz mit seiner alten Kirche und dem großen Gutshof, wo die ganz jungen Ferkelchen gebührend bewundert wurden, dann die Brücke über die Reichsautobahn und Groß-Kienitz einige Abwechslung. Nach 15 Kilometer Weges gab es in Glasow die wohlverdiente Kafferaf, noch dazu mit herrlich duftendem echtem Kaffee und frischem Kuchen.

Der letzte Abschnitt unserer Wanderung führte in einer Stunde durch die ebenfalls recht ausgedehnte Siedlung Mahlow nach der Gaststätte Belzer, wo wir nun zum vierten Male das traditionelle Schlachtfest feierten. Bald trug der flinke Ober Schlachtfeschüsseln und frischen Schweinebraten auf, und alle erhoben die Hände zum lecker bereiteten Mahle.

Nach einer Ansprache unseres Wanderführers folgte sodann der humoristische Teil des Abends. Frau Meyer ließ in launigen, aus dem Stegreif gedichteten Schnaderhüpsln die Wanderungen des Jahres 1938 an uns vorüberziehen. Dann erfreute uns Fräulein Kutsch er durch den Vortrag eines neckischen Rätsels in poetischer Form, dessen Lösung aber hier nicht verraten wird. Herr Vogt kam uns diesmal bayerisch und setzte durch einige derbkomische Geschichten in oberbayerischer Mundart, bei denen das Fensterln eine wichtige Rolle spielte, alle Lachmuskeln kräftig in Bewegung. Die Stimmung ließ nichts zu wünschen übrig und hielt alle Teilnehmer noch lange beisammen.

Unserm Wanderführer Herrn Dr. Fiebig, der uns im Laufe der Jahre durch so viele schöne Gegenden der Mark geführt hat und uns diese köstlichen Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins schenkte, dankten wir mit einem dreifachen „Bergheil“! Dr. K.

Sektionsfigung am 14. Februar 1939

Herr C. O. Friedrich, unser Sektionsführer, hatte sich die Aufgabe gestellt, Interessantes, aber weniger Bekanntes durch Wort und Bild darzustellen, um den Blick von Bergwanderern und Bergsteigern dafür zu schärfen, und damit Fahrten ins Gebirge genußreicher zu machen.

Einleitend sprach Herr Friedrich über die Reise Goethes 1786 von Karlsbad bis zum Brenner: 11 Reisetage mit einer Gesamtzahl von 92 Postkutschen-Schüttelstunden. Heute sind uns 12 Stunden zu lang. Kurz wurde die Entstehung Münchens gestreift, die dem Salz

der Alpen oder besser dem Salzzoll zu verdanken ist; dann wurde nachgewiesen, daß die Erschließung der Alpen überhaupt, das Vordringen der ersten Menschen in die Gebirgswildnis und das Anlegen der allerältesten Wege auch nur durch das Salz herbeigeführt wurde. Schon die Steinzeitmenschen vor über 20000 Jahren holten Salz aus Hallstatt, wie durch Funde belegt ist; später, aber immerhin noch vor mehr als 3000 Jahren, war in Hallstatt eine hohe Kultur, die durch die überaus reichen Funde aus dem hochgelegenen Hallstätter Gräberfeld sehr genau bekannt geworden ist.

Daß Jahrtausende nicht vermocht haben, alte Bestattungssitten und Totenkulte vollkommen auszulöschen, zeigten Bilder aus „Beinhäusern“ und Kapellen, in denen Schädel, säuberlich mit Namen bemalt, und Oberschenkelknochen in Unmengen aufgestapelt, verwahrt werden. Überhaupt ist im Brauchtum, im Hausgerät, in der Lebensweise des Bergbewohners noch heute sehr viel erhalten, was weit über die Anfänge des Christentums zurück reicht.

Herr Friedrich schöpfte im 2. Teile seines Vortrages aus dem reichen Material an Tatsachen und Bildern, das Herr Dr. Jupitz, München, gesammelt hat.

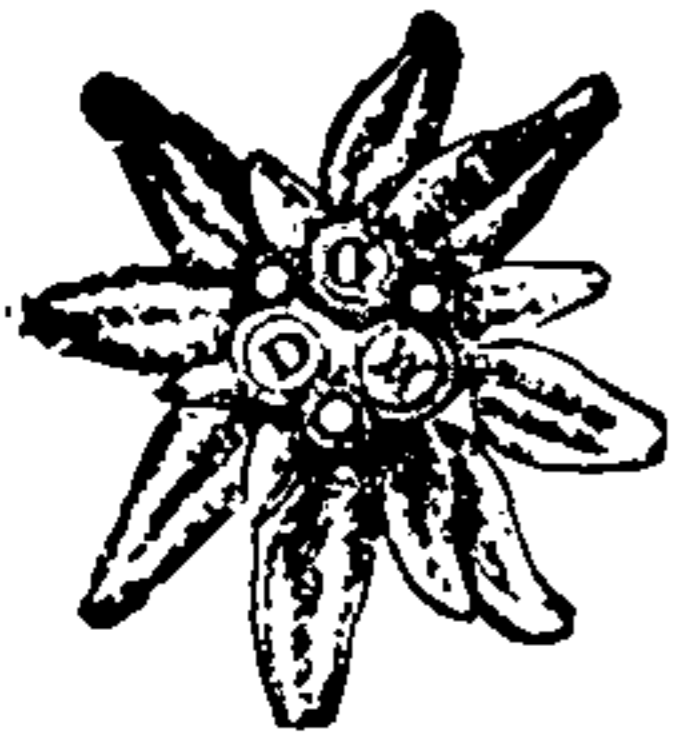
Es wurden die verschiedenen Siedlungsformen der Dörfer gezeigt und erklärt, ferner die Grundarten des dörflichen Hauses und sein Schmuck, sowie die köstlichen alten kunstgeschmiedeten Gasthauschilder usw. besprochen.

Dann ging es in die Häuser mit ihrem Hausrat aus Urväterzeiten, mit ihrer oft noch primitiven Inneneinrichtung, bei der alle Übergänge zur Almhütte zu finden sind. Die Almhütte hat vermutlich auch den ursprünglichsten Typ des berglerischen Hauses bis heute bewahrt. Der Raum langt nicht, über alles das zu berichten, was der Vortragende über Leben und Bräuche, über Arbeitsweisen und feste unserer Bergbauern schilderte und in ausgewählten Bildern zeigte.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)	Vorgeschlagen von:
Flume, Werner, Dr. jur., *) Frau Helga, Berlin-Nikolassee, Osthofener Weg 12	C. O. Friedrich u. E. Sorger
*) Friedrich, Annemarie, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 128	Herrn. Friedrich als Vater
Geißler, Emil, Bauprof., *) Frau Charlotte, Berlin-Tempelhof, Berliner Str. 28 a	W. Wisjmann C. O. Friedrich
*) Henzold, Kurt, stud. ing., Berlin-Friedenau, Beckerstr. 25	Ch. Henzold u. M. Klauke
Emmerhold, Friedrich, Reg.-Baurat Berlin-Steglitz, Althoffplatz 7	A. Geißler u. W. Rosenberg

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen Alpenvereins, E. V.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II

fernruft: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

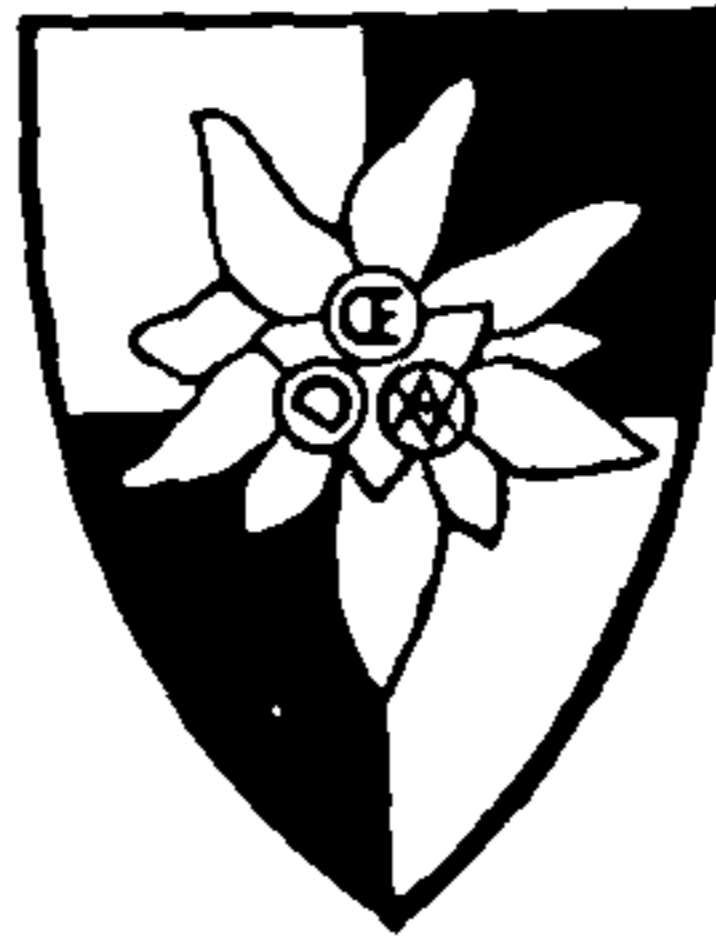
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Oesterr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung
für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Linkstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 4

Berlin, April 1939

34. Jahrg.

Ein großes Geschehen!

Eine unvergleichliche Tat hat unser Führer Adolf Hitler wieder vollbracht. Die alten deutschen Lande Böhmen und Mähren sind dem Deutschen Reiche wieder angeschlossen, das Memelland zum Reich zurückgekommen.

Dankbarkeit und Freude erfüllt uns alle. Heil unserm Großdeutschland, Heil unserm Führer.

Veranstaltungen im April

- | | | | |
|-----------|-----|-----|---|
| Sonntag, | den | 2. | Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball |
| Dienstag, | " | 4. | Borstandssitzung |
| Sonntag, | " | 16. | Sektionswanderung |
| <hr/> | | | |
| Dienstag, | " | 18. | Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag |
| <hr/> | | | |
| Freitag, | " | 21. | Schuhplattlgruppe, Treffen |
| Dienstag, | " | 25. | Schneeschuhabteilung, Hauptversammlung |

Turnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr.

Sektionswanderung

Sonntag, den 16. April 1939

Abfahrt: Unter den Linden 9⁰¹ Uhr, Stettiner Bf, 9⁰⁶ Uhr, Gesundbrunnen 9¹⁰ Uhr nach Belten.

Wanderung: Marwitz, Ziegenkrug (Frühstück), Försterei Krämerpfuhl, Groß-Zieten (Kaffeerast), Krennen (Schlußtrunk).

Weglänge: 21 km.

Anmeldungen bis zum 10. April 1939 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Jiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher: 83 44 86 (Büro): 21 34 14, erbeten.

Saben Sie schon gehört

mit welchen Plänen man sich für diesen Monat in der Sektion beschäftigt?

Also bitte:

Die Wandergruppe will einen Autobus mit 2 — 3 Stockwerken, für den Sommer alle Sitze im freien, für den Winter mit Heizung und warmen Getränken, bauen lassen. Dadurch soll den Mitgliedern, die nicht gern laufen, Gelegenheit gegeben werden, die Mark kennen zu lernen.

Die Schönhlattlgruppe will ihre Übungsabende nach einem der ersten Berliner Hotels verlegen. Anfang pünktlich um 20 Uhr, da ein gemeinsames Abendessen stattfindet, natürlich auf Kosten der Gruppe. Danach wird geplatt'lt.

Die Schneeschuhabteilung wird eine Alm auf dem Riesengebirgskamm zur Skihütte umbauen und allen ihren Mitgliedern, die **sämtliche Junstabende besuchen**, freie Fahrt nach dort, sowie freie Verpflegung gewähren.

Die Turngruppe bemüht sich um ein Wald- und Wassergelände, mit der S-Bahn zu erreichen, um dort die nötigen Bauten für den Sommer- und Winterbetrieb zu errichten.

Und schließlich hat **der Hüttenwart** die Absicht, eine Kopie des Hohenzollernhauses auf einem der um Berlin liegenden Berge zu errichten, damit diejenigen Mitglieder, die unser Haus noch nicht kennen, Gelegenheit haben, dieses reizende Berghaus kennen zu lernen.

So freuen wir uns des Lebens!

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 18. April 1939,

pünktlich um 19⁴⁵ Uhr

im Friedenauer Rathaus,

Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Junsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Junsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 66, 74, 88, 119, 174, Autobus: 3, 5 und 5F).

Tagessordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn
Erwin Benesch, Wien

„Auf Höhenwegen längs des Tauernkammes“ (Großenediger - Großglockner - Sonnblick - Ankogel)

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mitgliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und die von ihm eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.

Schneeschuhabteilung



Gegründet 1911, älteste Skivereinigung Berlins.
Obmann: Kurt Lubosch, Berlin-Friedrichshagen, Viktoriastr. 26
Stellvertreter und Lehrwart:
Hans Matulla, Berlin-Häselhorst, Burscheiderweg 18b.

Frühling ist es nun geworden und unsere Brettler, treue Gefährten während eines schönen, langen Winters, ruhen nun aus von herrlichen Fahrten in weißen Schneefeldern. Wir wollen unsere diesjährige Skisaison schließen mit der

Jahreshauptversammlung
am Dienstag, dem 25. April 1939, 19⁴⁵ Uhr,
in der Sektionsgeschäftsstelle.

Tagesordnung:

- 1 a) Bericht des Obmannes über das verflossene Skijahr
- b) Bericht des Lehrwartes
- c) Bericht der Kassenprüfer
- d) Verschiedenes
2. Preisverteilung im Photowettbewerb 1938/39

Anschließend wollen wir noch etwas gemütlich beisammen bleiben, vielleicht bei einem kleinen Tänzchen.

In Anbetracht verschiedener wichtiger Punkte in der Tagesordnung, bitte ich um vollzähliges und rechtzeitiges Erscheinen.

Damit der Kassenbericht einigermaßen günstig aussieht, bitte ich alle säumigen Beitragszahler ihren Verpflichtungen nunmehr umgehend nachzukommen. Sie ersparen sich Kosten und uns Ärger.

Der Obmann.

Turn- und Sportgruppe

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen
Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortenstenstr. 13
Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Hallenturnen jeden Donnerstag 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Berlin SW 68, Kochstr. 66.

Gründonnerstag, den 6. April fällt das Hallenturnen aus.

Sonntag, den 2. April Waldlauf und Faustballspiele auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Grunewald, Jagd 82. Nähe Bahnhof Grunewald.

Nun haben wir den Winter hinter uns, mit Riesenschritten eilen wir in den Frühling, und so mancher von uns wird noch in den Osterfeiertagen eine kleinere oder größere Bergfahrt machen. Wir wünschen allen Kameraden und Kameradinnen recht viel Freude und gesunde Osterfeiertage. Im Mai beginnen wir dann wieder mit unserem einmal in der Woche stattfindenden Freiluftübungsbetrieb. Den genauen Termin geben wir noch bekannt.



Schubplattlgruppe

Altman

Obmann: P. H. Altman, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, Tel. 64 03 57

Alle Mitglieder und Freunde der Gruppe treffen sich am **Freitag, dem 21. April, 20³⁰ Uhr** im Restaurant „Oberland“, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53.

Achtung! Briefmarkensammler!

Auf Wunsch mehrerer Sektionsmitglieder halten die Briefmarkensammler der Sektion einen Tauschabend am Freitag, dem 21. April, um 21 Uhr im Restaurant Oberland, Berlin-Charlottenburg, Berliner Straße 53, ab.

Alle Sammler der Sektion sind hierzu eingeladen!

Mitgliederbeiträge für 1939

Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. November 1938 wurden für das Jahr 1939 die Beiträge wie folgt festgesetzt.

Das neue Geschäftsjahr umfaßt 1 1/4 Jahr, läuft also vom 1. Januar 1939 bis 31. März 1940, die Zahlung ist daher etwas höher geworden.

Es zahlen:

A-Mitglieder	RM 15.—	plus 1/4 Jahr	RM 5.75	also	RM 18.75
B-Mitglieder	RM 5 —	"	"	RM 1.25	RM 6.25
C-Mitglieder	RM 6.—	"	"	RM 1.50	RM 7.50

Das Jahrbuch kostet RM 3.75 und muß sofort bestellt u. bezahlt werden.

Am 5. März verstarb plötzlich unser langjähriges treues Mitglied, der Privatgelehrte

Herr Max Gengelbach

Ehre seinem Andenken!

Mitteilungen des Sektionsführers

Vorstandssitzung

Dienstag, den 4. April 1939 19⁴⁵ Uhr
in der Geschäftsstelle.

Einige Mitglieder

haben leider vergessen ihren Beitrag 1939 zu zahlen.

Der Schatzmeister bittet dringend daran zu denken und das Versäumte allerschnellstens nachzuholen.

Am Dienstag, den 11. April — 3. Osterfeiertag — bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Noch einmal

Erinnerung an Einsendung der Bergfahrtenberichte.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Koebke, Werner, Referent,
Berlin NW 87, Klopstockstr. 22

Frst Kupke u. f. Penczék

Maier, Georg, Rechtsanwalt
*) Frau Hedwig, Berlin-Grünwald,
Cannusstr. 10

Dr. O. Siebig u. E. Sorger

Poweleit, Hans, Ing.,
*) Frau Betty, Berlin O 17, Bödikerstr. 7

C. O. Friedrich u. E. Sorger

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Aus dem Sektionsleben

Im Banne des Watzmanns

Sektionsitzung am 14. März 1939

Nach längerer Pause hatten wir in der Sektionsitzung am 14. März wieder einmal die Freude, Herrn Rudolf Schiebold am Rednerpult zu sehen. Als einer der besten Kenner der deutschen Kalkalpen sprach er über das Berchtesgadener Land, seine Menschen und seine Berge, und insbesondere über den Watzmann und dessen Ersteigung durch die Ostwand. Einleitend gab der Vortragende an Hand einer farbigen Reliefkarte eine anschauliche Übersicht über die geographische Gliederung und den Aufbau der Berchtesgadener Alpen, indem er uns auf einer großen Rundtour zur Scharitzkehlalm, über der mächtig der Hohe Göll aufsteigt, dann zum Königssee und Obersee, dem Steinernen Meer und durch das im Schutt des bröckeligen Ramsaudolomits erstickende Wimbachtal und die grüne Ramsau nach dem Hintersee am Fuß der Reiteralp führte. Wir sahen, wie das Gebirge des Berchtesgadener Landes in einzelne mächtige Kalkklöze aufgelöst ist. Über der grünen Ramsau steigt der doppelgipfelige Watzmann auf, eine herrliche Berggestalt, deren Formenschönheit nur von wenigen Bergen der bayerischen Alpen erreicht wird. Watzmann und Hochkalter bilden langgestreckte, scharfe Grate, dagegen tragen die übrigen Berge mehr oder weniger ausgedehnte latschenbedeckte Hochflächen, die stark verkarstet und durch Dolinentrichter und Karren außerordentlich unübersichtlich gestaltet sind. Wenn aber im Winter eine mächtige Schneedecke alle Unebenheiten verhüllt, bilden diese Hochflächen ein vielbesuchtes Schigebiet.

Eingehend schilderte Herr Schiebold den Volkscharakter der Berchtesgadener, ihre Siedlungsweise, die Bauernstube mit ihren Einrichtungen, die Gebräuche bei der Übergabe des Hofes an den Nachfolger, ferner die aus Gröden eingeführte Holzschnitzkunst. Untrennbar mit Berchtesgaden verknüpft ist der Obersalzberg, wo Haus Wachenfeld, das Heim des Führers, steht. In zahlreichen schönen Bildern zeigte uns der Vortragende die Wahlheimat Adolf Hitlers, auch den großen Hof der Frau Büchner, wo der Führer vor der Machtübernahme abzustiegen pflegte, und dann sahen wir den Führer mit der deutschen Jugend, die sich rückhaltlos heißen Herzens zu ihm bekennt.

Den zweiten Teil seines Vortrages begann Herr Schiebold mit prächtigen Aufnahmen aus dem im Sonnenschein glänzenden winterlichen Gebirge. Wir begleiten ihn zum Schigebiet auf dem Rossfeld, zum Torrener Joch und auf den Schneibstein. Märchenhaft schön sind die Blicke durch den tief verschneiten Wald auf die Eisfläche des Königssees, über die zahlreiche Schlitten dahingleiten. Die winterliche Schneelage läßt uns auch den Aufbau der gewaltigen, 2100 m über dem See aufsteigenden Watzmannostwand deutlich erkennen. Die Wand gliedert sich in drei Teile. Zuunterst bemerkten wir die rauhen, vielfach von Latschen und Grashalden durchsetzten Schrofen des Ramsaudolomits,

darüber den glatten Mauergürtel des plattigen Dachsteinkalks, der dem Kletterer die größten Schwierigkeiten bereitet, im obersten Abschnitt aber prachtvoll geschichteten Dachsteinkalk. Die einzelnen Schichten treten als lange, meist beschneite Felsbänder hervor, die nach Süden ansteigen und der Riesenwand ein ganz charakteristisches Aussehen verleihen. An Hand mehrerer Teelaufnahmen, die jede Einzelheit erkennen ließen, erläuterte Herr Schiebold den 1850 m hohen Durchstieg durch die Ostwand von der Eiskapelle bis zur Südspitze. Mit dichterischer Begeisterung schilderte er das große Erlebnis dieser Bergfahrt, die durch ihre Länge und Ausgesetztheit eine der großartigsten Touren in den ganzen Alpen ist. Eine Variante des normalen Durchstiegs, der vom Biwakplatz im Kar über ein Firnfeld und die Schöllhornplatten das dritte Band erreicht, bildet der Salzburger Weg, der die Randkluft vermeidet, aber auch sehr schwierig und ausgesetzt ist. Der Vortragende gedachte auch des Erstersteigers der Watzmann-Ostwand, des berühmten Führers Johann Grill-Kederbacher aus der Ramsau.

Es ist bei der Knappheit des Raumes nicht möglich, auf alle Einzelheiten des inhaltreichen Vortrages einzugehen, es sei aber zum Schluß doch betont, daß Herr Schiebold, der viele Male die Ostwand durchstieg, bei seinen Schilderungen stets aus der Fülle des Erlebens schöpfte und es dabei auch an echt bayerischen Humor nicht fehlen ließ, mit dem er schwierige Situationen überbrückte und originelle Typen seiner Bergkameraden uns vorstellte.

Mit reichem Beifall dankte die Versammlung dem Vortragenden, dem Herr S o r g e r herzliche Worte des Dankes widmete.

Dr. K.

Bergfahrtenberichte 1938

S = Sommerturen; W = Winterturen; Sch = Schituren;

o. f. = ohne Führer (meist nicht besonders vermerkt); m. f. = mit Führer

U l t m a n n, Elisabeth

Sch Schifahrten im Kleinen Walfertal (Allgäu)

B a u m, Fritz

S Hafelekar, Geraer Hütte, Alpeiner Scharte, Dominikushütte, Furtischagelhaus; Schönbichlerhorn, Berliner Hütte; Tauernhaus Spital, Felber Tauern (St. Pöltener Hütte), Kals-Matreier Törl; Stüdhütte, Berger Törl, Glocknerhaus, Hofmannshütte, Pyramiden Spitze (Jahner Kaiser), Stripsenjoch, Ellmauer Tor, Gruttenhütte

B e r g a t h, Richard mit Frau und Tochter

S Gr. Höllental, Otto-Haus, Ragalpe; Glocknerhaus, Oberwalder Hütte, Bocklarscharte, Mainzer Hütte, Ferleiten.

B l o c k, Pfarrer

S Altprags, Plätzwiesen, Schluderbach, Misurina, Umbertohütte, Dreizinnenhütte, Mussolinihütte.

B ö h m - A g o s t o n, Willi

S Heinrich-Schwaiger-Haus, Fochezkopf, Gr. Wiesbachhorn m. f.

Dr. B r e d l o w

S Mettelhorn (Zermatt); First, (Kandersteg); Blümlisalpbütte; Doldenhornhütte.

B u d c z i e s, Dr. med., Johanna

Sch Bleder Schihütte, (Blejska Kotscha) auf Pokljuka (Julische Alpen); Sarajewo, Palè; Kronprinz Peter-Hütte auf dem Hochplateau Cola Jahorina (Bosnien); Schigipfel: Ogorelica, Paloshevina, Jaklopaca, Bitch, Plan, Koschuta, Kraljicino, Gumno, Sjenische, Trijeska.

S Faltbootfahrt auf der Donau von Ingolstadt durch die Ostmark, Ungarn, Jugoslawien und durch das Eisene Tor nach Rumänien.

D u r a, Erna

S Heiligenblut, Hoher Sonnblick (Zittelhaus).

E i l e r t, W., Kapitänleutnant

S Semmering; Rag; Geäuse, Zinödl; Klagenfurter Hütte, Hochstuhl (Karawanken); Kanzel, Gerlitzentalpe; Feuerkogel (Höllengebirge).

W Schifahrten im Gebiet des Einger Hauses (Pyhrn).

F r i e s e r, Bernhard

Pfunds, Hohenzollernhaus.

G r a f, Hermann

S Heiligkreuzkofel; Gardenazzahütte, Sas Songher, Disciaduseehütte.

H a r d e r, Karl

S Jugspitze, Gatterl, Lautasch; Neuburger Hütte, Hocheder, Dortmund Hütte; Finstertaler Scharte, Gubener Hütte; Zwißelbachjoch, Winnebachseehtte, Winnebachseejoch, Westfalenhaus, Eüsens, Franz-Senn-Hütte, Schrimmennieder, Regensburger Hütte; Dresdener Hütte, Peiljoch, Sulzenauhütte, Nürnberger Hütte, Wilder Freiger.

H a t t w i c h, Georg und Frau Emma

S Rosettahütte, Rosetta; Contrinhaus, Marmolatascharte, Fedajapah; Monte Padon.

H a u g, Walter, Senatsrat

S Gamskarfogel (Badgasteiner Hütte); Hofgastein, Ungertal, Wiesbichelscharte, Unterer Pochhardsee, Valeriehaus, Bockstein.

v. H e i n e m a n n, Elisabeth

S Berliner Hütte, Feldkopf (Zsigmondyspize); Rotkopf-Krone; Kl. Mösele, Grat zum Gr. Mösele; Rotkopf, Melcherscharten.

spitze; Turnerkamp (Südgrat), Furtischagelspitze (Überschreitung).
W Parsennabfahrten nach allen Richtungen; Körbschhorn,
Pischhorn, Jacobshorn.

Herrmann, Otto

S Breslauer Hütte; Mitterkar Joch; Hildesheimer Hütte.

Höfbling, Walter

Sch Seekarspitze (Schladminger Tauern); Hundskogel; Wurmwand.

Dr. Jlgner, Alfred

S Dortmundener Hütte, Mittertaler Scharke, Bielefelder Hütte,
Wetterkreuz, Kühtai; Finstertaler Scharke, Gubener Hütte, Gleirsch-
jöchl, Neue Pforzheimer Hütte, St. Siegmund, Haggen, Kühtai;
Birchkogel; Rießer Grieskogel, Peter Ulrich-Hütte, Neuburger
Hütte, Flaurlinger Scharke, Kühtai.

Dr. Kabus, Walter und Frau

S Kölner Haus; Lazid; Furgler; Hohenzollernhaus, Glockturm.

Konzaß, Berta

S Regensburger Hütte, Jochscharke; Grödener Joch; Falzarego-
paß; Pordoijoch, Pordoischarte, Bamberger Hütte, Boëspitze;
Sellajoch, Col Rodella, Plattkofelhaus, Seiseralpenhaus; Duron-
paß, Donnapaß, Antermojaseehütte, Antermojapaß, Vajolethütte,
Gardecciahütte; Gartlhütte, Tschagerjoch, Kölner Hütte, Oster-
taghütte; Grasleitenspaß, Grasleitenhütte.

Dr. Kossinna, Erwin

S Kanzel, Gerlitz; Wildenstein, Rainerschutzhaus, Hochobir,
Eisenkappel; Mallnitz, Hannoverhaus, Grauleitenspitze, Platten-
kopf, Hoher Tauern (Korntauern), Bockstein.

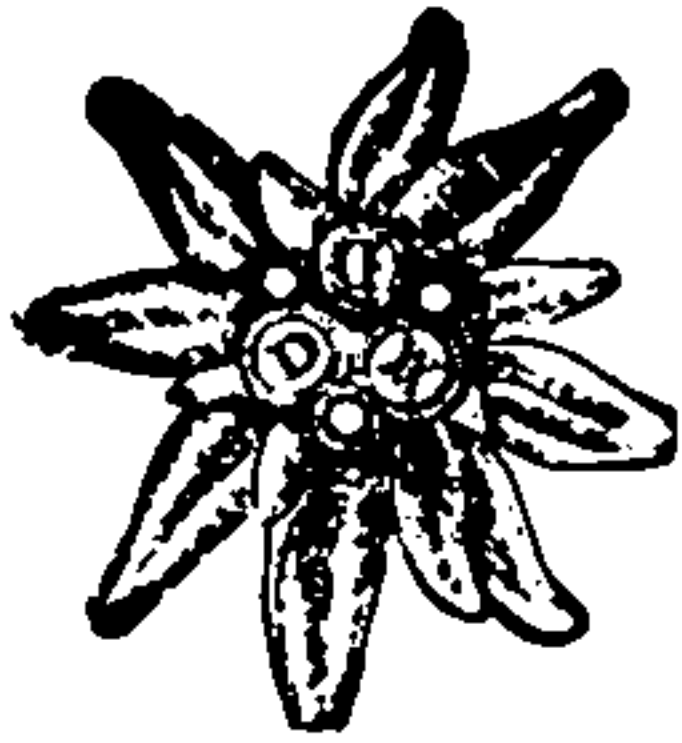
Kunert, Erika

S Bètempshütte, Monte Rosa-Dufourspitze (4658 m) m. f.;
Tristhaus, Zinalrothorn (4225 m) Südostgrat m. f.; Mittel-
horn; Matterhornhütte; Schönbühlhütte; Unter- u. Oberrothorn.

Kutischer, Erna

S Sulden, Schaubachhütte, Eissee, Casatihütte; Schrötter-
horn, Kreilspitze, Königsjoch, Schaubachhütte; Hintere Schöntauf-
spitze, Pederspitze, Plattenspitze, Schildspitze, Vertainspitze (Abstieg
Nordwestgrat), Düsseldorf Hütte; Sulden, Hintergrathütte,
Ortler, Payerhütte, Sulden; Gardeccia, Rosengarten Südgrat,
Gartl, Gardeccia; Grasleitenspaß, Mittlere Grasleitenspitze
(Schroffeneggerroute), Molignonpaß, Grasleitenhütte, Gardeccia;
Gartl, Stabelerturm (Fehrmannroute) m. f.

Sch Weiherkopf; Riedberghorn; Hörnerabfahrt, Kemptener
Schihütte, Blaichach.



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen Alpenvereins, E. V.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

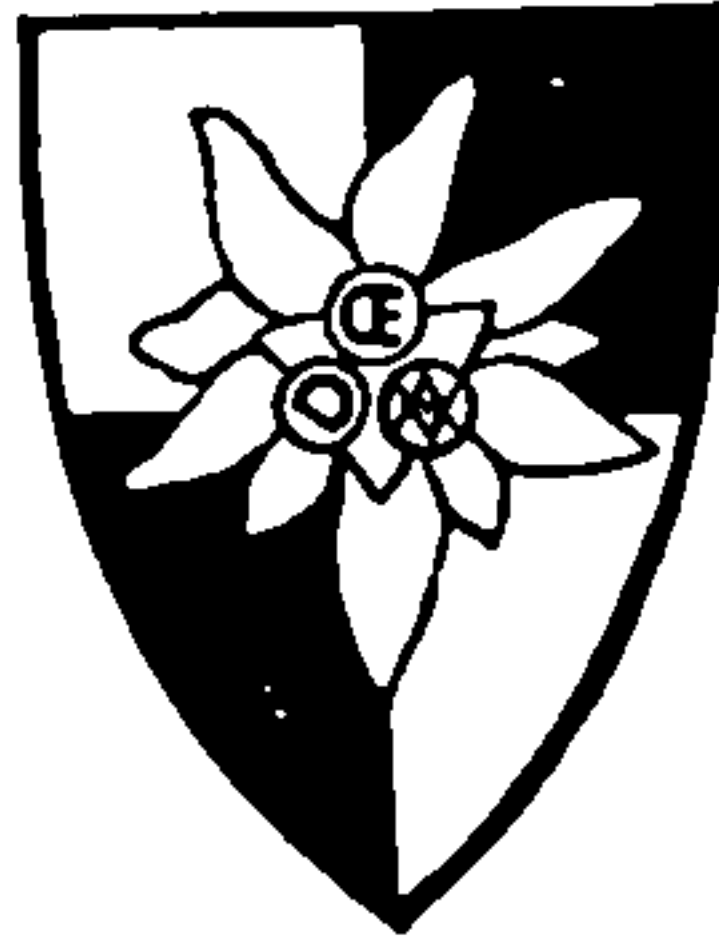
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Westerr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Linkstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 5

Berlin, Mai 1939

34. Jahrg.

Veranstaltungen im Mai

Dienstag, den 2. **Borstandssitzung**

Donnerstag, „ 4. Turn- u. Sportgruppe, Beginn des Sommer-
betriebs

Freitag, „ 5. Schubplatt'lgroupe, gemütliches Beisammensein

Dienstag, „ 9. **Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag**

Sonntag, „ 14. Sektionswanderung

Donnerstag, „ 18. Turn- u. Sportgruppe, Himmelfahrtswanderung

Sektionswanderung

Sonntag, den 14. Mai 1939

Auf verschlungenen Pfaden nach Beelitz.

Abfahrt: Bahnhof Wannsee 9²² Uhr nach Seddin.

Wanderung: Dorf Seddin, Kähnsdorf, Großer und Kleiner Seddiner See, Rauher Berg (Frühstück im freien, Getränke mitbringen), Mühlensfließ, Stücken, Springebusch, Schlunkendorf (Kaffeerast), Schlunkendorfer Busch, Beelitz (Schlußtrunk). Rückfahrt von Beelitz-Heilstätten.

Weglänge: (bis Beelitz-Stadt 21 km, bis Heilstätten 25 km).

Anmeldungen bis zum 8. Mai 1939 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher: 83 44 86 (Büro): 21 34 14, erbeten.

Sollte durch Einführung des Sommerfahrplanes die Abfahrzeit geändert werden, so wird der entsprechende Zug benutzt. Jeder Teilnehmer erkundige sich selbst.

Turn- und Sportgruppe

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen

Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Donnerstag, den 4. Mai 1939: Beginn unseres Sommerübungsbetriebes auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Brunewald, Jagden 82. Nähe Bahnhof Brunewald.

Donnerstag, den 18. Mai 1939: Himmelfahrtswanderung. Abfahrt ab Schlesischer Bahnhof 8²⁰ Uhr nach Straußberg. Bei evtl. Fahrplanänderung wird der hierfür entsprechende Zug benutzt.

Nun haben wir dem Winter endgültig den Abschied gegeben; wohl um unseren Brettern die verdiente Ruhe zu gönnen, nicht aber, um selbst untätig durch den Sommer zu gehen. In unseren Herzen regt sich die Sehnsucht nach den Bergen, da ist es unbedingt notwendig, unserem Körper die nötige Geschmeidigkeit zu geben, die man nur durch ein ständiges Training bekommen kann. Jetzt beginnt die Zeit, da wir auf dem Sportplatz durch Gymnastik, Leichtathletik und fröhliche Spiele im Kreise froher Kameraden die Beweglichkeit und Spannkraft des Körpers steigern können. Wir können allen Mitgliedern, auch den uns noch fernstehenden Sektionsmitgliedern — Damen wie Herren — nicht eindringlich genug den Rat geben, kommt alle regelmäßig auf den Sportplatz. Turnkleidung und Turnschuhe sind die ganze Ausrüstung hierfür. Das Hallenturnen ist bis zum Herbst eingestellt, dafür üben wir vom Mai bis zum September jeden Donnerstag auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Brunewald, Jagden 82 ab 17 Uhr.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 9. Mai 1939,

pünktlich um 19⁴⁵ Uhr

im Friedenauer Rathaus,

Berlin-Friedenau, Lauterplatz.

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 66, 74, 88, 154, 174, Autobus: 3, 4, 5 und 5E).

Tagessordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag des Herrn
Willy Urban, Mitglied der Sektion Cottbus
des Deutschen Alpenvereins

„Aus den Bergen des Piktalles“

mit 100 Lichtbildern

Naturfarben-Aufnahmen.

Herr Urban wird uns Farbenschilderungen bringen von einem Gebiet, das unserem Hüttengebiet ziemlich benachbart ist. Schilderungen von Wanderungen und Hochturen im Piktamm und den südlich anschließenden Öztalern werden abwechseln. Vor allem verspricht der Vortrag des Herrn Urban uns deswegen einen gemüßfrohen Abend, weil seinen Vortrag über 100 Dias in Naturfarben begleiten.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mitgliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und die von ihm eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



Schubplattlgruppe

Altman

Obmann: P. H. Altman, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, Tel. 64 03 57

Alle Mitglieder und Freunde der Gruppe treffen sich am **Freitag, dem 5. Mai**, 20³⁰ Uhr im Restaurant „Oberland“, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 55.

Mitteilungen des Sektionsführers

Vorstandssitzung

Dienstag, den 2. Mai 1939 19⁴⁵ Uhr
in der Geschäftsstelle.

Zweite Mahnung

zur Beitragszahlung gemäß § 6 a unserer Satzungen. Bei Nichtzahlung erfolgt Einziehung durch Postauftrag. Die Jahresmarke kann nur ausgehändigt werden, wenn der Beitrag voll bezahlt ist, deshalb ist es erforderlich, den Beitrag vor Antritt der Reise zu entrichten.

Glockturmkarte.

Unsere Spezialkarte für das Glockturmgebiet geben wir an unsere Mitglieder für RM 1.-- ab. Wer die Hütte besuchen will, braucht diese Karte.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)
Federmann, M., Organ.
u. Musikerz., Zehlendorf, Hochwildpfad 5
Kempermann, Karl Ludwig, Dr. Ger. Ref.,
W 30, Eutpoldstr. 24 IV

Vorgeschlagen von:
E. Sorger u. D. Junge
Dr. Fiebig u. E. Schröder

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Aus dem Sektionsleben

Sektionswanderung durch den Krämer

Obwohl der Wetterbericht sehr ungünstig lautete und es am Morgen des 16. April verdächtig nach Regen ausah, folgten Herrn Dr. Fiebig rund 50 Teilnehmer zu einer Wanderung von Velten nach Kremmen durch den Krämer. Wir hatten kaum den Bahnhof Velten verlassen, als schon die ersten Regentropfen aus sturmbewegtem Wolkenhimmel fielen. So war der erste Teil unseres Marsches, besonders auf der kahlen Hochfläche hinter Marwitz, gegen Regen und Wind gerade kein Genuß. Wesentlich angenehmer gestaltete sich dann das Wandern durch den Krämer, zumal der Regen wieder nachließ. Mit Behagen atmeten wir die köstlich reine, erfrischende Waldluft und freuten uns der schönen Bestände an Eichen und Kiefern. Nach einem Frühstück in der Försterei Ziegenkrug folgten wir der Alten Hamburger Poststraße, die das ehemals sumpfige und daher ungangbare Havelländische Luch meidet und quer durch den Krämer zieht. Wie eine Insel erhebt sich die große Diluvialplatte des Glin, deren waldbestandenes Dünengebiet der Krämer darstellt, etwa 20 bis 30 Meter über die umgebenen Urstromtäler. Während die Randgebiete des Glin, vor allem ein breiter Streifen im Osten, aus Lehm bestehen und fruchtbare Felder tragen, deren frischgrüne Saat unser Auge erfreute, sind die Sande des mittleren Teils während der waldlosen Zeit nach dem Schwinden des Eises durch den Wind zu Dünen aufgeweht worden. Wir querten dieses Dünengelände fast in seiner ganzen Ausdehnung und machten noch einen kleinen Umweg, ehe wir den schützenden Hochwald verließen, um nicht zu früh zur Kaffeeraut in Groß-Ziethen einzutreffen.

Nach ausgiebiger Stärkung zogen wir dann nordwärts durch weite Feldfluren gegen Kremmen. Nur ein schmaler Dünenzug, die Kremmer Sandberge, trägt hier noch etwas spärlichen Wald. Dann senkt sich das Gelände. Wir steigen von der Hochfläche des Glin herab. Vor uns liegt Kremmen, dessen rote Backsteinkirche weithin über das Rhinluch leuchtet. Bei seinem Anblick tauchen Bilder aus der brandenburgischen Geschichte auf. Um den Kremmer Damm, einen der wenigen Übergänge über das im Mittelalter ungangbare Rhinluch, wurde 1534 und 1412 zwischen Pommern und Brandenburgern schwer gekämpft.

Nach einem Rundgang durch das alte Städtchen und einem kurzen Schlusstrunk zogen wir zum Bahnhof, der 10 Minuten südöstlich der Stadt liegt. Wenn uns auch während des ganzen Tages die Regenstimmung nicht verließ, so war doch die Wanderung ein Ausspannen in der frischen, freien Luft märkischer Landschaft. Dr. K.

Vom Großvenediger zum Anfogel

In der Sektionsitzung am 18. April sprach der Wiener Alpinist und Schriftsteller Erwin Benesch über Bergfahrten und Höhen-

wanderungen in den Hohen Tauern. Er zeigte uns damit eines der schönsten Gebiete der Ostalpen, das der Deutsche Alpenverein durch zahlreiche Höhenwege dem Bergwanderer erschlossen hat.

Der Vortragende führte uns durch das Hollersbachtal zur Neuen fürther Hütte am Kraxenbergsee und nach einem Abstecher auf den aussichtsreichen Abrederkopf über das Sandebentörl, das Wildhagenkees, die Alte und Neue Prager Hütte auf den Großvenediger, dessen wächstengeschmückter Gipfel mit gewaltigen Eiswänden nach Norden abbricht. Besonders schön ist daher der Anblick des Venedigers vom Obersulzbachkees über der Kürsinger Hütte und vom Keeskogel, den der Vortragende uns in prächtigen Bildern zeigte. Den Abstieg nahm Herr Benesch nach Süden über die Defregger- und Johannishütte ins Virgental. Steil geht es von den weiten Firnsfeldern und an den Gastacher Wänden hinab zu den grünen Matten des breiten Virgentales, auf denen schmucke Bauernhöfe verstreut liegen.

Von Matrei begleiteten wir sodann den Vortragenden zur Sudetendeutschen Hütte in der Muntanitzgruppe. Die im Jahre 1929 vom Verband der sudetendeutschen Alpenvereine erbaute Hütte, die dem Zweig Saaz gehört, liegt 5 Stunden über Matrei auf der obersten Steireralpe (2665 m) und bietet einen ausgezeichneten Stützpunkt für Bergfahrten in der Muntanitzgruppe. Starke Schneefälle verhinderten hier allerdings größere Unternehmungen des Vortragenden, und so folgten wir ihm über den Höhenweg zum Kals-Matreier Törl und hinab nach Kals. Das schön gelegene Tiroler Dorf ist bekanntlich Ausgangspunkt der Glocknerbesteigung durch das Ködnitztal, die uns Herr Benesch in Wort und Bild trefflich schilderte. Über die Adlersruhe, den Kleinglockner und die berühmte Scharte erreichen wir den Gipfel des höchsten Berges unseres Deutschen Reiches. Wer jemals am Gipfelkreuz des Großglockners gestanden hat, dem wird die unermessliche Fernsicht unvergeßlich bleiben. Durch das Seitertal gelangen wir dann nach Heiligenblut, das durch die Großglockner-Hochalpenstraße eine immer raschere Entwicklung nimmt. Eingehend behandelte Herr Benesch die große verkehrsgeschichtliche und touristische Bedeutung der Großglockner-Hochalpenstraße, die zwischen dem Brenner und den Radstädter Tauern auf 160 Kilometer der einzige fahrbare Übergang über den Zentralalpenkamm ist, und von deren Kehren man herrliche Ausblicke auf das Wiesbachhorn und das dreifach gestufte, von Wasserfällen überrauschte Käfertal genießt.

Im zweiten Teil seines Vortrages schilderte Herr Benesch den Höhenweg vom Hohen Sonnblick zum Ankogel. Durch das Fleißtal geht es auf den Sonnblick, den seit 1886 das Zittelhaus und eine Wetterwarte erster Ordnung, die höchste in ganz Deutschland, krönt und der einen schönen Rückblick auf den Glockner und die Schobergruppe gewährt. Über das Wurtenees mit seiner ausgeprägten Mittelmoräne gelangen wir zur Duisburgerhütte und weiter auf dem Hagener und Göttinger Weg zur Hagener Hütte und zum Hannover Haus. Dieses auf der aussichtsreichen Arnoldhöhe gelegene Haus ist recht eigentlich eine Schöpfung des unermüdlichen Verkünders der

Tauernschönheit Professor Dr. Karl Arnold, des ehemaligen Vorsitzenden der Sektion Hannover, der 70 mal den Ankogel bestiegen hat.

Über die Gr. Elendscharte und die Osnabrücker Hütte gewannen wir dann das malerische, an schönen Wasserfällen reiche Maltatal, das uns nach dem altertümlichen Städtchen Gmünd leitet. Zum Schluß führte uns der Vortragende über die Millstätter Hütte und Alpe an den herrlichen Millstätter See. In wunderschönen Bildern sahen wir das reizende Millstatt, den gotischen Kreuzgang des Benediktinerstifts, die uralte Linde auf dem Stiftshof und endlich das ganz modern angelegte Strand- und Sportbad mit dem hohen Sprungturm. Sehr schön ist auch der Blick von Obermillstatt auf den langgestreckten See, den die Berge der Goldeckgruppe überragen,

Mit reichem Beifall dankte die Versammlung dem Vortragenden, der uns die große landschaftliche Schönheit der Hohen Tauern nähergebracht hat.
Dr. K.

Bergfahrtenberichte 1938

S = Sommerturen; W = Winterturen; Sch = Schituren;

o. f. = ohne Führer (meist nicht besonders vermerkt); m. f. = mit Führer

Fortsetzung.

F a u l, Karl und Frau Christl

W Schifahrten im Gebiet der Tauplitzalpe (Steiermark)

F r i e d r i c h s e n, Bernhard

S Strippenjoch, Predigtstuhl o. f.; Totenkirchl (Heroldweg); Paß Thurn; Warnsdorfer Hütte, Krimmler Törl, Kürsinger Hütte; Großvenediger, Rainer Törl, Defregger Hütte, Johannishütte, Virgental; Kals-Matreier Törl, Kals; Stüdlhütte, Stüdlgrat, Großglockner, Hofmannsweg, Heiligenblut; Untere Pfandelscharte, fusch.

L a n g e, Erika

S Hohenzollernhaus, Glockturm, Riffeljoch, Gepatschhaus; Rauhekopfhütte, Brandenburger Haus, Brandenburger Jöchl, Vernagthütte, Wildspitze, Breslauer Hütte (m. f.); Gubener Hütte; Hauertseehütte.

L u c k e, Hildegard

S Sattelberg, (Brennergebiet), Steinjoch, Fraderjoch, Hoher Lorenzenberg; Serles (Waldraster Spitze); Landshuter Hütte, Kraxentrager.

L u d w i g, Else

W, Sch Gepatschhaus, Rauhekopfhütte, Weißseespitze; Riffelferner, Glockturm; Weißseeferner, Vordere Karls Spitze m. f.; Abfahrten vom Wallberg (Tegersee).

M a i, Walter und Frau Franzl

S Hohenzollernhaus, Glockturm; Glocknerhaus, Oberwalder Hütte.

Mehls, Otto

S Edmund Dichtl-Hütte, Valentin-Törl (Karnische A.); Kerschbaumeralm-Schutzhaus, Kerschbaumer Törl, Karlsbader Hütte (Eienzler A.); Osnabrücker Hütte, Gr. Elendscharte, Klanhapscharte, Hannoverhaus.

Nagel, Walter

S Hochstadelhaus, Hochstadel, Baumgartentörl, Kuhleitentörl, Easerztörl, Karlsbader Hütte; Leitmeritzer Spitze, Ödkarscharte, Easerzer Seefogel; Roter Turm, Schmidtsattel, Easerzwand: Östlicher Wildsender, Kerschbaumer Törl, Kerschbaumeralm-Schutzhaus; Stüdlhütte, Kaiser Tauernhaus, Kaiser Tauern (Rudolfs-hütte), Granatspitze.

Oehmig, Richard

S Hochstadelhaus, Hochstadel, Dreitörlweg, Karlsbader Hütte; Leitmeritzer Spitze, Ödkarscharte, Easerzer Seefogel; Roter Turm, Easerzkopf, Easerzwand, Easerztörl, Östlicher Wildsender, Kerschbaumeralm-Schutzhaus; Luchnerhütte, Stüdlhütte, Kaiser Tauernhaus, Rudolfs-hütte, Granatspitze; Eisriesenhöhle (Tennengebirge).

W Tappenkarsee-hütte (Niedere Tauern), Kardeistörl, Bittenstein, Kardeiskopf, Draugsteintörl, Scheibenkopf, Haselbach, Klingspitze.

Pagel, Kurt und Frau Elli

S Matrei, Neue Prager Hütte, Großvenediger, Desregger Hütte; Weißspitze, Matrei; Luchnerhütte, Stüdlhütte; Misurina-see, Rifugos Umberto, Dreizimmerhütte, Landro; Vorderer Gosausee, Zwieselalm, Eisriesenhöhle (Tennengebirge); Mammuthöhle, Dachsteinhöhle (Obertraun).

Plümacher, E. D.

S Nebelhornhaus; Spätengrundkopf, Wildengrundkopf; Rauheck, Kreuzack; Hornbachjoch; Fellhorn, Schrosenpaß; Rappenseehütte, Hohes Licht, Heilbronner Weg, Bockarkopf, Waltenberger Haus, Oberes Mädelejoch, Kempner Hütte; Kämpelkopf; Nebelhorn, Prinz-Euitpoldhaus, Hochvogel; Hochrappenkopf, Biberkopf; Hohes Licht, Mädelegabel, Gr. Krottenkopf.

Ranichert, Heinz.

Hafelekar; Geraer Hütte, Alpeiner Scharte, Dominikushütte; Furtshagelhaus, Schönbichler Horn, Berliner Hütte; Tauernhaus Spital, Felber Tauern, St. Pöltener Hütte, Mesling; Kals-Matreier-Törl, Stüdlhütte, Berger Törl Glocknerhaus, Hofmannshütte; Pyramidenspitze, Stripsenjoch, Elmauer Tor, Gruttenhütte.

Renter, Fritz

W, Sch Marmolata (2 mal); Travignolo, Segantinihütte, Rollepäß; Cagnolahütte, San Martino; Dent, Sammoerhütte, Similaunhütte, Similaunsattel, Hintere Schwärze; Similaunhütte, Finailspitze, Schöne-Aussichtshütte, Hochjochospiz, Vernagthütte, Wildspitze, Braunschweiger Hütte, Vorderer Brunnenkogel, Piztaler Jöchl, Sölden.

Rißmann, Elisabeth

S Nördlinger Hütte, Reither Spitze; Potsdamer Hütte.

Roegner, Hans

Sch Balderschwang, Riedberghorn, Hoher Isen, Bleicher Horn, Hochschelpen, Feuerstätter Kopf; Hindelang, Oberjoch, Spieser, Zwölferkopf; Grünhorn, Hochalppaß, Widderstein, Guntlispitze, Walmendinger Horn, Ochsenhofer Köpfe, Gottesackerwände, Hahnenköpfl, Hoher Isen, Didamskopf.

Rohrbacher, Gertrud

S Tuzinger Hütte, Benediktenwand; Urfeld, Herzogstand, Heimgarten, Eschenlohe; Edelweißspitze, Franz-Josefs-Höhe.

Rosenfeld, A.

W Schladming, Gollinghütte, Greifenbergsattel, Lungauer Klaffer, Waldhorntörl, Lämmerkar, Kreintaler Hütte.

Roy, Otto und Frau Gertrud

S Plauener Hütte, Gamscharte, Reichenspitze m. f., Richterhütte; Jittauer Hütte; Kasseler Stillupp-Hütte, Lapenscharte, Greizer Hütte; Trippachsattel, Schwarzenstein, Schwarzensteinsattel, Berliner Hütte; Gr. Mösele; Schönbichlerhorn, Furtshagelhaus; Gams-hütte.

Rübner, Dorothea

S Sammoerhütte, Similaun, Hintere Schwärze, Östliche und Mittlere Marzellspitze, Similaun; Breslauer Hütte, Wildspitze, (Partschweg); Franz-Senn-Hütte, Knotensferner, Kreuzspitze; Eisener fernerkogel; Ruderhoffspitze; Karlsbader Hütte, Roter Turm; Sandspitze; Easerzer Seefogel (Nordwand, Domenigg-route); Östlicher Wildsender.

Scher, Friedrich

S Appelhaus (Cotes Gebirge); Hochklopfattel; Simonyhütte, Adamekhütte, Hoher Dachstein; Feuerkogel, Albersfeldkogel (Höllengebirge).

Speiermann, Frau Margarete und Tochter Eva

S Schynige Platte, Faulhorn, Grindelwald, Kleine Scheidegg, Wengen; Jungfrau-joch, Mönch (4105 m) m. f.; Aletschgletscher, Concordiahütte; Eggishorn (Nordwestflanke); Riedersfurka, Belalp.

Speiermann, Otto mit Frau und Tochter Eva

S Jermatt, Schwarzsee, Gorner Grat; Ganderegg-hütte, Jermatter Breithorn (4171 m) m. f.; Saas fee, Mellig, Mischabelhütte; Lange Fluh; Plattje.

W, Sch Arosa, Hörnlhütte (2 mal); Brüggerhorn (2 mal); Weißhorn

Spitzer, Alfred und Frau Emmy

S Guttentberghaus, Scheichenspitze; Aushütte, Südwandhütte (Dachstein).

S t a u c h , W. und Frau

S Rotkopf-Krone; Kl. u. Gr. Möseler (Ostgrat); Sigmundyspitze; Thurnerkamp m. f.

W Bärenbadkogel; Penselstein; Gr. Schütz; Hintere Schöntaufspitze (2 mal); Monte Cevedale (2 mal) Buzenspitze; Königspitze, Cima della Miniera, Passo di Camosci, Tuckettpaß; Suldenspitze, Schrötterhorn.

S t r o h , Käthe

Sch Alba, Pordoijoch, Belvedere, Col del Cuc, Gardeccia, Canazei; Contrinhaus, Passo di Val San Nicolo u. Gipfel; Rifugio Marmolada, Punta di Rocca; Schifahrten um Geitau (Bayrischzell), Firstalm, Stümpfling, Dreitannenabfahrt, Spitzingsattel, Stockeralm; Mieseben, Schellenbergalm, Rotwandhaus, Auerspitz, Soinalm, Niederhoferalm

T e s c h , Friedrich und Frau Emmy

S Holzgau, Mädelejoch, Heilbronner Weg, Bockarkopf, Waltenberger Haus; Heilbronner Weg, Rappenseehütte, Biberkopfalm, Echleiten; Simshütte, Zwölferkopf; mit Tochter Gisela: Holzgau, Madautal, Memminger Hütte, Stuttgarter Höhenweg, Württemberger Haus, Röttal, Holzgau.

D e n z , Erwin und Frau Margarete

S Monteneu; Tilisunahütte, Sulzfluh; Bilkengrat, Lindauer Hütte, Ofenpaß, Verajoch, Douglashütte; Wormser Hütte, Kreuzjoch, Jamangspitze; Gargellen, Vergaldner Joch, Tübinger Hütte, Plattenjoch, Saarbrücker Hütte, Madlener Haus; Wieshadener Hütte, Gr. Fernunkopf, Piz Buin m. f.

W e r n e c k e , Hans und Frau Margarete und Hansgünter

W Schifahrten in den Schladminger Tauern und im Dachsteingebiet.

W i e s i c k e , und Frau

S Berg Isel, Nürnberger Hütte, Mairspitze, Peiljoch, Dresdener Hütte; Schaufelnieder, Hildesheimer Hütte; Brunnenkogelhütte; Ramolhaus, Ramoljoch, Dent; Hochjochhospiß, Brandenburger Haus, Rauekopfhütte, Gepatschhaus m. f.; Kaiserbergtal, Roter Schragen, Hohenzollernhaus.

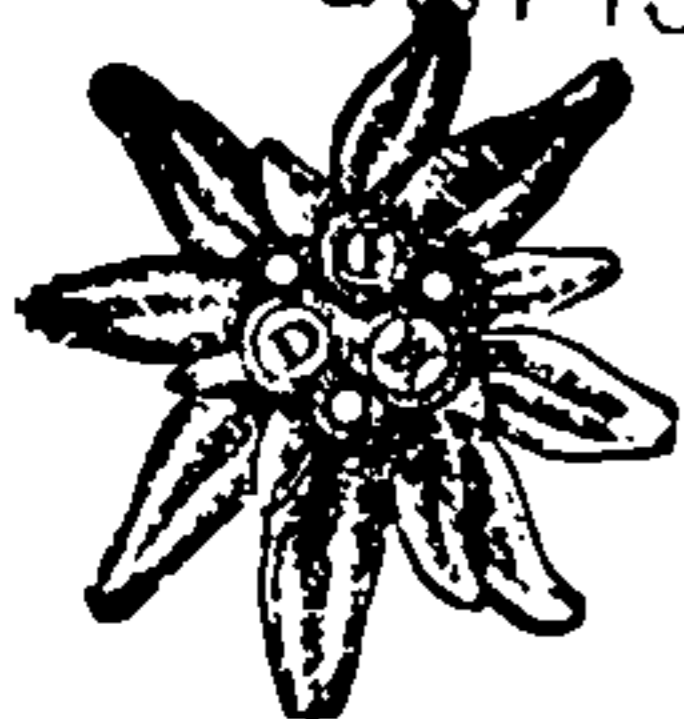
W i t t i g , Else

S Mallnitz, Hannoverhaus, Ankogel; Hagener Hütte; Feldseescharte, Duisburger Hütte; Wurtenees, Rojacher Hütte; Hoher Sonnblick (Zittelhaus), Niedersachsenhaus, Pochhartscharte, Silberpfennig, Pochhartsee, Böckstein; Planer Hütte (Niedere Tauern).

W Schifahrten um Gunzesried (Allgäu)

- 3. Juni 1939

9277



Nachrichten

der Sektion Hohenzollern

des Deutschen Alpenvereins, E. V.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

fernruft: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

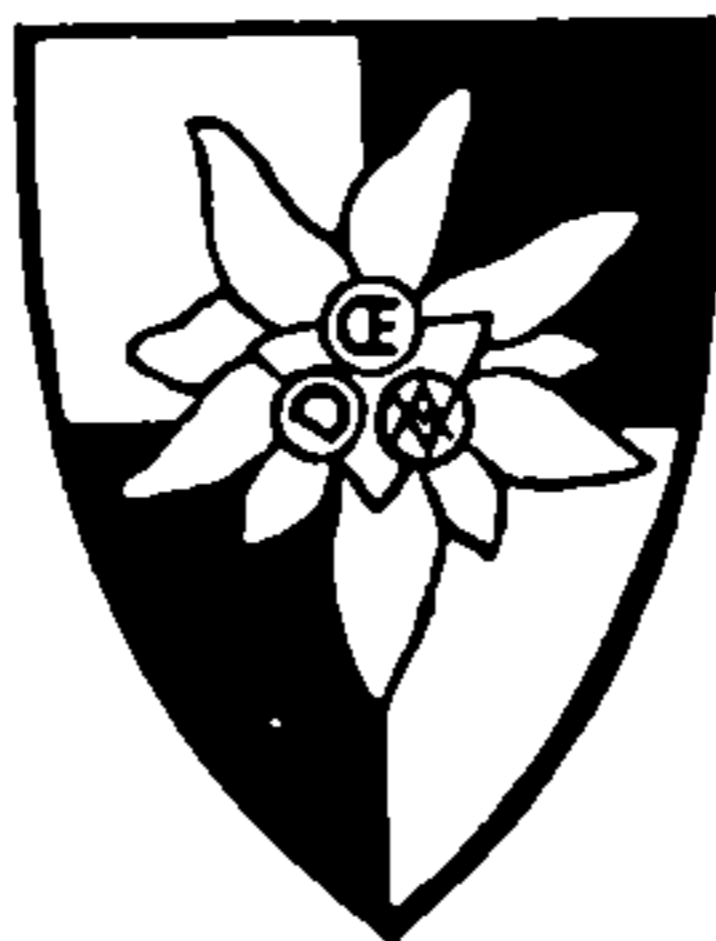
Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Sektion Hohenzollern des
Dtsch. u. Westerr. Alpen-V., E. V.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Linkstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 6/7

Berlin, Juni/Juli 1939

34. Jahrg.

Veranstaltungen während der Sommermonate

Juni

Freitag, den 2. Schuhplattlgruppe, geselliges Beisammensein

Dienstag, „ 6. Vorstandssitzung

Dienstag, „ 13. Sektionsitzung und Bergsteigerabend
im Friedenauer Ratskeller
Eingang Lauterstr. 20 oder durch das Lokal

Sonntag, „ 25. Sektionswanderung

Alle Sportgruppen

jeden Donnerstag ab 17 Uhr Leichtathletik und Spiele auf dem
Sportplatz des Deutschen Turnerbundes am Bahnhof Grunewald

Jagen 82

Juli

- Freitag, den 7. Schuhplattlgruppe, geselliges Beisammensein
 Sonnabend, „ 8. Sektionszusammenkunft im Café Leopold,
 Berlin-Zehlendorf, Fischerhüttenstr. 113
 ab 17 Uhr
 Sonntag, „ 16. Sektionswanderung
 Sonntag, „ 23. Wandergruppe. Treffen in Mahlow

Alle Sportgruppen,
 jeden Donnerstag ab 17 Uhr auf dem Sportplatz
 des Deutschen Turnerbundes Leichtathletik und Spiele

August

- Freitag, den 4. Schuhplattlgruppe, geselliges Beisammensein
 Sonnabend, „ 12. Sektionszusammenkunft
 im Café Leopold ab 17 Uhr

Alle Sportgruppen,
 jeden Donnerstag ab 17 Uhr auf dem Sportplatz
 des Deutschen Turnerbundes Leichtathletik und Spiele

September

- Freitag, den 1. Schuhplattlgruppe, geselliges Beisammensein
 Dienstag, „ 5. Vorstandssitzung
 Sonnabend, „ 9. Sektionszusammenkunft
 im Café Leopold ab 17 Uhr
 Sonntag, „ 17. Sektionswanderung

Alle Sportgruppen,
 jeden Donnerstag ab 17 Uhr auf dem Sportplatz
 des Deutschen Turnerbundes Leichtathletik und Spiele

An alle Sektionsmitglieder!

Mit dem Beginn der Sommermonate kommt nun für uns die Zeit der Hochturen. Man erhöht die Sicherheit auf seinen Turen durch Verwendung erstklassiger Ausrüstungen!

Die Sektion hat in ihrem Besitz Seile, Kompass, Höhenmesser, Zeltsäcke und vieles andere, die den Sektionsmitgliedern kostenlos zur Verfügung stehen.

Wir empfehlen allen, hiervon Gebrauch zu machen.

Sektionsitzung und Bergsteigerabend

am Dienstag, den 13. Juni 1939,

pünktlich um 19⁴⁵ Uhr

im Friedenauer Ratskeller,

Berlin-Friedenau, Lauterstr. 20 oder durch das Lokal

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 66, 74, 88, 154, 174, Autobus: 3, 4, 5 und 5E).

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
- 2.

Wo und wie verbringen wir unsere Ferien

In gemeinsamer Aussprache wird jeder eine befriedigende Antwort erhalten.

Unsere Bergsteiger und Bergwanderer erscheinen vollzählig.

Alle reisefreudigen Mitglieder werden gebeten, an diesem Abend unbedingt teilzunehmen.

Jeder, der eine Reise getan hat, soll den andern davon erzählen und so dazu beitragen, daß die Sektion eine wirkliche Gemeinschaft von Bergfreunden wird.

Sektionswanderungen in den Sommermonaten 1939

Am Sonntag, dem 25. Juni 1939
nach dem Paarsteiner See.

Abfahrt: Stettiner Fernbahnhof 8⁴⁶ Uhr nach Chorin.

Wanderung: Brodowin, Pehlitzerwerder am Paarsteiner See (Frühstück im Freien, Getränke mitbringen, Badegelegenheit), Forst, Maienpfehl (Naturschutzgebiet), Eiepe (Kaffeerast in der Gaststätte Irrlicht), Schiffshebewerk Niederfinow (Schlußtrunk).

Weglänge 23 km.

Sonntagsfahrkarten zur Rückfahrt gültig von Niederfinow lösen.

Preis derselben 3.20 RM.

Am Sonntag, dem 16. Juli 1939
nach Kremmen (Velten umsteigen)

Abfahrt: Potsdamer Platz S-Bahnhof 7⁴⁰ Uhr, Gesundbrunnen 7⁵² Uhr.

Wanderung: Rosenberge, Döringsbrück (Frühstück im Freien, Getränke mitbringen, Badegelegenheit im Ruppiner Kanal), Behrensbrück, Seilers Teerosen (Kaffeerast), Obstbaukolonie Eden (mit Führung durch die Anlagen), Oranienburg (Schlußtrunk).

Weglänge 24 km.

Am 17. September 1939
nach Wustermark (Dorf)

Abfahrt: Spandau-West 8⁵³ Uhr.

Wanderung: Dorf Wustermark, Dyroß, Bahnhof Priort, Bauernheide (Frühstück im Walde, Getränke mitbringen), Kartow, Sakforn, Marquardt, Bornimer Amt, Nedlitz (Kaffeerast im Schweizerhaus), Jungfernssee, Neuer Garten, Potsdam (Schlußtrunk im Havelhof).

Weglänge 26 km.

Anmeldungen werden spätestens 5 Tage vor dem jeweiligen Ausflug an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher 83 44 86 (Büro): 21 34 14, erbeten. Die Anmeldungen sind dringend erforderlich wegen der Bestellung eines Wagens zu dem Juni-Ausflug und wegen der Führung durch die Obstbaukolonie Eden.

Achtung: 1. Die Wandersleute treffen sich am Sonntag, dem 23. Juli 1939 in Mahlow in der Gaststätte Belger (früher Langner) ab 16 Uhr.

2. Es ist beabsichtigt, im August für die Daheimgebliebenen eine Wanderung in die Gegend von Wiesenburg zu unternehmen. Näheres bei dem Juli-Ausflug und bei der Zusammenkunft am 23. Juli 1939.



Schuhplattlgruppe

Obmann: P. H. Altmann, Berlin-Köpenick, Kaiser-Wilhelmstr. 10, Tel. 64 03 57

Die Sommerzusammenkünfte finden an jedem 1. Freitag im Monat abends 9 Uhr im Bayernhof, Berlin, Potsdamer Str. 24 statt, und zwar am Freitag, dem 2. Juni, 7. Juli, 4. August und 1. September.

Alle Freunde und Gönner der Gruppe sind eingeladen,

Die

Briefmarkensammler der Sektion

treffen sich zum Tauschabend in den vorderen Gasträumen des Bayernhof, Potsdamer Str. 24 an folgenden Donnerstagen um 20^{1/2} Uhr 8. Juni, 20. Juli, 17. August und 21. September.

Sämtliche Briefmarkensammler der Sektion sind willkommen.

Näheres zum Deutsch-Italienischen Abkommen über die Hüttenbenutzung.

Die Mitglieder des Deutschen Alpenvereins haben auf italienischen Hütten folgende Vergünstigungen, wie sie auch die Mitglieder des CAJ genießen:

1. Vorrecht beim Anspruch auf Lager gemäß der Hüttenordnung.
2. 50%ige Ermäßigung auf die Nächtigungsgebühren.
3. Befreiung von der Hütten-Eintrittsgebühr.
4. Ermäßigung von ca. 15% auf die Verpflegungspreise.
5. Ermäßigung von 50% auf die „Cassa di coperto“ (Bedeck-Gebühr).
6. Ermäßigung von 50% auf die Hütten Schlüssel-Leihgebühr.

Diese Begünstigungen gelten nur für Mitglieder im Besitze eines gültigen Jahresausweises und nur auf Hütten einer Sektion des CAJ. In jeder Schutzhütte sind die Tarife deutlich sichtbar angeschlagen und aus ihnen in klarer Weise die den Mitgliedern und den Gegenrechts-Inhabern zustehenden Begünstigungen ersichtlich.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen Mitglieder der Herren

Ingenieur Otto Naumann, verstorben am 24. März

Kaufmann Wilhelm Schulz, „ am 15. Mai

und des **Fräulein Käthe Horstmann**,

verstorben am 25. März.

Fräulein Horstmann gehörte zu den Treuesten der Sektion, sie erhielt im vorigen Jahre das silberne Edelweiß für 25-jährige Mitgliedschaft.

Ehre ihrem Andenken.

Mitteilungen des Sektionsführers

Vorstandssitzung

Dienstag, den 6. Juni 1939 19⁴⁵ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Die 65. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins findet am 28.—30. Juli in Graz statt.

Turistenfahrkarten

Die allgemein bekannten Touristenrückfahrkarten werden nicht mehr durch die Geschäftsstellen der einzelnen Sektionen oder die Bergwacht bezogen, sondern sind gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte bei der Bahnhofskasse erhältlich.

Jahresmarken für den NS Reichsbund für Leibesübungen

Die Ausgabe der Marken für das 1. Halbjahr kann nur in Verbindung mit der Jahresmarke für das 2. Halbjahr ausgegeben werden, also für ein volles Jahr. Das Rechnungsjahr des NSRK läuft vom 1. 4. bis 31. 3. jeden Jahres.

Die Ausweise kosten je RM 0.20, Jahresmarken je RM 1.—

Das nächste Nachrichtenblatt

erscheint am 1. Oktober. Redaktionsschluß ist der 15. September.

Die Karte des Glogturm-Gebietes 1 : 50 000

ist neu erschienen und in unserer Geschäftsstelle für RM 1.50 zu erhalten. Sektionsmitglieder zahlen nur RM 1.—.

Die Geschäftsstelle ist wie alljährlich im Monat August vollständig geschlossen.

An alle Sektionsmitglieder

richten wir die Bitte, über ihre Berg- und Wanderturen zu berichten und diese Berichte bald nach der Reise unserer Geschäftsstelle zu übermitteln.

Unser Hüttengebiet

die Orte Pfunds und Nauders und das

Hohenzollernhaus

erwarten alle Mitglieder der Sektion in diesem Sommer.

Herzlich aufgenommen, wird jeder in dieser wundervollen Gegend unvergeßliche Ferientage erleben.

Also auf zum Hohenzollernhaus!

Sommertreffen der Sektionsmitglieder!

Einem lange gehegten Wunsche wollen wir in diesem Jahre folgen. Wir haben für unser Sektions-Treffen in den Sommermonaten das sehr hübsch gelegene

Café Leopold

Berlin-Zehlendorf, Fischerhüttenstr. 113, nahe U-Bahn Krumme Lanke gewählt.

Wir hoffen, daß dieses Lokal Beifall finden wird, und sich recht viele Mitglieder dort zusammenfinden werden an den Sonnabenden:

8. Juli, 12. August und 9. September ab 17 Uhr.

Gau-Kameradschaftsabend

Der Gau-Kameradschaftsabend soll auf Anregung unseres Gauwarts Herrn Dr. Wildberger in Form einer Sternwanderung durchgeführt werden und zwar am

Sonntag, dem 18. Juni 1939.

Treffpunkt: Der große Ravensberg bei Potsdam. Anmarsch nach Belieben von Potsdam, Rehbrücke, Wilhelmshorst, Michendorf. Eintreffen auf dem Ravensberg ab 10 Uhr. — Frühstücksrast. Weitermarsch nach Caputh und um den Pezensee zum Seefrug — Kaffeepause.

Kürzere Wanderung: Ravensberg — Forsthaus Templin — übersetzen zum Seefrug.

Gegen 6 Uhr Eintreffen im Hotel Königstadt in Potsdam, Brauerstr. 1/2 (am alten Markt) zum Abendtrunk.

Um 7 Uhr Lichtbildervortrag von Prof. Dr. Hans Kania über „Stadt und Landschaft Potsdam“.

Rückfahrt nach Belieben.

Turn- und Sportgruppe

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen

Stellvertreter: Fritz Kupfe, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

für die Sommermonate

jeden Donnerstag ab 17 Uhr

Leichtathletik, Gymnastik und Faustballspiele auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Nähe Bahnhof Grunewald, Jagen 82.

Für die bevorstehenden Bergfahrten sind diese Übungstage ein gutes Training, und wir möchten allen Mitgliedern — auch den übrigen Sektionsmitgliedern — empfehlen, an unserem Übungsbetrieb regelmäßig teilzunehmen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)

Vorgeschlagen von:

Jooft, Erich, Korrektor,
Wilmersdorf, Holsteinische Str. 49

C. O. Friedrich u. E. Sorger

Watter, Christ., Sekr.
W 15, Kaiser Allee 205

C. O. Friedrich u. E. Sorger

Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Sölz muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.

Hüttengebühren für den Sommer 1939

Die Rahmensätze für Hüttengebühren sind vom Verwaltungsausschuß für Mitglieder des DAV und Gleichgestellte einheitlich festgesetzt worden wie folgt:

Bett mit Wäsche	RM 1.—
Matratzenlager	RM 0.40
Wäsche für Matratzenlager	bis RM 0.50
je Leintuch	bis RM 0.25
je Notlager	RM 0.25
Eintritt	bis RM 0.10

Für die Bergsteiger-Verpflegung bleiben die Sätze für Kaffee, Teewasser und Suppe unverändert. Es gelten lediglich die bisherigen Reichsmarksätze. Das Tellergericht darf RM 0,40 bis 0,60 kosten, das Tagesgericht RM 0,70 bis 1.—.

Alle Begünstigungen auf Schutzhütten des deutschen Alpenvereins können nur von Mitgliedern oder von Inhabern entsprechender Ausweise (Ehesfrauen-, Kinder-, Jungmannen- und Jugendgruppenausweise) beansprucht werden. Wer keinen solchen Ausweis hat, gilt als Nichtmitglied und hat die Nichtmitgliedergebühren zu bezahlen, gleichgültig, ob er zum Inhaber eines Begünstigungsausweises in einem verwandtschaftlichen oder sonstigen Verhältnis steht oder nicht.

Sektionsfigung am 9. Mai 1939

Der Sektionsführer Herr Friedrich eröffnete die Sitzung mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. Unter anderem wies er auf das deutsch-italienische Bergsteigerabkommen vom 27. Januar 1939 hin, das zwischen dem Führer des Deutschen Alpenvereins Dr. Seyß-Inquart und dem Präsidenten des Centro Alpinistico Italiano Erzellenz Manaresi abgeschlossen wurde. Danach werden den Mitgliedern des anderen Verbandes die vollen Mitgliedsrechte eingeräumt. Mitglieder des Deutschen Alpenvereins genießen also auf Hütten des Centro Alpinistico Italiano dieselben Vergünstigungen wie die italienischen Bergsteiger und umgekehrt.

Herr Friedrich erteilte dann dem Redner des Abends, Herrn Urban, das Wort zu seinem Vortrag über das Piztal. Der Vortrag erhielt seine besondere Note durch die wundervollen Naturfarbenaufnahmen, die ihn begleiteten. Die ganze Skala der Farbtöne vom dunklen Waldesschatten über das helle Grün der Matten bis zu den blendend weißen Schneespitzen wird von diesen nach dem Ugsa-Color-Verfahren hergestellten Naturaufnahmen in hoher technischer und künstlerischer Vollendung wiedergegeben. Schon gleich die ersten Bilder vom Schloß Pillnitz und aus dem lieblichen Altmühltal, die Herr Urban zeigte, bestätigten die Überlegenheit des Farbfilms über die Schwarzaufnahme.

Der Vortragende führte uns über Nürnberg und München und die Reichsautobahn nach Kufstein und weiter innaufwärts an den altertümlichen Städtchen Rattenberg und Hall vorbei nach Arzl am Eingang des langgestreckten Piztals, wo man im Gasthof zur Post bei einem Glas funkelnden Terlaners gut aufgehoben ist. Über Jerzens und Bichl windet sich die schmale Straße hinauf nach St. Leonhard und Trenkwald, dann mußte sich der kleine DKW-Wagen durch aufgeweichten Boden den Weg selbst bahnen bis zum Weiler Mandarfen hinter Planggeros dem Ziel der Fahrt. Im Gasthof „Andreas Hofer“ wurde Herr Urban mit seiner Frau freundlich aufgenommen, besonders als man hörte, daß sie aus Cottbus kamen. Der Zweig Cottbus hat nämlich schon vor 10 Jahren einen Hüttenplatz am Riffelsee erworben, und diesen Sommer wird die neue Cottbuser Hütte eingeweiht werden.

Herr Urban machte uns nun mit dem an großartigen landschaftlichen Bildern reichen Hüttengebiet seiner Sektion bekannt. Über den Mutterkopf steigen wir hinauf zum hellgrünen Riffelsee (2232 m), auf den vierzehn Gletscher herabschauen. Von hier führt der interessante Cottbuser Höhenweg zur Kaunergrathütte, den uns der Vortragende in Wort und Bild trefflich schilderte. Die schwierigste Stelle dieses Höhenweges wird auf einer an Drahtseilen aufgehängten Leiter überwunden. Mächtig erhebt sich über der Kaunergrathütte die trozige Wazspitze mit dem zerrissenen Planggerosferner zu der stolzen Höhe von 3533 Metern, der höchste Gipfel des Kaunergrats.

Ein besonders schöner Tag lockte zum Besuch der Braunschweiger Hütte am Mittelbergferner. Von eigenartiger Schönheit ist hier der Blick in die blaugrünen Spalten des Gletscherbruchs.

Wie die meisten Gletscher der Alpen ist auch der Mittelbergferner in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Das konnte man auf den Bildern des Vortragenden gut erkennen. Zum Schluß schilderte Herr Urban die Besteigung der doppelgipfligen Wildspitze über das Mittelbergjoch und den Abstieg über den spaltenreichen Tschachferner zum Tschachhaus. Weiter unterhalb stellten sich dann die ersten Matten mit Alpenblumen ein, die uns Herr Urban in farbenprächtigen Bildern zeigte. Auch von der Rückfahrt des Redners aus dem Pitztal nach Norddeutschland sahen wir einige stimmungsvolle Aufnahmen: den Arlberg, das malerische Meersburg am Bodensee, die spitzen Giebel der alten Fachwerkhäuser in Dinkelsbühl und das in einem See sich spiegelnde Jagdschloß Moritzburg bei Dresden.

Die Versammlung spendete Herrn Urban für seinen anregenden Vortrag und die ausgezeichneten Farbaufnahmen reichen Beifall. Herr Friedrich dankte dem Vortragenden und wies darauf hin, daß das Hüttengebiet der Sektion Cottbus in nur zwei Tagemärschen vom Hohenzollernhaus zu erreichen sei und somit ein Besuch beider Hüttengebiete leicht möglich ist.

Dr. K.

Frühjahrstagung des Hauptausschusses des Alpenvereins

Der H.A. des D.A.V. in der Stadt der Bergsteiger

Unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Seiß-Inquart hielt der H.A. des D.A.V. im „kleinen Stadtsaal“ in der Stadt der Deutschen Bergsteiger seine erste Tagung des Innsbrucker H.A. ab, wozu die Sachwalter im Verwaltungsausschuß, die im Vorjahr ernannten Ehrenmitglieder, die Sonderbeauftragten, die Bergsteigergau- und Kreisführer vollzählig erschienen waren. In wichtigen Verhandlungspunkten kamen die engen Bindungen und Verpflichtungen der großen deutschen Bergsteigergemeinde gegenüber der Volksgemeinschaft und zu ihrem Wohle zum Ausdruck, auf die der D.A.V. in den 70 Jahren seines Bestehens unablässig Bedacht genommen hat. Der hohe Wert für die sportliche Schulung der Bergsteigerjugend findet seinen Niederschlag in dem bevorstehenden Abkommen mit der Reichsführung der H.J. Entsprechend den vom Reichsportführer dem D.A.V. übertragenen Aufgaben wird der D.A.V. sich künftig der Jugend nach folgenden bekanntgegebenen Richtlinien annehmen. Der D.A.V. übernimmt die Bergsteigerausbildung der H.J. mit dem gleichzeitigen Ziel, auch den Fahrtenführern der H.J.-Jugendgruppen in Lehrkursen technisches Können und theoretisches Wissen zu vermitteln. Dies setzt voraus, daß den zur Abstellung kommenden Gruppen für bergsteigerische Schulung und Ausbildung durch den D.A.V. neben dem Dienst in der H.J. selbst genügend Zeit eingeräumt wird, auch dort, wo diese Schulungsarbeit nicht den H.J.-Dienst ersetzen darf. Die planmäßige Ausbildung berechtigt wohl auch zu der Hoffnung daß aus dieser Jugendpflege den A.V.-Zweigen der junge Nachwuchs zufließen möge, ohne den eine fruchtbringende Arbeit auf weite Sicht undenkbar ist. Viele Einrichtungen des D.A.V. wie z. B. das alpine Rettungswesen bedürfen einer ständigen Ergänzung durch jugendliche Kräfte. Die Zusammenarbeit mit

der A.S.-Gemeinschaft KdF. läßt es wünschenswert erscheinen, die KdF.-Gruppen, die in der alpinen Zone des deutschen Alpenraumes Wanderungen und Bergfahrten ausführen, planvoll zu lenken. Die Erweiterung der früheren Vereinbarungen steht bevor. Der flagellosen Durchführung des alpinen Fahrtenprogramms der Wandergruppen KdF. leiht der D.A.V. seine kräftige Hilfe, daß er KdF. günstiger stellt als die sonstigen Nichtmitglieder bei Benutzung der A.V.-Hütten. Damit wird also den berechtigten Wünschen der A.S.G. KdF. nach Ausdehnung der Fahrten in den deutschen Alpen weiter Rechnung getragen mit der einzigen Einschränkung, die durch die alpinen Gefahren in Gletscher- und Klettergebieten nach alpinen Grundsätzen beachtet werden muß. Mit der Wehrmacht wird ein Abkommen getroffen, wonach Ausbildungskommandos die Möglichkeit zu Hüttenbelegungen eingeräumt wird, in der stillen Jahreszeit vor oder nach der Hauptreisezeit. Für die Tarifordnung der Bergführer steht im großdeutschen Alpenraum eine vollkommene Neuregelung und Festsetzung neuer Tarife bevor. Grundsätzlich können Bergführer nur noch in den Talorten verpflichtet werden, womit ein ständiger Aufenthalt der Führer auf den Schutzhäusern und viele eingeschlichene Mißstände wegfallen. Eine Erhöhung der Tarife tritt ob dieser Neuregelung jedoch nicht ein, alle Tarife aber gelten vom Tal aus. Bergführer, die zu Fahrten ins Ausland verpflichtet werden, haben nur Anspruch darauf, zukünftig ihre Dienste in der Heimat, also in Reichswährung, vergütet zu erhalten. Die Neuordnung tritt noch diesen Sommer in Kraft. Oft wurde darauf hingewiesen, daß die hochgelegenen A.V.-Hütten vor allem als Turenstützpunkte errichtet worden sind und Ausbildungskurse für Anfänger nicht in die Höhe gehören. Nunmehr soll mit allem Nachdruck, schon der erhöhten Gefahren halber, in denen sich der Anfänger in der Höhe befindet, darauf geachtet werden, den „Nürnberger Bestimmungen“ in erhöhtem Maße Geltung zu verschaffen und Anfänger-Skikurse jeder Art auf hochgelegenen Schutzhütten nicht zu dulden.

Nach dem vom Vorsitzenden des wissenschaftlichen Ausschusses, Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg, erstatteten Bericht haben eine Reihe Forscher auf gletscherkundlichen, geologischen, hydrologischen, biologischen und geschichtlichen Gebieten gearbeitet und wertvolle Beiträge zum umfangreichen Aufgabenbereich des D.A.V. beigetragen. Nächst den geologischen Karten über die Brentagruppe, Karwendel- und Dachsteingruppe, wofür die Alpenvereinskarten die wichtigste Grundlage bildet, lag das Schwergewicht jedoch auf dem Gebiet des Kartenwesens, das ebenso vom D.A.V. wissenschaftlich betreut wird. Die Durchführung des kartographischen Sechsjahresplans, der die Fertigstellung der 4 — 6 blätterigen Stubai-Ötztalkarten und der 2 — 3 blätterigen Rätikon-Silvretta-Samnaunkarten vorsieht, ist nach den Abmachungen des Vereinsführers mit den Dienststellen der Wehrmacht gesichert. Die dem NSKK. eingegliederte Deutsche Bergwacht wird zukünftig als Bergwacht des Deutschen Alpenvereins tätig sein als gemeinnütziges freiwilliges Organ des Alpenvereins zum allgemeinen Wohle. Im Rahmen der vom

D. A. V. aus freien Stücken übernommenen Aufgabe wirkt die Alpenvereinsbergwacht bei allen Bergunfällen und zum Schutze gefährdeter Naturgüter in den Alpen. Für den Aufgabenbereich des Bergwachtrettungsdienstes sind Abmachungen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Rettungswesens mit dem D. R. Kreuz im Gange. Grundsatz ist dabei, daß dort, wo Bergsteigen beginnt, das Rettungswerk des Alpenvereins einsetzt, weil er hier die Verantwortung trägt für die in die Berge geleiteten Volksgenossen. Seit der D. A. V. mit der Durchführung des gesamten Naturschutzes in den deutschen Alpen von der Reichsnaturschutzbehörde betraut wurde, entstanden für den D. A. V. neue Aufgaben, für deren Durchführung er sich in Zukunft wieder seiner Bergwacht bedient. Der H. A. hat sich dafür ausgesprochen, daß die Mitglieder des D. A. V. mit einem freiwilligen Pflückverzicht für alle Gattungen seltener Alpenblumen ein Beispiel geben sollen, um den Kampf für wirksamen Pflanzenschutz zu unterstützen. Die breite Masse soll durch ein neues Pflanzenschutzplakat besonders aufmerksam gemacht werden. Die Verhandlungen mit dem Direktor des Berliner Tiergartens, Luz Heck, Sonderbeauftragter des Generalfeldmarschalls Hermann Göring für die Schaffung eines Nationalparks sind so gut wie abgeschlossen. Den Grundstock des Geschenkes für das deutsche Volk bilden über 400 qkm Naturschutzgebiete des D. A. V. und des „Vereines Naturschutzpark“ in den Hohen Tauern mit dem höchsten Gipfel Großdeutschlands, dem 3798 m hohen Großglockner. Zur bevorstehenden Grazer H. V. nahm der H. A. den Bericht über den Stand der Vorbereitungen entgegen. Die Bauausstellung in Graz wird als Sonderschau mit der nunmehr gesicherten Naturschutzausstellung des D. A. V. beschriftet. Dem D. A. V. haben sich über 22 A. V.-Zweige, 104 Bergsteiger- und Skivereine angeschlossen. Das gegenseitige herzliche Verhältnis mit dem „Siebenbürgischen Karpaten-Verein“ ist weiter vertieft und verstärkt worden. Die freundschaftliche Bindung bedeutet längst einen wertvollen Beitrag zur Gemeinschaftsarbeit mit auslandsdeutschen Volksgruppen. Für das innere Vereinsleben ist der Beschluß von Bedeutung, daß an Orten, wo A. V.-Zweige bestehen, Ortsgruppen anderer Zweigvereine aufzulösen sind. In den bedeutsamen Sitzungen kam vor allen Dingen zum Ausdruck, daß der Hauptausschuß des Deutschen Alpenvereins willens ist, die inneren Kräfte und das verborgene Erbe des Deutschen Alpenvereins der deutschen Volksgemeinschaft aufzuschließen. Über die wichtigsten Verhandlungspunkte wird ein ausführlicher Bericht nachgetragen werden. Nach der Tagung vereinte die Teilnehmer eine Einladung der Stadt Innsbruck zu einem Imbiss in der Villa Blanka auf der Weiherburg hoch über dem Inntal.

Aufruf zur Mitarbeit in der Alpenvereins-Bergwacht

Der Deutsche Alpenverein erläßt zur Mitarbeit in der Alpenvereins-Bergwacht an alle naturliebenden Bergsteiger, an alle hilfsbereiten Rettungsmänner in den Bergen einen Aufruf: Seit weit über 40 Jahren betreut der Deutsche Alpenverein das alpine Rettungswesen

in den Ostalpen. Ihm verdanken Tausende von Bergsteigern Leben und Gesundheit. Rettung aus Bergnot. Der vereinsmäßige Naturschutz im gesamten deutschen Alpengebiet ist seit Eingliederung der Ostmark dem Deutschen Alpenverein übertragen. Das Reichsnaturschutzgesetz gilt künftighin auch in der Ostmark. Die bestehenden Bergwachten sind dem Deutschen Alpenverein (D. A. V.) unterstellt. Der Deutsche Alpenverein führt Naturschutz und alpines Rettungswesen durch seine Organisation unter dem Namen „Alpenvereins-Bergwacht“ durch. Diese Tatsachen und weittragenden Verfügungen stellen den Deutschen Alpenverein vor ebenso große wie dankbare Aufgaben. Ganz besonders die Handhabung des tatsächlichen Naturschutzes im Hochgebirge erhält eine derart erhöhte Bedeutung, daß es gilt, die umfassende Neuorganisation aller dieser Aufgaben unter der Flagge der Alpenvereins-Bergwacht ohne Säumen noch vor Sommer-Beginn durchzuführen. Alle Bergsteiger, die hier mitmachen wollen, werden daher aufgerufen, sich bei ihren Zweigen des D. A. V. oder bei den Ortstellen der Alpenvereins-Bergwacht zu melden. Die Ortsführer der Alpenvereins-Bergwacht sind größtenteils bereits bestellt. Wo dies noch nicht erfolgt ist, wird diese Bestellung auf Vorschlag der Zweigvereine durch den Alpenvereins-Bergwacht-Landesführer ehestens folgen können. Den Ortsführern stehen die Walter für Naturschutz zur Seite. Ihnen obliegt die Wahrnehmung aller naturschützerischer Aufgaben des D. A. V. im Rahmen der Ortstellen. Die Ortstellen können sowohl auf dem Gebiete des Naturschutzes, wie demjenigen des Rettungswesens nur dann arbeiten, wenn sie ihren kräftigsten Rückhalt bei den Zweigvereinen des D. A. V. und in den Herzen der Bergsteiger selbst finden. Die Bergwachts-Landesführer und die Ortstellen werden daher angewiesen, sich mit den Zweigvereinen ehestens ins Einvernehmen zu setzen und die Bildung und den Ausbau der Bergwachts-Ortstellen in engster Fühlung mit dem Zweigverein in die Hand zu nehmen. Die Zweigvereinsführer erhalten den Auftrag, auch ihrerseits die Bergwachts-Ortstellen zu unterstützen und in ihren Aufgaben in jeder Hinsicht zu fördern. Ehrenaufgabe jedes im Gebirge tätigen Zweigvereins ist die Förderung der Bergwacht-Ortstellen mit Rat und Tat. Es gilt den bedrohten Menschen, es gilt der gefährdeten Unversehrtheit unserer Bergwelt.

Karl Dinkelacker

(Sonderbeauftragter für Naturschutz)

Karl Feuner

(Alpenvereins-Bergwacht-Führer)

Aufruf zum Eintritt in das Alpenkorps.

Im neuen Volkshcer Großdeutschlands ist im Bereich der Alpen das Deutsche Alpenkorps entstanden. Es umfaßt Gebirgsjäger und Gebirgsartillerie, außerdem alle Truppen-Einheiten eines modernen Heeres, darunter viele motorisierte und technische Verbände, wie: Nachrichtentruppen, Pioniere, Panzerabwehr- und Panzer-Spähverbände, Kraftfahr- und Fahrabteilungen, Sanitätstruppen, fliegerabwehr-Einheiten. — Der Dienst im 18. Armeekorps (Alpenkorps) ist

bei allen Einheiten auf die Ausbildung hervorragender Gebirgsjoldaten eingestellt. Der Dienst in der Gebirgstruppe erfordert waffenfrohe Männer, die Freude an Kampf und Härte haben. Das Ringen um den Berg in allen Formen des Kletterns, Steigens und Skifahrens vermittelt die großen Erlebnisse, die nur die Bergwelt und der soldatische Dienst in ihr geben können. In der dienstfreien Zeit und im Urlaub ist die Möglichkeit gegeben, von truppeneigenen Hütten große Bergfahrten durchzuführen und Erholung zu finden. Diese sportliche Betätigung im Gebirge wird dienstlich in jeder Beziehung gefördert. Bei Unfällen tritt volle dienstliche Fürsorge ein. Die Standorte der Gebirgstruppen sind zugleich die schönsten Gebirgsorte z. B. Berchtesgaden, Admont, Bludenz, Bregenz, Garmisch-Partenkirchen, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Kufstein, Landeck, Leoben, Lienz, Reichenhall, Salzburg, Sonthofen, Spittal, Villach u. a. Einzelheiten über die freiwillige Meldung und Truppenteile sind bei den Zweigvereinen zu erfahren.

Bergfahrtenberichte 1938

S = Sommerturen; W = Winterturen; Sch = Schituren;

o. f. = ohne Führer (meist nicht besonders vermerkt); m. f. = mit Führer
(Schluß)

W o l f f, Werner

S Nebelhorn (3 mal); Edmund-Probst-Haus, Laubachereck, Prinz-Euitpold-Haus, Hochvogel; Himmeleck, Oytal; Isenhütte, Hoher Isen; Rappenseehütte, Hohes Licht, Heilbronner Weg, Mädelegabel, Kemptener Hütte.

W Sch im Alpbachtal (Zillertaler A.); Schatzberg (6 mal); Wiedersberger Horn (3 mal).

W u d t k e, Oskar

W Schifahrten in der Sellagruppe (Colfuschg). •

J a f f k e, Günther

S Scheibler; Edmund-Grashütte, Niederelbe-Hütte, Seßladjoch; Darmstädter Hütte, Kuchenjoch, Scheibler, Konstanzer Hütte; Kasluna-Winterjochl, Reutlinger Hütte; Staufner Haus, Hochgrat.
W, Sch Glazer Schneeberg und Umgebung.

J e i ß l e r, Albert und Frau und Erich Zeißler

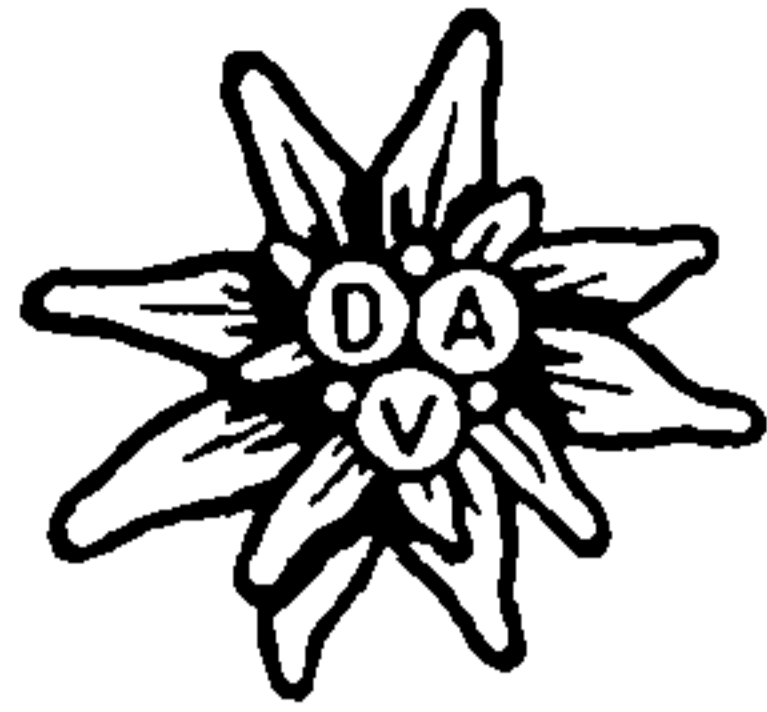
W Schifahrten um Mallnitz; Jamnigalm, Hagener Hütte, Hochalmblick



10003

Nachrichten

d. Deutschen Alpenvereins



Sektion Hohenzollern-Berlin, E. D.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im NS Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

Fernruf: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Deutscher Alpenverein

Sektion Hohenzollern-Bln. E. D.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung für die Nachrichten

E. S o r g e r

Berlin W 9, Einfeldstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 8

Berlin, November 1939

34. Jahrg.

Ein Sommer ist vorüber

Noch sind die schönen Ferientage in aller Erinnerung. Wenn auch der Wettergott nicht immer günstig dreinschaute, so waren es doch Tage der Erholung, die wir in stiller Zwiesprache mit unseren Bergen, mit all den bunten Blumen und mit den plätschernden Bächen halten konnten.

Dann kam der Krieg. Noch haben wir den Weltkrieg nicht vergessen, und wieder bringen unverantwortliche Hezer die Völker in neues Unglück. Mit unendlichem Stolz gedenken wir unserer einzigartigen Wehrmacht, die den Kampf im Osten gleich einem dahin brausenden Sturmwind zu einem günstigen Abschluß für uns gebracht hat. Gebe Gott, daß die Westmächte, die den Brand entfacht, noch zur Einsicht kommen, ehe es zu spät ist.

Inzwischen wollen wir den Betrieb in unserer Sektion weiter aufrecht halten. Insbesondere wollen wir versuchen, wieder eine Jugendgruppe aufzubauen und weiter für den Alpenverein zu werben. Wir richten daher die Bitte an alle unsere Mitglieder, sich mit regem Interesse der Sektion zu widmen und sich zu kräftiger Mitarbeit der Sektion zur Verfügung zu stellen.

Bergheil!

Veranstaltungen im November

Freitag,	den 3.	Schuhplattlgruppe, gefelliges Beisammensein
Sonntag,	„ 5.	Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball
Dienstag,	„ 7.	Vorstandssitzung
Sonntag,	„ 12.	Kaffee-Treffen
Sonntag,	„ 19.	Sektionswanderung
Dienstag,	„ 21.	Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag

Sektionswanderung

Sonntag, den 19. November 1939

Abfahrt: Charlottenburg 8³⁶ Uhr, Zoo 8⁴⁰ Uhr, Friedrichstraße 8⁵⁰ Uhr, Alexanderplatz 8⁵⁴ Uhr, Schles. Bahnhof 8⁵⁸ Uhr, Ostkreuz 9⁰³ Uhr und von den dazwischen liegenden Stadtbahnhöfen zu den entsprechenden Zeiten nach **Friedrichshagen**.

Wanderung: Am Müggelsee entlang, Müggelberge, Prinzengarten (Frühstück), Kleiner Müggelsee, Krumme Laake, Fahlenberg, Gosen (Kaffeerast in der Gaststätte Deutsches Haus), Gosener Berge, Schmöckwitz, Eichwalde (Schlußtrunk).

Weglänge: 24 km

Anmeldungen bis zum 14. November an Herrn Rechtsanwalt Dr. Fiebig, Berlin-Friedenau, Menzestr. 15, Fernspr. 83 44 86 (Büro) 21 34 14, erbeten.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer langjährigen Mitglieder der Herren:

Otto Gessous verstorben am 25. Juni

Carl Niemann verstorben am 11. Juli

Hugo Grocholl verstorben am 13. September

Erich Tiedt verstorben am 16. September

Paul Ribbe verstorben am 29. September

und Alfred Zeidler

Ehre ihrem Andenken!

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 21. November 1939,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,

Berlin-Friedenau, Lauterplatz

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 66, 74, 88, 119, 154, 174, 274, Autobus: 3.

Tag e s o r d n u n g :

1. Geschäftliches.

2. Lichtbildervortrag des Herrn

Dipl.-Ing. **Eugen Röckl**

Mitgl. d. Sektion Traunstein d. D.W., Akad. Alpenv., München

„Hochturen in den Berchtesgadener Alpen“

mit 100 Lichtbildern.

Herr Dipl.-Ing. Eugen Röckl hat im Laufe der letzten Jahre mehrfach in unserer Sektion unter großem Beifall gesprochen. Er wird in diesem Vortrag besonders weniger bekannte Turen leichter und schwererer Art aus diesem schönen Berggebiet schildern.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mitgliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhlreihe ist für den Vorstand und die von ihm eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



Schubplattlgruppe

Altmann

Obmann: P. H. Altmann, Berlin-Köpenick, Kirdorfstr. 58, Tel. 64 03 57

Alle Mitglieder und Freunde der Gruppe treffen sich am **Freitag, dem 3. November, 20³⁰ Uhr** im Restaurant „Oberland“, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 55.

Turn- und Sportgruppe

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen
 Stellvertreter: Fritz Kupke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13
 Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczek, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Hallenturnen, trotz der Verdunkelungsvorschrift, jeden Donnerstag in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Berlin SW 68, Kochstr. 66, von 20 — 22 Uhr.

Sonntag, den 5. November 1939 Faustballspiele und Waldlauf. Treffen 10 Uhr auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Grunewald, Jagan 82.

Wer in diesem Jahre noch das Glück hatte, seinen Urlaub in den Bergen oder an der See erleben zu können, wird gern an diese schöne Freizeit zurückdenken und darüber hinaus noch versichern können, daß das regelmäßig durchgeführte Sommer- und Wintertraining den Körper so durchgearbeitet hatte, daß jedes Unternehmen in den Urlaubstagen zu einer besonderen Freude wurde. Der Betrieb auf dem Grunewaldsportplatz war, wie immer, erfreulicher Weise sehr reger. Wir hatten durchweg schönes Wetter, sodaß die Teilnehmer nur ungern den fröhlichen Betrieb beendeten.

Kaffee-Treffen

Die Sektion trifft sich

am Sonntag, dem 12. November 1939

ab 15 Uhr im Café Leopold, Berlin-Zehlendorf, Fischerhüttenstr. 113. Tische werden bestellt.

Mitteilungen des Sektionsführers

Vorstandssitzung

Dienstag, den 7. November 1939 17³⁰ Uhr
 in der Geschäftsstelle.

Trotz Verdunkelung

haben wir für den 21. November einen Lichtbildervortrag angeferkt. Wir hoffen damit im Sinne unserer Mitglieder zu handeln, denn wir gehören zusammen auch in dieser schweren Zeit. Wir wollen nicht aufhören für den Alpenverein zu arbeiten, getreu unserer Pflicht. Auch unsere Geselligkeit soll nicht unter der Dunkelheit leiden, denn oft haben wir in den Bergen auch Dunkelheit erlebt und doch Freude dabei gefunden. Darum hoffen wir bei allen Veranstaltungen auf regen Besuch.

Allen Sektionsmitgliedern, die im Felde sind,

senden wir unsere Grüße. Wir sind gewiß, daß sie ihren Mann stehen werden für unser teures Vaterland, denn sie haben Mut und Entschlossenheit in den Bergen gelernt. Möchten sie alle gesund wieder in unsere Reihen zurückkehren.

Wir bitten die Feldadressen unserer Geschäftsstelle bekannt zu geben.

Über Berg- und Wanderfahrten 1939

bitten wir uns recht bald zu berichten. Vordruck liegt bei.

Von Wiesenburg in die Brandtsheide

Sektionswanderung am 20. August 1939

„Wie aus der ferne längst vergangener Zeiten“ steigt die Erinnerung an diesen schönen Wandertag auf, obwohl seitdem erst wenige Wochen verfloßen sind. Denn es war ja noch Frieden, und selbst die drohend am politischen Horizont herauskommenden Wetterwolken konnten unsere Stimmung nicht wesentlich beeinträchtigen.

Nur 12 Teilnehmer folgten diesmal Herrn Dr. Fiebig zu einer Wanderung durch den hohen fläming. Strahlender Sonnenschein lag über der Landschaft, aber der frische Ostwind milderte die Hitze ganz bedeutend. Die Bahnfahrt führte zunächst durch die dichten Kiefernwälder des großen Beelitzer Sanders, bei Brück über das von den Belziger Landschaftswiesen eingenommene Baruther Urstromtal und dann in 100 Meter hohem Anstieg auf die Hochfläche des fläming. Einen hübschen Blick hatten wir von der Bahn auf das malerisch am Nordrand des fläming gelegene, von der Burg Eisenhart überragte Belgig.

Vom Bahnhof Wiesenburg wandten wir uns gleich nach Süden in die Brandtsheide. Kühler Waldeshatten umfängt uns hier. Es ist ein prachtvoller Hochwald, durch den wir wandern, aus Kiefern, Fichten, Buchen und Eichen gemischt. An den Wegen leuchtet vielfach das Weiß der Birken. Östlich der Medewitzer Hütten halten wir im Walde Frühstückskraft. Dann geht es weiter nach Süden durch

ein anmutiges, bergiges Gelände. Man könnte fast glauben in Thüringen zu sein. Unvermittelt stehen wir am Rande einer engen, tiefen Schlucht, einer der *Rommeln*, wie sie für den westlichen Fläming typisch sind. Liegt diese *Rommel* im schönsten Buchenwald, so haben die noch bekannteren *Rommeln* bei Garrey einen anderen Reiz; ihre Abhänge sind im Spätsommer von einem violetten Teppich blühenden Heidekrauts überzogen.

Auf dem weiteren Wege gelangten wir dann zum 169 m hohen Frauenberg, dem höchsten Punkt unserer Wanderung. Leider war der Aussichtsturm wegen Baufähigkeit nicht ersteigbar. So mußten wir denn auf den Überblick verzichten. Dafür entschädigte uns der außerordentlich reizvolle Weg nach der von prächtigen Buchen und Eichen umgebenen Försterei Spring und die massenhaft vorkommenden Blaubeeren, die noch nicht abgeerntet waren. Wie ein grüner Teppich überziehen die Heidelbeerbüsche auf weite Strecken den Waldboden. Das Marschtempo verlangsamte sich hier gang erheblich. Blaue Finger und Lippen waren die Folge.

In Jeserig hielten wir auf der Dorfstraße vor dem einfachen Gasthaus Kaffeeraut. Auf dem Wege nach Wiesenburg hatten wir noch einen schönen Rückblick über den Dorsteich auf das behäbig zwischen Feldern und Wiesen liegende Jeserig mit seinem dicken Kirchturm. Für einen erfrischenden Schlußtrunk war am Bahnhof noch reichlich Zeit, bevor uns der Zug wieder in die Großstadt führte. Dr. K.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet:

(Familienmitglieder sind mit einem * versehen.)	Vorgeschlagen von:
Arnold, Heinrich, Ger.-Ass. a. D., Lichterfelde-West, Hindenburgdamm 61	C. O. Friedrich u. E. Hager
Baumbach, Sigmar, Ger.-Ass., Treptow, Karpfenteichstr. 19	W. v. Frankenberg u. E. Lehmann
Behnke, Kurt, Ingenieur, Berlin-Haselhorst, Gartenfelderstr. 154 a	Walter Mai u. C. O. Friedrich
*) Kliche, Felix, Mech., Berlin-Pankow, Granitzstr. 14 b	R. Wolf u. C. O. Friedrich
*) Roegner, Frau Irma Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 36	H. Roegner u. C. O. Friedrich
Wolf, Rudolf, Ing., Berlin N 113, Kuglerstr. 85 f	C. O. Friedrich u. E. Schröder
Schmitz, Jupp, Oberlandwirtschaftsrat, Berlin-Lichterfelde, Marchnerstr. 46	C. O. Friedrich u. M. Kraus
Wieder einzutreten wünschen:	
Wagner, Julius, Oberstleutn., *) Frau Ingrid, Stettin, Pölicherstr. 8	
Von der Sektion Holzgau wünschen überzutreten:	
Förtsch, Robert, Kaufmann, *) Frau Franziska, Berlin-Wilmersdorf, Landhausstr. 36	

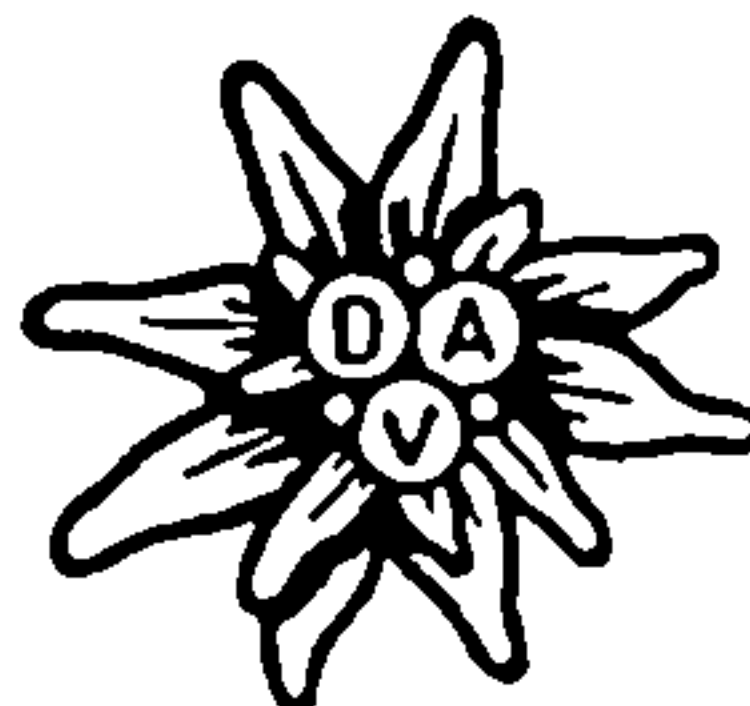
**Gemäß Beschluß der Hauptversammlung in Tölz
muß zwischen der Veröffentlichung und der Aufnahme durch die
Sektion ein Zeitraum von 4 Wochen liegen.**

16914



Nachrichten

d. Deutschen Alpenvereins



Sektion Hohenzollern-Berlin, E. O.

Mitglied des Deutschen Bergsteigerverbandes im NS. Reichsbund für Leibesübungen.

Geschäftsstelle:

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.

Fernruf: 21 02 02.

für Mitglieder geöffnet:

Dienstag 3 — 7 Uhr.

Donnerstag von 1—4 Uhr.

Postscheckkonto Berlin 149440.

Deutscher Alpenverein

Sektion Hohenzollern-Bln. E.O.

W 35, Kurfürstenstr. 149, II.



Verantwortl. Schriftleitung

für die Nachrichten

E. Sorger

Berlin W 9, Einfeldstr. 13.

22 28 61

Die Nachrichten werden
allen Mitgliedern der
Sektion Hohenzollern
kostenfrei zugestellt.

Nr. 9

Berlin, Dezember 1939

34. Jahrg.

Veranstaltungen im Dezember

- Freitag, den 1. Schuhplattlgruppe, geselliges Beisammensein
- Dienstag, „ 5. Vorstandssitzung
- Sonntag, „ 10. Turn- u. Sportgruppe, Waldlauf u. Faustball
- Sonnabend „ 16. Schuhplattlgruppe, Weihnachtsfeier
- Sonntag, „ 17. Sektionswanderung und Vorweihnachtsfeier
-
- Dienstag, „ 19. Sektionsitzung u. Lichtbildervortrag
-

**Am 1. Januar 1940 Kaffee-Nachmittag
im Kaffee Leopold**

Sektionswanderung

Sonntag, den 17. Dezember 1939

Abfahrt: Wannsee 9²² Uhr nach Beelig-Seilstätten.

Wanderung: Ferch (Frühstück im Kurhaus), Flottstelle, Caputh, Neu-Geltow, Pekinsee, Forsthaus Gaisberg, Luftschiffhafen (Kaffeeraut und Vorweihnachtsfeier), Wildpark.

Weglänge: 21 km

Anmeldungen bis zum 12. Dezember 1939 an Herrn Rechtsanwalt Dr. Siebig, Berlin-Friedenau, Menzelstr. 13, Fernsprecher 85 44 86 (Büro 21 34 14), erbeten.

Turn- und Sportgruppe

Obmann: Richard Dimmler, Wilhelmshorst in der Mark, An den Bergen

Stellvertreter: Fritz Kuyke, Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 13

Schrift- und Kassenwart: Frieda Penczet, Berlin NO 18, Elbingerstr. 4

Sonntag, den 10. Dezember 1939 Faustballspiele und Waldlauf.
Treffen 10 Uhr auf dem Turn- und Spielplatz des Deutschen Turnerbundes, Brunewald, Jagen 82.

Hallenturnen jeden Donnerstag von 20 — 22 Uhr in der Turnhalle der Staatl. Elisabethschule, Berlin SW 68, Kochstr. 66.

Donnerstag, den 28. Dezember fällt der Turnbetrieb aus und beginnt im neuen Jahre am 4. Januar mit frischen Kräften. Wir hoffen, auch die Kameradinnen und Kameraden in unserer Mitte begrüßen zu können, die wegen der Verdunkelung den Weg scheuten; unsere Turnhalle ist voll erleuchtet und der Betrieb löst immer wieder Fröhlichkeit aus. Kommt regelmäßig, macht mit!

Achtung!

Die Sektion trifft sich am

1. Januar 1940

ab 15 Uhr im Café Leopold, Berlin-Zehlendorf, Fischerhüttenstraße 113 zum Kaffee.

Tische sind bestellt.

Sektionsitzung und Lichtbildervortrag

am Dienstag, den 19. Dezember 1939,

pünktlich um 19³⁰ Uhr

im Friedenauer Rathaus,
Berlin-Friedenau, Lauterplatz

(S-Bahn: Innsbruckerplatz, Wilmersdorf-Friedenau, Wannseebahn: Friedenau, U-Bahn: Innsbruckerplatz, Straßenbahn: Linie 40, 61, 66, 74, 88, 119, 154, 174, 274, Autobus: 3.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Sektionsmitgliedes
Herrn Hans Günther

**Im Kanu
von Donaueschingen bis Wien**
mit über 100 Lichtbildern.

Eine interessante Fahrt durch herrliche Gegend,
die alle Besucher des Abends erfreuen wird.

Mitglieder, auch solche anderer Sektionen, haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte freien Eintritt. Desgleichen die von Mitgliedern eingeführten Gäste.

Die vorderste Stuhreihe ist für den Vorstand und die von ihm eingeführten Gäste freizuhalten.

Der Mittelgang und die Seitengänge des Saales dürfen nicht mit Stühlen besetzt oder in anderer Weise unzugänglich gemacht werden.

Rauchen ist im ganzen Gebäude verboten.



Schuhplattlgruppe

Obmann: P. H. Altman, Berlin-Köpenick, Kirdorfstr. 58, Tel. 64 03 57

Am **Sonnabend**, dem 16. Dezember, 21 Uhr begeht die Schuhplattlgruppe ihre

Weihnachtsfeier

im „Türkischenzelt“, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53. Alle Freunde und Gönner der Gruppe sind hierzu herzlichst eingeladen. Es ist Ehrensache, daß die Mitglieder vollzählig erscheinen.

Freitag, den 1. Dezember 1939: Gemütliches Beisammensein im Restaurant Oberland, Berlin-Charlottenburg, Berliner Str. 53.

Mitteilungen des Sektionsführers

Vorstandssitzung

Dienstag, den 5. Dezember 1939 17³⁰ Uhr

in der Geschäftsstelle.

Bergfahrtenberichte sind bis jetzt sehr wenig eingesandt worden. Wir verweisen nochmals auf die den November-Nachrichten beigelegenen Vordrucke u. bitten, das Versäumte baldmöglichst nachzuholen. Namensunterschrift nicht vergessen!

Feldpostanschriften bitte weiterhin zu melden. Um Führung mit unseren im Felde stehenden Mitgliedern zu behalten bitten wir nochmals um Bekanntgabe der Adressen.

Nachstehende Feldpostanschriften sind uns bis jetzt bekannt geworden:

Soldat Hans Appel, feldpost-Nr. 34340

Gefreiter Erwin Böcker, feldpost-Nr. 39515

Soldat W. Böhm-Argoston, Hochwalde über Meseritz, Seelager, 3. Komp. 2. Regt.

Hauptmann d. R. W. Ehmke, feldpost-Nr. 26740 (ausgezeichnet mit der Spange zum E. K. II.)

Off.-Arzt Dr. Walter Kabus, feldpost-Nr. 17126

Wachtmeister Gerhard Kupke, feldpost-Nr. 10669

Soldat Kurt Lubosch, feldpost-Nr. 22775

Soldat Wilhelm Sommer, Landeschützenzug, Arado-Flugzeugwerke, Brandenburg/Havel

Soldat Siegfried Walter, feldpost-Nr. 19019

Korvettenkapitän (V.) Walter Eilert, feldpost-Nr. 25523

Jubiläum in der Sektion Berlin

Wenn es auch keinem unserer Vorstandsmitglieder möglich war an der Jubelfeier der Sektion Berlin teilzunehmen, und wir uns mit einem schriftlichen Glückwunsch begnügen mußten, so wollen wir doch dieses ereignisreichen Tages gedenken und unseren Mitgliedern davon Kenntnis geben.

Am 2. August konnte die Sektion Berlin das 50-jährige Bestehen ihres Furtischaglhäuses festlich begehen. Gleichzeitig konnte die Sektion zurückblicken auf 60 Jahre ihrer Berliner Hütte, und, da aller guten Dinge drei sind, auch noch eine Feier an dem erweiterten und schöner gestalteten Ehrenmal der Sektion stattfinden lassen.

Möge es der Sektion Berlin, die unter der unvergleichlichen Leitung ihres nunmehrigen Ehrensektionsführers, des Herrn Dr. Hauptner und seiner Getreuen, große Arbeit für den Alpenverein geleistet hat, auch weiter vergönnt sein, unter der jetzigen Leitung des Herrn Dr. Borchers in diesem Sinne zum Wohle des Alpenvereins weiter zu wirken. Dieses sei unser Wunsch.

Bergheil!

Aus dem Sektionsleben

Sektionsitzung am 21. November 1939

Die erste Sektionsversammlung nach den Ferien wies trotz der Verdunkelung einen erfreulich starken Besuch auf. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unser Sektionsführer Herr Friedrich begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste mit herzlichen Worten. Herr Friedrich gedachte sodann der sechs langjährigen Mitglieder Otto Sessous, Carl Niemann, Hugo Grocholl, Erich Tiedt, Paul Ribbe und Alfred Zeidler, die uns durch den Tod entzogen wurden und deren Andenken die Versammlung durch Erheben von den Plätzen ehrte. Der Sektionsführer wies ferner nachdrücklich auf die Bergfahrtenberichte hin. Besonders jetzt in Kriegszeiten ist es wichtig, daß alle Kameraden, die ihren Urlaub in den Bergen verbringen konnten, ihren Fahrtenbericht einsenden, und zwar möglichst bald.

Am Rednerpult sahen wir nach langer Pause wieder Herrn Dipl.-Ing. Eugen Röckl, der uns schon über seine Fahrten im Wilden Kaiser und in den Dolomiten berichtet hat. Diesmal erzählte er uns von seinen Erlebnissen in den Berchtesgadener Alpen, die er schon in früher Jugend kennen lernte und die ihm zur eigentlichen

Bergheimat geworden sind. Von Laufen an der Salzach, wo er seine Jugend verbrachte, war es bis Berchtesgaden nicht weit. Oft nahm ihn sein Vater mit zu froher Bergfahrt auf die hochragenden Gipfel, freilich nur auf leichten Wegen. Aber bald genügte das dem Jungen nicht mehr. Er wollte klettern! Doch ihm fehlten für schwierigere Turen die Begleiter. Als Röckl nach München kam, fand er dort in der Akademischen Sektion den richtigen Bergkameraden: Wilo Welzenbach. Hart gegen sich selbst, hart aber auch gegen seine Begleiter, war dieser hervorragende Bergsteiger und spätere Himalajamann zu höchsten Leistungen befähigt.

Röckl schilderte nun, wie er mit Welzenbach von der auf der Reiteralpe schön gelegenen Traumsteiner Hütte die höchsten Gipfel dieses mächtigen Kalkstocks auf schwierigen, z. T. äußerst schwierigen Wegen bestieg: Häuselhorn über die Südwand, Grundübelhörner und Grundübelsturm, Mühlsturzhörner und Überschreitung des Stadelhorns. Brüchige Schroffen erwiesen sich aber oft schwieriger als die griffigen Felsen des festen Dachsteinkalks. Es folgte die Durchkletterung der Südwand des Untersberges, die sich machtvoll über dem idyllisch gelegenen Kirchlein Maria Gern erhebt. Dann wandten sich Röckl und Welzenbach den beiden gewaltigen Bergen beiderseits des Wimbachtals zu dem Hochkalter und Watzmann. Der Gipfel des Hochkalters wurde von der Blauishütte über den mit drei Türmen besetzten Nordgrat der Blauispitze erreicht, während der Abstieg über den Kleinkalter genommen wurde. Prachtige Tiefblicke auf das von Spalten zerrissene Blauis, ins Wimbachtal und die Ramsau erhöhen den Genuß dieser Gratwanderung. Dann folgten wir dem Redner auf den Kleinen Watzmann über dessen Westwand, auf alle Watzmannkinder und das Hocheck über die Ostwand. Die Krönung aller Fahrten bildete die Durchkletterung der riesigen, 1800 m hohen Ostwand des Watzmanns von der Eiskapelle über die Schöllhornplatte zur Südspitze, die Röckl mit Euringer und Böttcher durchführte.

Die Schilderungen des Vortragenden waren von ausgezeichneten Lichtbildern begleitet, die uns den Gegensatz zwischen den grünen, von Wäldern und Matten bedeckten Tälern und den gewaltigen Felsburgen des Hochgebirges eindrucksvoll vor Augen führten. Anschließend durften wir dann noch eine große Anzahl von farbigen Naturaufnahmen aus dem schönen Berchtesgadner Landl genießen. Was dem Vortrag aber eine besondere Note verlieh, war die Einfachheit und Schlichtheit, mit der Röckl über seine äußerst schwierigen Unternehmungen berichtete. Seine Ausführungen waren zugleich ein hohes Lied echter, wahrer Bergkameradschaft, ohne die der Kampf mit dem Berge, das Ringen um die Wand, nicht erfolgreich zu Ende geführt werden kann.

Rauschender Beifall folgte den Worten des Redners, dem Herr Friedrich im Namen der Sektion herzlich dankte.

Dr. K.

Ferien im Glocknergebiet

Etwas Bergliebe gehört natürlich dazu, denn man muß mit etwa 24 Stunden Fahrzeit rechnen, bis das Ziel erreicht ist. Über Salzburg-Spittal erreicht man Sienz und von dort mit dem Postauto in etwa 1 1/2 Stunden Kals, unser Ziel.

Zimmerbestellung ist nötig, denn der Besuch in Kals ist sehr stark und die Wohnverhältnisse sind mäßig. Aber die Gegend ist herrlich. Ein wundervolles Bergneß mit vielen Tälern, rings von schneebedeckten Bergen umgeben, bietet dieser Ort für Wanderer und Hochtouristen ungewöhnliche Möglichkeiten. Ein Sonnendorf in 1325 m Höhe, mit herrlichen Wäldern, selten schönen, blumenreichen Wiesen und rauschenden Bächen.

Prachtvoll die Tur zum Kals-Matreier Törl (2206 m). 2 1/2 Stunden Weg, dort Ausblick auf den Großglockner, den höchsten deutschen Berg, auf den Großvenediger, den Hochschober und die Hohen Tauern.

Ganz reizend ist der Weg durch das Rödnißtal mit Aussicht auf den Großglockner zur Eucknerhütte, Stüdlhütte, Adlersruhe und hinauf zum Großglockner.

Das Lesachtal führt in romantischen Windungen am brausenden Lesachbach entlang zur Lesachhütte und zum Hochschober.

Wunderschön gelegen ist die Jausenstation Taurer. Der Weg führt von dort durch die romantische Dabaklamm in das sehr liebliche Dorferalmatal zum Kaiser Tauernhaus (1773 m) und dann weiter zum Dorfersee (1935 m). Enzian, Alpenrosen und unzählige andere Bergblumen schmücken Hänge und Wiesen. Entzückend ist es an dem spiegelklaren See auszuruhen, über sich den blauen Himmel, ringsherum Berge und Ruhe, himmlische Ruhe. Melodisch klingen die Glocken der weidenden Herden herüber, ab und zu zwitschert ein Vöglein, sonst ist man allein. Herrlich ist diese Stunde, Berghöhe, Gottesnähe.

Unvergleichlich ist auch die Glocknerstraße, ein Wunderwerk menschlichen Geistes. In vielen Kehren windet sich diese Straße bis in die Eisregion hinauf. Die Augen vermögen nicht zu fassen, was auf dieser Fahrt Herrliches zu sehen ist. Heiligenblut (1301 m) mit seiner berühmten alten Kirche, die Franz-Josefshöhe (2362 m) das Hochtor (2503 m), die Edelweißspitze (2571 m) seien nur erwähnt. Aber jeder Augenblick fesselt, jeder Schritt bringt Erleben und Glück.

Noch vieles wäre über dieses herrliche Stückchen Bergwelt zu sagen, es ist so schön, daß Worte nicht ausreichen. Die Natur ist nun einmal unerreichbar in ihrer Größe. — Glückliche derjenige, der sie erschauen und erleben darf. X.

Achtung!

Die Winterhütten des Zweiges Wien des Deutschen Alpenvereins u. z. Dr. Josef Mehrlhütte im Glocknergebiet und die Reiteralpe Schihütte bei Schladming sind im Winter 1939/40 geöffnet und bewirtschaftet. Auskünfte in der Zweigvereinskanzlei Wien VI, Rahlgasse 6.